



Geschäftsbericht 2025

Infineon Technologies AG



www.infineon.com

Inhalt

2 Infineon-Kennzahlen

3 Infineon auf einen Blick

4 Vorstand und Aufsichtsrat

4 Brief an die Aktionär*innen

10 Der Vorstand

12 Bericht des Aufsichtsrats
an die Hauptversammlung

19 Zusammengefasster Lagebericht

20 Geschäftsmodell

27 Konzernstrategie

35 Forschung und Entwicklung

39 Unternehmensinternes
Steuerungssystem

42 Entwicklung der Halbleiterindustrie

44 Das Geschäftsjahr 2025

61 Infineon am Kapitalmarkt

64 Gesamtaussage zur
wirtschaftlichen Lage

65 Prognose-, Chancen- und
Risikobericht

82 Infineon Technologies AG

86 Corporate Governance

90 Quellenverzeichnis

91 Konzernabschluss

92 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

94 Konzern-Bilanz

95 Konzern-Kapitalflussrechnung

96 Konzern-Eigenkapital-
Veränderungsrechnung

98 Konzernanhang

175 Weitere Informationen

175 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

176 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

184 Anwendungsfelder und
Produktspektrum

188 Grafikverzeichnis

188 Abkürzungsverzeichnis

189 Finanztermine 2026

190 Impressum

Navigation im Bericht per Mausklick

Zuletzt besuchte Seite

Suchen

Hauptinhaltsverzeichnis

Seite zurück

Seite vor

Weiterführende Informationen

Seitenverweis

Grafikverweis
(Grafikverzeichnis auf S. 188)

Quellenverweis
(Quellenverzeichnis auf S. 90)

Verweis auf externe Dokumente

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung
mit Adobe Acrobat optimiert.

Infineon-Kennzahlen

Geschäftsjahr vom
1. Oktober bis 30. September

	2025		2024		Veränderung in % ¹
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	
Umsatzerlöse nach Segmenten	14.662		14.955		-2
Automotive ²	7.402	50	7.716	52	-4
Green Industrial Power	1.631	11	1.934	13	-16
Power & Sensor Systems ²	4.208	29	3.795	25	11
Connected Secure Systems	1.418	10	1.506	10	-6
Sonstige Geschäftsbereiche	3	0	4	0	-25
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-	-	-
Ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage					
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge ³	5.753	39,2	6.245	41,8	-8
Forschungs- und Entwicklungskosten ³	-2.227	15,2	-2.161	14,5	3
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.582	10,8	-1.554	10,4	2
Betriebsergebnis	1.515	10,3	2.190	14,6	-31
Ergebnis nach Steuern	1.015	6,9	1.301	8,7	-22
Segmentergebnis/ Segmentergebnis-Marge	2.560	17,5	3.105	20,8	-18
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	0,77		0,98		-21
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	0,76		0,97		-22
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in € aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert ⁴	1,39		1,87		-26
Dividende je Aktie in € ⁵	0,35		0,35		-

Geschäftsjahr vom
1. Oktober bis 30. September

	2025		2024		Veränderung in % ¹
	€ in Millionen		€ in Millionen		
Ausgewählte Kennzahlen der Finanzlage					
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.178		3.541		-10
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-4.574		-2.167		---
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	920		-615		+++
Free-Cash-Flow ⁶	-1.051		23		---
Bereinigter Free-Cash-Flow ⁶	1.803		1.690		7
Bereinigter Free-Cash-Flow in Prozent vom Umsatz ⁶	12,3 %		11,3 %		100bp
Planmäßige Abschreibungen	1.917		1.865		3
Investitionen ⁶	2.094		2.719		-23
	Zum 30. Sep- tember 2025		Zum 30. Sep- tember 2024		Veränderung in %¹
€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)					
Brutto-Cash-Position ⁶	2.102		2.201		-4
Netto-Cash-Position ⁶	-4.727		-2.610		81
Ausgewählte Kennzahlen der Vermögenslage					
Bilanzsumme	30.470		28.639		6
Summe Eigenkapital	17.051		17.219		-1
Eigenkapitalquote ⁷	56,0 %		60,1 %		-410bp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ⁶	4,9 %		8,5 %		-360bp
Marktkapitalisierung⁸	43.231		40.872		6
Infineon-Mitarbeiter*innen (in absoluten Zahlen)	57.077		58.065		-2

1 Prozentuale Veränderungen von mehr als +/-99,5% werden in den Tabellen im Geschäftsbericht als „+++“ beziehungsweise „---“ dargestellt.

2 Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 29, [S. 163 ff.](#)).

3 Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 1, [S. 98 f.](#)).

4 Definition siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 54 f.](#)

5 Für das Geschäftsjahr 2025 wird der Hauptversammlung am 19. Februar 2026 die Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je Aktie vorgeschlagen.

6 Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“, [S. 39 ff.](#)

7 Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Bilanzsumme.

8 Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit rund 57.000 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 (Ende September) einen Umsatz von rund €14,7 Milliarden. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Umsatz
€14,662 Mrd.
-2%

Dividende von
35 Cent
je Aktie geplant

57.077
Mitarbeiter*innen

Segmentergebnis
und -marge
€2,560 Mrd.
≈17,5%

Brief an die Aktionär*innen



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Neubiberg, im November 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2025 war ein ganz besonderes Jahr für Infineon. Vor 25 Jahren, am 13. März 2000, gingen wir als eigenständiges Unternehmen an die Börse. Rückblickend haben wir als Unternehmen bedeutende Meilensteine erreicht, sind gewachsen, haben unsere Ertragskraft gesteigert, schwierige Zeiten gemeistert und uns stetig weiterentwickelt. Infineon, das ist eine Transformations- und Erfolgsgeschichte. Unsere Innovationskraft in Verbindung mit unserer Fähigkeit, uns an sich wandelnde Märkte und Rahmenbedingungen anzupassen, hat uns zu einem führenden Anbieter herausragender Halbleiterlösungen gemacht.

Dabei haben wir unser Portfolio an Kompetenzen deutlich über unsere angestammte Position bei Leistungshalbleitern hinaus weiterentwickelt: Diese machten rund 35 Prozent des im Geschäftsjahr 2025 erzielten Umsatzes aus. Bei Leistungshalbleitern sind wir mit unserem konkurrenzlos breiten Angebot aller drei relevanten Technologien – Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid – hervorragend aufgestellt. Weitere rund 30 Prozent des Umsatzes sind Analog-Halbleiter und Sensoren. Dazu gehören zum Beispiel Treiber, Gleichstromwandler und intelligente Leistungsschalter, unsere breite Sensor-Palette sowie Speicher für spezifische Anwendungen. Die verbleibenden rund 35 Prozent unserer Produkte gehören zur Kategorie Control & Connectivity. Darin enthalten sind unsere Mikrocontroller für die Anwendungsbereiche Automotive, Sicherheit und Industrie sowie ein breites Spektrum an drahtlosen und drahtgebundenen Datenübertragungsprodukten. Mit diesem breiten Portfolio, kombiniert mit unserem Ansatz „Vom Produkt zum System“, differenzieren wir uns im Wettbewerb und schaffen spürbaren Mehrwert für unsere Kunden.

Um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Halbleitern und den Beitrag von Infineon noch sichtbarer zu machen, haben wir unser Jubiläumsjahr für eine Kommunikationskampagne genutzt. Unter dem Leitmotiv „Matters to me“ haben Kunden, Mitarbeiter*innen und Partner aus aller Welt gezeigt, welche Bedeutung Halbleiter von Infineon für sie haben und welchen Unterschied unsere Lösungen in der Praxis machen. Mit unserer Kampagne haben wir viel Aufmerksamkeit und positive Resonanz erzeugt und die Identifikation unserer Stakeholder mit Infineon und unserer Unternehmensvision weiter gestärkt: Wir treiben die Dekarbonisierung und die Digitalisierung gemeinsam mit unseren Partnern entschlossen voran.

Das Geschäftsjahr 2025: Erwartungen trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erfüllt

Das Geschäftsjahr 2025 war für Infineon sehr herausfordernd. In den für uns relevanten Halbleitermärkten setzte sich die Phase des Abschwungs aus dem Vorjahr zunächst fort. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erholten sich die Märkte nur langsam. Im Zuge der lang anhaltenden zyklischen Korrektur, die verschiedene Endmärkte zu unterschiedlichen Zeitpunkten betraf, erreichten die Halbleiterbestände entlang der Lieferkette in den meisten Märkten ein normales Niveau. Jedoch beeinflussten gesamtwirtschaftliche und geopolitische Turbulenzen die Nachfragedynamik und standen einer breiteren Aufwärtsbewegung im Wege. Zollausswirkungen belasteten die globale Wirtschaft und damit auch unsere Märkte. Erschwerend hinzu kam die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen entwickelte sich unser Geschäft solide. Unser Geschäftsmodell ist robust und unsere finanziellen Ergebnisse spiegeln diese Stabilität wider: €14,6 Milliarden Umsatz, eine Segmentergebnis-Marge von 17,5 Prozent und ein bereinigter Free-Cash-Flow von €1,8 Milliarden, das sind 12,3 Prozent vom Umsatz. Alle drei Werte entsprechen der unteren, für zyklische Abschwungphasen vorgesehenen Bandbreite unseres Zielgeschäftsmodells. In einer Welt voller Unsicherheit bleibt Infineon auf Kurs.

Sie, sehr geehrte Aktionär*innen, wollen wir angemessen an dieser Entwicklung beteiligen. Deshalb werden wir Ihnen auf der kommenden Hauptversammlung eine konstante Dividende in Höhe von €0,35 je Aktie vorschlagen. Damit folgen wir unserer auf Stetigkeit ausgerichteten Dividendenpolitik und wollen Infineon gleichzeitig den finanziellen Spielraum für künftige Investitionen erhalten. Sowohl die Dekarbonisierung als auch die Digitalisierung sorgen weiterhin für eine strukturell steigende Nachfrage nach Halbleitern. Diese langfristigen Wachstumstrends sind das Fundament unseres Geschäfts und bieten Infineon auch in Zukunft reichlich Chancen.

Mobilität der Zukunft: Softwaredefinierte Fahrzeuge transformieren die Automobilindustrie

Die Automobilindustrie durchläuft derzeit den wohl größten Umbruch ihrer Geschichte: Neben der Elektromobilität, die seit Jahren maßgeblich von Infineon mitgestaltet wird, ebnen softwaredefinierte Fahrzeuge den Weg in eine neue Ära. Software wird zum Herzstück des Fahrzeugs. Das bringt vor allem mehr Flexibilität. Neue automatisierte Fahrfunktionen oder erweiterte Sicherheitsfunktionen können direkt ins Fahrzeug gebracht werden. Fehler können behoben werden, ohne dass ein Besuch in der Werkstatt erforderlich ist. Software-Updates „over the air“, ähnlich wie beim Smartphone, machen es möglich.

Die Umstellung auf softwaredefinierte Fahrzeuge ist jedoch komplex. Herkömmliche elektrische und elektronische Fahrzeugarchitekturen mit einer großen Anzahl verteilter Steuergeräte im Fahrzeug werden den Anforderungen nicht gerecht. Deshalb geht die Automobilindustrie zu einem zentraleren Ansatz über. Das Fahrzeug wird in physische Zonen unterteilt, die jeweils von einem leistungsfähigen lokalen Controller gesteuert werden. Softwaredefinierte Fahrzeuge verändern also Architekturen und Systeme und damit auch Entwicklungsmodelle und Wertschöpfungsketten der Industrie. Infineon spielt bei dieser Transformation eine Schlüsselrolle. Wir arbeiten eng mit starken Kunden und Partnern weltweit zusammen, um die Entwicklung von softwaredefinierten Fahrzeugen voranzutreiben.

Neben unserer Systemkompetenz kommt uns dabei unsere globale Marktführerschaft bei Automobil-Halbleitern zugute. Diese haben wir in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut. Insbesondere unser stark gewachsenes Geschäft mit automobilen Mikrocontrollern hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Unsere spezialisierten Mikrocontroller werden für die Steuerung verschiedener kritischer Fahrzeugfunktionen in softwaredefinierten Fahrzeugen immer wichtiger.

Unsere Position als weltweit führender Anbieter von Mikrocontrollern für die Autoindustrie stärken wir weiter. Im August 2025 konnten wir die Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts des US-Unternehmens Marvell Technology zum Kaufpreis von US\$2,5 Milliarden abschließen – ein strategisch wichtiger Schritt für Infineon. Denn Ethernet ist eine Schlüsseltechnologie für softwaredefinierte Fahrzeuge. Es ermöglicht die schnelle, zuverlässige und sichere Übertragung sehr großer Datenmengen. Die Ethernet-Technologie ist hochkomplementär zu unserem bestehenden Produktportfolio. In Kombination mit unserer AURIX™-Mikrocontroller-Familie ermöglicht sie uns ein umfassendes Angebot, das sowohl Kommunikationslösungen als auch Echtzeitsteuerung umfasst.

Außerdem ist die Ethernet-Technologie für aussichtsreiche Anwendungen im Internet der Dinge (IoT) essenziell, insbesondere für neuartige Roboter wie Humanoide. Wir werden die Ethernet-Technologie mit unserem bestehenden breit gefächerten Produktportfolio kombinieren, weitere wachstumsorientierte Anwendungen im Bereich der sogenannten physischen künstlichen Intelligenz (KI) erschließen und unseren Kunden noch umfassendere Systemlösungen bieten.

Energiewende: Der globale Umbau zu einem nachhaltigen Energiesystem setzt sich fort

Neben der Mobilität der Zukunft bleibt die globale Energiewende ein Schwerpunkt unseres Handelns. Die Dekarbonisierung ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Denn sie erfordert einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen. Weltweit steigt die Nachfrage nach Energie und deren günstiger und nachhaltiger Erzeugung stark an. Dieser Trend wird zunehmend von Rechenzentren für künstliche Intelligenz getrieben – ein gutes Beispiel dafür, wie eng Digitalisierung und Dekarbonisierung zusammenhängen.

Zwar bremsen die Abkehr der US-Administration vom Pariser Klimaabkommen sowie entsprechende Gesetzgebung in den USA den dortigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Die globale Transformation hin zu einem nachhaltigen Energiesystem geht aber weiter. In vielen Regionen der Welt sind erneuerbare Energien nicht nur die sauberste, sondern inzwischen auch die günstigste Form der Energieerzeugung. Leistungsstarke Halbleiterlösungen von Infineon spielen in Solar- und Windkraftanlagen eine entscheidende Rolle und wir arbeiten mit vielen wichtigen Akteuren in diesem Bereich eng zusammen.

Besonders der Ausbau der Netzinfrastruktur eröffnet uns neue Geschäftsmöglichkeiten. Investitionen in Stromnetze werden forciert, zum Beispiel in China, aber auch infolge staatlicher Initiativen in Europa. Das gilt sowohl für Energieübertragung, -verteilung und -speicherung als auch für unterbrechungsfreie Stromversorgungen. Unsere Technologien kommen zum Beispiel in Batteriespeichersystemen zum Einsatz. In den Netzen von morgen leisten halbleiterunterstützte Transformatoren, sogenannte Solid State Transformer (SST), einen wichtigen Beitrag für eine effizientere und flexiblere Stromversorgung.

Künstliche Intelligenz treibt den Bedarf für unsere Stromversorgungslösungen in Hochleistungsrechenzentren

Bereits heute ist die Stromversorgung von KI-Rechenzentren, die immer größere Anforderungen an Leistung, Effizienz und Zuverlässigkeit stellen, ein stark wachsender Markt für Infineon. Künstliche Intelligenz durchdringt zunehmend alle Lebensbereiche. Dafür sind enorme Rechenleistungen notwendig, die die Kapazitäten bisheriger Rechenzentren weit übersteigen. Die Anforderungen nehmen rasant zu und treiben den Aufbau spezialisierter KI-Rechenzentren weltweit voran. KI-Rechenzentren enthalten schon heute über 100.000 einzelne KI-Chips. Noch vor 2030 werden KI-Rechenzentren zudem Leistungen von einem Megawatt und mehr pro IT-Rack benötigen. Das macht noch leistungsfähigere und noch energieeffizientere Stromversorgungslösungen unverzichtbar.

Infineon ist führend, wenn es darum geht, diese Herausforderungen zu lösen. Wir bedienen die gesamte Energiewandlungskette in Rechenzentren vom Stromnetz bis zum KI-Prozessor und profitieren von der starken Nachfragedynamik. Zudem entwickeln wir unser Angebot an effizienten und skalierbaren Lösungen mit hohem Tempo weiter. Damit stellen wir sicher, dass wir die wachsenden Anforderungen moderner KI-Rechenzentren auch in Zukunft bedienen können. Ein Beispiel: Mit Nvidia kollaborieren wir bei der Entwicklung der branchenweit ersten 800-Volt-Stromversorgungsarchitektur für KI-Rechenzentren. Die neue Systemarchitektur verbessert die energieeffiziente Stromverteilung im Rechenzentrum erheblich und ermöglicht eine Stromspannungswandlung direkt am KI-Chip.

Den Umsatz mit unseren Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren konnten wir im Geschäftsjahr 2025 auf mehr als 700 Millionen Euro nahezu verdreifachen. Unsere Umsatzerwartung für das Geschäftsjahr 2026 heben wir deutlich an, von einer auf rund 1,5 Milliarden Euro. Auch mittelfristig sehen wir dynamisches Wachstum in diesem Bereich. Wir erwarten, dass der für Infineon adressierbare Markt bis zum Ende des Jahrzehnts eine Größe von 8 bis 12 Milliarden Euro erreichen wird.

Diesen Markt wollen wir in den kommenden Jahren mit unseren Lösungen prägen.

Internet der Dinge: Wir gestalten die Zukunft intelligenter Systeme

Immer mehr Geräte werden im Internet der Dinge (IoT) intelligent miteinander vernetzt, sei es in der Industrie, im Mobilitätssektor oder in Smart Homes. Damit entwickelt sich KI zunehmend über zentrale Cloud-Systeme hinaus. Edge-KI, also die intelligente Verarbeitung und Analyse von Daten direkt im Endgerät oder in dessen unmittelbarer Nähe, wird zu einem wichtigen Treiber für unser Geschäft. Die KI näher an die Quelle der Daten zu bringen, ist insbesondere für Anwendungen entscheidend, die auf geringe Verzögerungszeiten (Latenz) angewiesen sind. Edge-KI spart außerdem Energie und bietet Vorteile beim Datenschutz. KI in der Cloud und KI in den Endgeräten ergänzen sich gegenseitig.

Wir treiben die Weiterentwicklung von Edge-KI für ein breites Spektrum an IoT-Anwendungen voran. Unsere Kunden finden bei uns hochmoderne Mikrocontroller, Sensoren, Aktuatoren, Sicherheits- und Konnektivitätslösungen – Letztere gestärkt durch den

Kauf des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell. Hinzu kommen unsere KI-Software-Plattform und marktreife KI-Modelle. Die Kombination dieser Bausteine macht den Unterschied. Ein Beispiel: Im Zusammenspiel mit unseren Sensoren und Mikrocontrollern ermöglicht KI eine präzise Klassifikation von Geräuschen, Schlüsselwörtern oder Gesten. Infineon bringt KI zuverlässig, effizient, benutzerfreundlich und skalierbar in die Endgeräte.

Ein Anwendungsbereich mit hoher Wachstumsdynamik, auf den wir bei Infineon in den kommenden Jahren einen Fokus legen, sind humanoide Roboter. Diese werden vermehrt in Industrie, Logistik, Gesundheitswesen und anderen Bereichen zum Einsatz kommen. Ob diese Roboter wie Menschen aussehen oder eine andere Form annehmen, ist letztendlich nicht entscheidend. Ausschlaggebend für ihre Fähigkeiten in einer komplexen realen Umgebung sind intelligente Halbleiter. Mit unserem umfassenden Portfolio für kompakte Motorsteuerungen mit Software-Unterstützung, Sensorik, Konnektivität, Sicherheit, Stromversorgung und Batteriemanagement ermöglichen wir alle zentralen Funktionsbausteine humanoider Roboter. So schaffen wir gemeinsam mit unseren Kunden die Grundlage für eine neue Ära smarter, autonomer Lösungen.

Quantencomputing: der nächste große Technologiesprung in der digitalen Welt

Infineon gestaltet die Technologien von morgen mit. Ein weiteres Beispiel ist Quantencomputing, eine der vielversprechendsten Technologien überhaupt. Sie besitzt das Potenzial, hochkomplexe Probleme zu lösen, die mit klassischen Computern bislang nicht oder nur sehr ineffizient bewältigt werden können – etwa in den Bereichen Materialforschung, Medikamentenentwicklung oder Logistikoptimierung. Gemeinsam mit starken Partnern wie Quantinuum und IonQ treiben wir die Entwicklung des Quantencomputings voran und arbeiten an innovativen Ansätzen wie Ionenfallen und supraleitenden Qubits.

Während wir die Grundlage für die Computertechnologie von morgen legen, bieten unsere für Post-Quantum-Kryptografie zertifizierten Produkte schon heute Schutz vor zukünftigen Bedrohungen. Diese Lösungen gewährleisten die langfristige Sicherheit sensibler Daten in einer zunehmend digitalen Welt.

Strategische Weichenstellungen für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit

Um den wachsenden Anforderungen unserer Märkte in den kommenden Jahren gerecht werden zu können und Infineon bestmöglich für den langfristigen Erfolg aufzustellen, haben wir im Geschäftsjahr 2025 sowohl neue strategische Initiativen gestartet als auch große Fortschritte bei der Umsetzung laufender Projekte erzielt. Einige Beispiele möchte ich hervorheben:

- In schnelllebigen Märkten ist Geschwindigkeit ein entscheidender Erfolgsfaktor, sowohl für unsere Kunden als auch für Infineon. Deshalb arbeiten wir im Unternehmen konsequent daran, unsere Innovationen noch schneller zu unseren Kunden zu bringen. Das erreichen wir zum Beispiel, indem wir den Entscheidungsprozess für neue Produkte beschleunigen und Entwicklungszeiten verkürzen. Unseren Ansatz „accelerate innovation-to-customer value“ verankern wir als zentrale Führungsinitiative konsequent in unserer globalen Organisation, weit über die Entwicklungsabteilungen hinaus.
- Mit einem klugen Mix aus Eigen- und Fremdfertigung sichern wir nicht nur unsere Lieferfähigkeit und Resilienz, sondern auch unseren technologischen Vorsprung. Wir stärken unsere Technologieführerschaft im Bereich der Leistungshalbleiter. Mit dem Transfer unserer Siliziumkarbid-Fertigung auf 200-Millimeter-Wafer sowie der Galliumnitrid-Fertigung auf 300-Millimeter-Wafer setzen wir neue Maßstäbe in der Leistungselektronik. Beide Halbleitermaterialien sind essenziell für Anwendungsbereiche wie Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energien und KI-Rechenzentren.
- Im April 2025 haben wir Richtfest für unsere neue Smart Power Fab in Dresden (Deutschland) gefeiert. Dort entsteht eine der modernsten Halbleiterfabriken Europas mit bis zu 1.000 neuen Arbeitsplätzen. Mit der Fabrik stärken wir neben unserem Angebot an Leistungshalbleitern auch unser Portfolio an Analog-Halbleitern. Diese sind insbesondere für KI-, aber auch für automobilen Anwendungen wichtig. In Verbindung mit unserer breiten Auswahl an Mikrocontrollern und Konnektivitätslösungen sind wir im Wettbewerb hervorragend aufgestellt. Die Eröffnung der neuen Fabrik ist für das Kalenderjahr 2026 geplant. Den Hochlauf der Fertigung werden wir abhängig von der Marktentwicklung flexibel steuern.
- Wir setzen auf eine global ausbalancierte, hocheffiziente und gegenüber geopolitischen Unsicherheiten resiliente Fertigungslandschaft. Dazu trägt auch der Bau einer neuen Backend-Fertigung in Thailand, südlich von Bangkok, bei. Wir folgen damit dem Ausbau unserer Kapazitäten im Frontend. Die zusätzlichen Fertigungsflächen brauchen wir in den kommenden Jahren, um den wachsenden Bedarf an Leistungsmodulen zum Beispiel für industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien bedienen zu können. Außerdem werden wir den Standort als Testzentrum nutzen. Das erste Gebäude soll Anfang 2026 betriebsbereit sein. In Bereichen, in denen eine eigene Fertigung keine Wettbewerbsvorteile bietet, schaffen wir Synergien mit strategischen Auftragsfertigern. Unsere 200-Millimeter-Fabrik in Austin (Texas, USA) haben wir im Juni 2025 an das US-Unternehmen SkyWater verkauft und gleichzeitig ein langfristiges Lieferabkommen geschlossen. Damit sichern wir Infineon eine Fertigungsbasis in den USA.
- Bei Infineon ist Nachhaltigkeit seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Auf unserem Weg, Infineon bis 2030 CO₂-neutral zu machen, konnten wir im Geschäftsjahr 2025 einen weiteren Meilenstein erreichen. Unsere Klimaziele wurden von der renommierten Science Based Targets-Initiative (SBTi) bestätigt. Die Validierung umfasst nicht nur unsere direkten Emissionen, sondern auch jene, die entlang unserer gesamten Lieferkette entstehen. Eine weitere Bestätigung für Infineon ist der Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2025 in der Kategorie „Elektrotechnik und Elektronik“. Der Preis ist Anerkennung und Ansporn zugleich. Wir wollen ein Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit sein und werden unsere ehrgeizige Nachhaltigkeitsstrategie weiterhin konsequent umsetzen.
- Unser Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ befindet sich voll im Plan und die Maßnahmen zeigen sichtbare Erfolge. Ziel des Programms, das seine volle Wirkung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2027 erreichen soll, ist eine Verbesserung des jährlichen Segmentergebnisses in Höhe eines hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags. Bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir bereits rund die Hälfte davon realisieren. Bei der Umsetzung der Programmmaßnahmen kommen wir also etwas schneller als geplant voran. Gleichzeitig konzentrieren wir uns weiterhin auf unsere Innovationskraft und strategischen Investitionen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

All diese Fortschritte wären ohne das Engagement und die Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen nicht möglich gewesen. Sie machen Infineon jeden Tag ein kleines Stück besser. Dafür danke ich unserem gesamten Team auch an dieser Stelle herzlich.

Als Unternehmen investieren wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Durch maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme, innovative Lernplattformen und gezielte Talentförderung bieten wir unseren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und ihr volles Potenzial zu entfalten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, neue Talente zu gewinnen, die unsere Leidenschaft für Innovation und Fortschritt teilen. Wir schaffen eine Unternehmenskultur, die von Offenheit, Vielfalt und gegenseitigem Respekt geprägt ist. So stellen wir sicher, dass Infineon auch langfristig ein attraktiver Arbeitgeber und Innovationsführer bleibt.

Geschäftsjahr 2026: Moderates Wachstum trotz Währungsbelastung

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 bewegen wir uns weiterhin in einem Umfeld, in dem kurzfristiges Bestellverhalten die Visibilität der Nachfrageentwicklung einschränkt. Die Lagerbestände in den Lieferketten haben sich im Großen und Ganzen normalisiert. Es ist im Wesentlichen die Endkundennachfrage, die das Ausmaß und das Tempo der Erholung der Halbleitermärkte bestimmt. Wir gehen davon aus, dass wir im Verlauf des Geschäftsjahres Volumenwachstum und einen schrittweisen Aufschwung sehen. Die Markttransparenz ist allerdings gering. In unserem Basis-szenario rechnen wir im Geschäftsjahr 2026 mit einem moderaten Umsatzwachstum. Dabei dürften die negativen Effekte der erwarteten, üblichen Preisrückgänge und der ungünstigen Währungsentwicklung das Umsatzwachstum bremsen.

Mit Blick auf unsere Profitabilität erwarten wir, dass weitere positive Effekte aus dem Programm „Step Up“ zum Tragen kommen, da immer mehr unserer Maßnahmen wirksam werden. Gleichzeitig dürften die hohen zyklischen Unterauslastungskosten in unseren Fertigungen nur recht langsam zurückgehen.

Veränderungen im Vorstand: Dank an Rutger Wijburg und Willkommen an Alexander Gorski

Mein besonderer Dank gilt Dr. Rutger Wijburg, der als Mitglied des Vorstandsteams und Chief Operations Officer mit seiner Erfahrung und seinem strategischen Weitblick einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung unseres globalen Produktionsnetzwerks geleistet hat. Unter seiner Führung wurden wichtige Meilensteine erreicht, darunter die erfolgreiche Inbetriebnahme der Siliziumkarbid-Hochvolumenfertigung in Kulim (Malaysia) und der Bau der Smart Power Fab in Dresden. Wir haben ihn mit großem Respekt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Gleichzeitig freue ich mich, dass Alexander Gorski seit Oktober 2025 neuer Chief Operations Officer und Mitglied unseres Vorstandsteams ist. Mit seiner umfassenden Erfahrung und seiner ausgezeichneten Arbeit in verschiedenen Führungsrollen ist er die ideale Besetzung, um unseren Operations-Bereich nahtlos weiterzuentwickeln. Ich wünsche ihm viel Erfolg in seiner neuen Rolle und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Abschließend möchte ich Ihnen, liebe Aktionär*innen, für Ihr Vertrauen in Infineon danken. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, Innovationen zu schaffen, die die Welt nachhaltig verändern, und damit Mehrwert zu schaffen. Gemeinsam schreiben wir die Erfolgsgeschichte von Infineon auch in den kommenden Jahren fort.

Neubiberg, im November 2025

Mit freundlichen Grüßen,



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



Alexander Gorski
Chief Operations Officer

Dr. Sven Schneider
Finanzvorstand

Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Elke Reichart
Chief Digital and
Sustainability Officer

Andreas Urschitz
Chief Marketing Officer

(von links nach rechts)

Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Vorstandsvorsitzender

Jochen Hanebeck ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG. Seit 1. April 2022 ist er Vorstandsvorsitzender (bestellt bis 31. März 2027). Er ist verantwortlich für Konzernstrategie, Divisionen, Legal & Patents/Corporate Governance, Human Resources (Arbeitsdirektor), Corporate Communications (ausgenommen Brand Communications), Public Policy, Strategic Funding Management, Mergers & Acquisitions, CTO-Verantwortlichkeiten (Research & Development, Central Design, Start-ups & Ventures).

Jochen Hanebeck wurde 1968 in Dortmund geboren. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1994 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Alexander Gorski

Chief Operations Officer

Alexander Gorski ist seit 1. Oktober 2025 Vorstandsmitglied und Chief Operations Officer der Infineon Technologies AG (bestellt bis 30. September 2028). Er ist verantwortlich für Group Manufacturing, Supply Chain, Procurement, Customs, Quality Management, Real Estate and Facility Management (Manufacturing Sites).

Alexander Gorski wurde 1972 in Regensburg geboren. Er erhielt seinen Master in Finanz- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. 1998 begann er seine berufliche Laufbahn bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Elke Reichart

Chief Digital and Sustainability Officer

Elke Reichart ist seit 2023 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Digital and Sustainability Officer (bestellt bis 31. Oktober 2026). Sie ist verantwortlich für Groupwide Digitalization and Sustainability Strategy, Information Technology, Digital Customer Interface, Software Transformation, Data Strategy and Protection, Cyber & Governance Physical Security, Process Excellence, Artificial Intelligence.

Elke Reichart wurde 1965 in Stuttgart geboren. Sie erwarb ihr Diplom in Romanistik und Volkswirtschaftslehre sowie einen postgradualen Abschluss in Angewandter Informatik an der Universität Gießen. Sie begann ihre Karriere bei Hewlett-Packard Inc. im Jahr 1991.

Dr. Sven Schneider

Finanzvorstand

Sven Schneider ist seit 2019 Finanzvorstand der Infineon Technologies AG (bestellt bis 30. April 2027). Er ist verantwortlich für Group Finance; Group Financial Controlling & Planning; Treasury; Taxes; Accounting, Consolidation & Reporting; Investor Relations; Compliance; Audit; Risk Management; Internal Controls; Business Continuity (Export Control, Corporate Real Estate & Physical Security, Corporate Business Resilience).

Sven Schneider wurde 1966 in Berlin geboren. Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann) promovierte er an der Universität Trier im Fach Betriebswirtschaftslehre. Von 1995 bis 2019 war er bei der Linde AG in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand und Arbeitsdirektor.

Andreas Urschitz

Chief Marketing Officer

Andreas Urschitz ist seit 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Marketing Officer (bestellt bis 31. Mai 2030). Er ist verantwortlich für Group Sales, Marketing & Distribution; Customer Engagement Strategy; Application Framework & Services; Organization and Strategy enablement/implementation of all Regions; Brand Communications.

Andreas Urschitz wurde 1972 in Klagenfurt (Österreich) geboren. Seinen Magister-Abschluss in Handelswissenschaften hat er an der Wirtschaftsuniversität in Wien (Österreich) erworben. Er ist seit 1995 bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor mehr als einem Vierteljahrhundert, im März 2000, fand der Börsengang von Infineon statt. Infineon blickt damit auf ein großartiges Jubiläum und eine unglaubliche Wachstumsgeschichte zurück. Wir sind heute ein führendes globales Technologieunternehmen. Innovationskraft, Qualitätsanspruch und der Wille, das Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln, machen unseren Erfolg aus.

Halbleiter sind das Rückgrat der modernen Welt und als Treiber von Dekarbonisierung und Digitalisierung tragen wir eine besondere Verantwortung. Dieser Verantwortung hat sich Infineon auch im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich gestellt. Infineon liefert die notwendigen Bausteine, um Transformation zu gestalten. Ob Solar, Wind, Mobilität oder Rechenzentren – mit unseren Produkten und Lösungen gestalten wir den Übergang von fossilen hin zu CO₂-neutralen Technologien. Infineon-Leistungshalbleiter ermöglichen die Elektrifizierung unserer Welt. Wir treiben Zukunftsthemen wie

assistiertes Fahren und künstliche Intelligenz voran. Unsere Mission ist klar: die Zukunft verantwortlich gestalten und zugleich langfristigen Wert schaffen – für die Gesellschaft, für das Unternehmen und für Sie, die Aktionär*innen von Infineon.

Ein solcher Kurs gelingt nur mit Menschen, die bereit sind, über ihre Komfortzonen hinauszugehen – mit Entwicklungs-, Ingenieur- und Fertigungsteams, mit Mitarbeitenden, die jeden Tag Verantwortung übernehmen und Innovationsgeist leben. Darauf bin ich stolz und ich danke allen sehr herzlich für ihren Einsatz. Und Ihnen, sehr geehrte Aktionär*innen, danke ich, dass Sie unser Unternehmen auf diesem Kurs begleiten, viele von Ihnen nun schon seit einem Vierteljahrhundert.

Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt sieben (fünf ordentliche und zwei außerordentliche) Sitzungen des Aufsichtsratsplenums statt, darüber hinaus eine schriftliche Beschlussfassung. Dabei lag die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder bei nahezu 100 Prozent; nur Prof. Hermann Eul nahm, zur Vermeidung eines Interessenkonflikts, an einer Sitzung nicht teil. Bei den Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse betrug die Anwesenheit 100 Prozent. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme an den Plenums- und Ausschusssitzungen findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung. www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Die beiden außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums wurden virtuell durchgeführt, alle ordentlichen Aufsichtsratssitzungen in Präsenz. Von den sechs Sitzungen des Präsidialausschusses fanden zwei außerordentliche Sitzungen im virtuellen Format statt, alle weiteren in Präsenz. Die fünf ordentlichen Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses waren Präsenzsitzungen, die beiden außerordentlichen Sitzungen wurden virtuell durchgeführt. Die Sitzungen des Nominierungsausschusses und des Technologie- und Digitalisierungsausschusses waren durchweg Präsenzsitzungen.

In Verbindung mit den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils separate Vorbesprechungen sowohl der Aktionärs- als auch der Arbeitnehmer*innenvertreter*innen statt. Im Rahmen ihrer Sitzungen tagten der Aufsichtsrat und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Unternehmensstrategie

Inhaltlich setzte der Aufsichtsrat neben den klassischen Überwachungs- und Beratungsthemen auch im Geschäftsjahr 2025 wieder einen Schwerpunkt auf die Unternehmensstrategie.

Im Rahmen einer ganztägigen Strategiesitzung im Oktober 2024 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem strategischen Portfoliomanagement, der Digitalisierungsstrategie, dem Automobilgeschäft im Zeichen der geopolitischen Unsicherheiten, des Weiteren der Fertigungs- und auch der Finanzstrategie. Daran knüpfte der Aufsichtsrat in einer weiteren ganztägigen Strategiesitzung im Oktober 2025 an, die in Asien stattfand; hier hatte der Aufsichtsrat Gelegenheit, sich die großen regionalen Produktionsstandorte von Infineon anzusehen und einen persönlichen Eindruck vor Ort zu gewinnen.

Zu den wichtigen strategischen Themen im Geschäftsjahr 2025 gehörte auch die erfolgreich abgeschlossene Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell. Mit der Übernahme stärkt Infineon die Systemkompetenz für softwaredefinierte Fahrzeuge und baut seine führende Position im Bereich der Mikrocontroller für Automobilanwendungen weiter aus. Darüber hinaus eröffnet die Übernahme neue Möglichkeiten im Bereich der physischen KI. Letzteres zeigt sich etwa in der Zusammenarbeit mit NVIDIA im Bereich der humanoiden Robotik. Dadurch geht Infineon den nächsten Innovationsschritt und ermöglicht die Entwicklung komplexerer Roboter. Der Aufsichtsrat ist daher ebenso wie der Vorstand fest von der Sinnhaftigkeit dieser Transaktion überzeugt und hat ihr zugestimmt.

Ein wichtiger strategischer Meilenstein im Geschäftsjahr 2025 war zudem die abschließende Bestätigung des Bundeswirtschaftsministeriums zur Förderung des neuen Werks in Dresden (Deutschland) (Smart Power Fab). Der Aufsichtsrat hatte der Erweiterung des Standorts und der damit verbundenen Milliardeninvestition bereits im Geschäftsjahr 2023 zugestimmt. Mit der Smart Power Fab trägt Infineon dazu bei, die europäischen Lieferketten im Bereich der Mikroelektronik zu stärken. Zudem festigt dieser Schritt die Position Dresdens und des Silicon Saxony als größtem Halbleiter-Standort Europas.

Vorstandspersonalia

Dr. Rutger Wijburg, Vorstandsmitglied und Chief Operations Officer (COO) der Gesellschaft, hat zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sein Mandat niedergelegt und ist in den Ruhestand eingetreten. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Rutger Wijburg für seine wegweisende Arbeit bei Infineon. Er hat das globale Produktionsnetzwerk hervorragend auf Wachstum, Effizienz und Resilienz ausgerichtet. Zu den großen Meilensteinen unter seiner Führung zählen unter anderem das neue Modul für Hochvolumenfertigung in Kulim (Malaysia) und die Smart Power Fab in Dresden.

Der Aufsichtsrat hat zum Beginn des Geschäftsjahres 2026 Alexander Gorski als Nachfolger bestellt. Alexander Gorski hat zuvor das Frontend bei Infineon geleitet und wird als COO unter anderem für Fertigung, Einkauf, Supply Chain sowie Qualitätsmanagement verantwortlich sein. Sein Vorstandsmandat läuft, wie bei Erstbestellungen üblich, zunächst für drei Jahre. Alexander Gorski verfügt über eine breite Erfahrung und hat in den letzten Jahren in unterschiedlichen Führungsrollen hervorragende Arbeit geleistet. Er ist damit der ideale Nachfolger aus eigenem Haus, um den wichtigen Operations-Bereich weiter voranzubringen.

Vorstandsvergütung

Im Zusammenhang mit der Vorlage des Vorstandsvergütungssystems auf der Hauptversammlung 2025 sind von manchen Aktionär*innen und Stimmrechtsberatern Bedenken vor allem aufgrund der Anpassungen im Long Term Incentive (LTI) und hier dem Leistungskriterium des relativen Total Shareholder Return (TSR) geäußert worden. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 noch einmal intensiv mit der Vorstandsvergütung befasst und die Kritik reflektiert.

Der Aufsichtsrat erachtet den TSR weiterhin als eine wesentliche Größe, um die Kapitalmarkt-Performance von Infineon zu messen. Der TSR ist ein zentraler Indikator für die Sicherstellung des „Pay for Performance“-Gedankens in der Vorstandsvergütung und einen Interessengleichlauf zwischen Vorstand und Aktionär*innen.

Die Semiconductor-Vergleichsgruppe wurde gegenüber dem Vergütungssystem 2021 deutlich geschärft. Sie umfasst nur noch solche Unternehmen, die im direkten Wettbewerb zu Infineon stehen und eine Gesamtheit aus den Regionen Europa, Amerika und Asien-Pazifik abbilden. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist in Zeiten globaler Vernetzung und zugleich zunehmender Herausforderungen durch geopolitische Veränderungen und Unsicherheiten neben einem Vergleich mit den zentralen Wettbewerbern aus der Halbleiterindustrie auch ein Vergleich mit dem deutschen Kapitalmarkt wichtig. Daher wurde mit dem DAX (ohne Finanzdienstleister) eine weitere Vergleichsgruppe eingeführt.

Für eine stärkere Angleichung des LTI an die langfristige Strategie und Steuerung von Infineon wurden im Rahmen des angepassten Vergütungssystems 2025 zusätzlich die drei Leistungskriterien des Target Operating Model (TOM) eingeführt. Das TOM sieht ambitionierte Zielsetzungen vor und incentiviert Generierung von Wachstum und Steigerung der langfristigen Profitabilität und Liquidität. Die Ziele des TOM (Umsatzwachstum, Segmentergebnis-Marge und bereinigter Free-Cash-Flow im Vergleich zum Umsatz) sind mit einem Gewicht von 40 Prozent berücksichtigt. Dadurch, dass die Leistungskriterien über eine vierjährige Performanceperiode und damit unabhängig vom zyklischen operativen Geschäft gemessen werden, besteht eine zum Short Term Incentive (STI) deutlich differenzierte Anreizwirkung.

Um ein ausgewogenes Chancen- und Risiko-Profil bei weiterhin hohem Ambitionsniveau sicherzustellen, hat sich der Aufsichtsrat dazu entschieden, die Zielerreichungskurve des TSR auf eine in Deutschland und international übliche Zielerreichungskurve anzupassen.

Der Aufsichtsrat ist auch nach erneuter intensiver Prüfung der Ansicht, dass die Kombination aus den Vergleichsgruppen des TSR, dem Zusammenwirken mit den Zielen des TOM sowie ambitionierten strategieabgeleiteten Nachhaltigkeitszielen wettbewerbsfähig ist, eine starke „Pay for Performance“-Orientierung und ein ausgewogenes Chancen- und Risikoprofil aufweist. Daher hat der Aufsichtsrat die Entscheidung getroffen, die Ausgestaltung des LTI in dieser Form beizubehalten.

Unabhängig davon ist der Aufsichtsrat aber zu der Überzeugung gelangt, dass es sinnvoll ist, weitere von Aktionär*innen und Stimmrechtsberatern aufgebrachte Punkte aufzugreifen und umzusetzen. Daher hat der Aufsichtsrat am 27. November 2025 auf

Empfehlung seines Präsidialausschusses folgende Änderungen an dem von der Hauptversammlung zuletzt am 20. Februar 2025 gebilligten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen:

- Der Modifier im STI als Ermessenselement wird abgeschafft.
- Die Clawback-Regelung wird erweitert: Eine Rückforderung variabler Vergütung ist künftig nicht nur bei Compliance-bezogenen Pflichtverletzungen möglich, sondern auch bei fehlerhaften Finanzberichten.
- Die Change-of-Control-Regelungen werden vollständig abgeschafft.
- Zur Stärkung der langfristigen Ausrichtung umfasst der LTI künftig eine fünfjährige Laufzeit, wobei das fünfte Jahr als zusätzliche Haltefrist nach der vierjährigen Performanceperiode ausgestaltet ist.
- Die Vergütung wird auf ein marktübliches Niveau erhöht. Die Maximalvergütung als Obergrenze wird jedoch nicht erhöht und bleibt unverändert.

Das geänderte Vorstandsvergütungssystem wird im Internet unter www.infineon.com/hauptversammlung zugänglich sein. Es soll in allen laufenden Vorstandsanstellungsverträgen mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 umgesetzt werden.

Weitere Einzelheiten zur Vorstandsvergütung entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben wie im Vorjahr beschlossen, diesen Bericht über die formelle Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung hinaus auch inhaltlich prüfen zu lassen. Deloitte hat diesbezüglich einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Rechtsstreitigkeiten/Qimonda-Verfahren

Das Qimonda-Verfahren hat das Unternehmen und damit auch den Aufsichtsrat über viele Jahre beschäftigt. Es konnte im Geschäftsjahr 2024 durch einen Vergleich beendet werden. Nach sorgfältiger Abwägung waren der Vorstand und der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass der Vergleich im Unternehmensinteresse liegt, und haben diesem zugestimmt.

Nach dem Vergleichsschluss war es die Pflicht des Aufsichtsrats, mögliche Schadensersatzansprüche gegen frühere Vorstandsmitglieder zu prüfen. Dafür wurden zwei renommierte internationale Anwaltskanzleien beauftragt. Beide Kanzleien sind zu dem Ergebnis gekommen, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit keine Schadensersatzansprüche gegen frühere Vorstandsmitglieder bestehen. Diesem Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Präsidialausschusses angeschlossen. Es wurde der Beschluss gefasst, keine Ansprüche geltend zu machen.

Aufsichtsratspersonalia

Im Dezember 2024 wurden alle Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat durch Delegierte der Infineon-Arbeitnehmer neu gewählt. Im Ergebnis kam es zu nur einer personellen Veränderung: Jürgen Scholz von der IG Metall ist nicht mehr angetreten. Ihm ist Rico Irmischer nachgefolgt. Die neuen Mandate begannen mit Beendigung der Hauptversammlung am 20. Februar 2025 und laufen für fünf Jahre und damit bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2030.

Des Weiteren endeten die Aufsichtsratsmandate der Anteilseignervertreter*innen Xiaoqun Clever-Steg, Dr. Friedrich Eichiner, Dr. Ulrich Spiesshofer und Margret Suckale. Die Hauptversammlung am 20. Februar 2025 hat die Genannten für vier weitere Jahre und damit bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2029 neu gewählt.

Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 113 Abs. 3 AktG hat die Hauptversammlung einer börsennotierten Gesellschaft mindestens alle vier Jahre über die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu beschließen. Die aktuellen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in § 11 der Satzung der Gesellschaft festgesetzt und wurden von der Hauptversammlung 2024 beschlossen. Eine erneute Beschlussfassung hierüber wäre mithin erst durch die Hauptversammlung 2028 erforderlich. Allerdings sind Vorstand und Aufsichtsrat zu der Einschätzung gelangt, dass diese Vergütungsregelungen in einigen Punkten bereits jetzt inhaltlich angepasst werden sollten, um eine marktgerechte Vergütung zu gewährleisten.

Daher soll die Grundvergütung auf €110.000 angehoben werden. Auch die Zuschläge für bestimmte Funktionen sollen erhöht werden, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf €130.000, den Stellvertreter auf €50.000, jedes Mitglied des Investitions-, Finanz-

und Prüfungsausschusses auf €50.000 und jedes Mitglied eines anderen Ausschusses (mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses) auf €30.000. Davon abweichend soll der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses zukünftig einen Zuschlag von €100.000, der Vorsitzende des Nominierungsausschusses einen Zuschlag von €60.000 und der Vorsitzende des Technologie- und Digitalisierungsausschusses einen Zuschlag von ebenfalls €60.000 erhalten. Gestrichen werden soll die Regelung, dass die ausschussbezogenen Zuschläge nur anfallen, wenn in dem betreffenden Geschäftsjahr mindestens drei Sitzungen des jeweiligen Ausschusses stattgefunden haben. Sämtliche Änderungen sollen ab dem am 1. Oktober 2025 beginnenden Geschäftsjahr 2026 gelten.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher vor, mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 das im Internet unter www.infineon.com/hauptversammlung zugängliche Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu beschließen und § 11 Abs. 1 sowie Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft unter unveränderter Beibehaltung von § 11 Abs. 2 bis Abs. 4 der Satzung neu zu fassen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zur gezielten Fortbildung gibt es interne Veranstaltungen. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses für neue Aufsichtsratsmitglieder werden zudem umfangreiche Briefings angeboten, in denen unter anderem die einzelnen Geschäftsbereiche von Infineon, die Grundlagen und wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie, die Investitionsplanung und die Fertigungsstrategie vorgestellt werden.

Ausschussarbeit

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats und sonstige wichtige Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bestimmte Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand waren die Beschlussfassung über eine Empfehlung an den Aufsichtsrat für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung 2025. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit der Qualifikationsmatrix und der allgemeinen Nachfolgeplanung.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Der Schwerpunkt lag in der Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands sowie zu den bereits erwähnten Vorstandsvergütungs- und Personalthemen. Darüber hinaus befasste sich der Präsidialausschuss mit der Aufsichtsratsvergütung, der allgemeinen Nachfolgeplanung für den Vorstand, dem schon erwähnten Qimonda-Regress und Fragen der D&O-Versicherung.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2025 fanden fünf ordentliche Sitzungen und zwei außerordentliche Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern sowie die Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Auch nahm der Ausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Zudem prüfte der Ausschuss die Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontroll- und Revisionssystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System informieren und befasste sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Der Ausschuss wurde kontinuierlich über weitere Risiken und wesentliche Rechtsstreitigkeiten informiert.

Schließlich behandelte der Ausschuss eingehend die allgemeine Finanzierungsstrategie und als Teil dessen den Abschluss einer fest zugesagten Kreditlinie (Revolving Credit Facility – RCF). Auch bereitete er die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums zu einem limitierten Aktienrückkauf zum Zweck der Zuteilung von Aktien im Rahmen der bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor.

Die Empfehlung des Ausschusses an das Aufsichtsratsplenum, der Hauptversammlung 2026 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Deloitte) als Abschlussprüfer vorzuschlagen, erfolgte auf Basis einer Unabhängigkeitserklärung von Deloitte und einer Analyse der erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Es wurden dabei keine Anhaltspunkte für Ausschluss- oder Befangenheitsgründe oder für eine anderweitige Gefährdung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit den Honorarvereinbarungen und erteilte entsprechende Prüfungsaufträge. Zudem wurden ergänzende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an den regulären Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichteten dort ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit. In den Sitzungen fand jeweils eine Aussprache des Prüfers mit dem Ausschuss ohne Anwesenheit des Vorstands statt, ebenso in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung mit dem gesamten Plenum.

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit dem Vergütungsbericht sowie dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht und in diesem Zusammenhang auch mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen.

Technologie- und Digitalisierungsausschuss

Der Technologie- und Digitalisierungsausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er ließ sich vom Vorstand unter anderem über die Funktionen und Vorteile softwaredefinierter Fahrzeuge sowie die damit verbundenen Geschäftschancen für Infineon, über GaN-basierte Leistungshalbleiter und Systemlösungen, Software und Product-Lifecycle-Management sowie über die Energieinfrastruktur von morgen und Digital Customer Engagement berichten.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2025

In der Entsprechenserklärung vom November 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2024 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu entsprechen und dies auch zukünftig zu tun.

Die Entsprechenserklärung 2025 im Wortlaut sowie alle weiteren Entsprechenserklärungen aus der Vergangenheit finden Sie auf der Internet-Seite von Infineon.

🖨️ www.infineon.com/entsprechenserklaerung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2025 kam wie bereits im Vorjahr ein interner Fragebogen zum Einsatz. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, die Berichterstattung insbesondere zu M&A-Projekten, die Behandlung weiterer strategischer Themen, Fragen der Nachfolgeplanung für den Vorstand sowie den Fortbildungsbedarf im Aufsichtsrat. Die Ergebnisse wurden anschließend in einer Aufsichtsratssitzung diskutiert. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt. Es bestand Konsens, dass der Aufsichtsrat eine gute Balance zwischen Überwachung und Beratung des Vorstands gefunden habe. Die Ergebnisse wurden, soweit relevant, auch mit dem Vorstand besprochen.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Zusammenhang mit dem Qimonda-Verfahren und der Prüfung möglicher Schadensersatzansprüche wies Prof. Hermann Eul auf seine frühere Vorstandstätigkeit bei Infineon hin. Entsprechend nahm er an der Befassung des Aufsichtsrats mit diesem Thema und den Beschlussfassungen nicht teil und erhielt auch keinen Zugang zu den entsprechenden Unterlagen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt vor der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei den übernommenen Nebentätigkeiten waren keine Interessenkonflikte erkennbar; sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von Infineon, sodass der Aufsichtsrat beziehungsweise der Präsidialausschuss zustimmen konnten.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

🖨️ www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Alle Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand sind über die Internet-Seite der Gesellschaft einsehbar.

🖨️ www.infineon.com/satzung-und-geschaeftsordnungen

Jahres- und Konzernabschluss

Deloitte hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2025 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zudem wurde der Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Vorschriften aufgestellt worden wären.

Deloitte ist seit dem Geschäftsjahr 2024 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Konzernabschlussprüfer des Infineon-Konzerns sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer Alexander Hofmann hat insofern für das Geschäftsjahr 2025 zum zweiten Mal den Bestätigungsvermerk unterzeichnet, Christoph Schenk als Mitunterzeichner gleichermaßen.

In der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 11. November 2025, fortgeführt im Rahmen einer Telefonkonferenz am 20. November 2025, wurde mit dem Abschlussprüfer intensiv über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Hierbei hat sich der Ausschuss ausführlich mit den im Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen befasst. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat auf Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die vorgelegten Abschlüsse nach deren Aufstellung durch den Vorstand zu billigen und die beabsichtigte Gewinnverwendung mitzutragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27. November 2025 lagen diesem der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die schriftlichen Berichte von Deloitte über die Prüfung vor. Der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses erläuterte in dieser Sitzung ausführlich die entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses. Zudem wurden alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der Key Audit Matters, mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfung des Aufsichtsrats umfasste auch die beabsichtigte Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je dividendenberechtigte Aktie.

Der Aufsichtsrat ist nach ausführlicher Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zu erheben sind. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht nach der Überzeugung

des Aufsichtsrats allen gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu und hat auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt sowie den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie das Aufsichtsratsplenum haben sich ferner mit dem vom Vorstand erstellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 30. September 2025 sowie dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Vergütungsbericht befasst. Deloitte hat im Hinblick auf den Vergütungsbericht eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) und im Hinblick auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht eine Prüfung mit in Teilen hinreichender sowie begrenzter Sicherheit („reasonable assurance“ und „limited assurance“) durchgeführt und in beiden Fällen einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Die Unterlagen wurden vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 11. November 2025, fortgeführt in einer Telefonkonferenz am 20. November 2025, und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27. November 2025 umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht beschlossen sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Infineon für ihr hohes Engagement und ihre herausragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Neubiberg, im November 2025
Für den Aufsichtsrat

Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht

20	Geschäftsmodell	44	Das Geschäftsjahr 2025
21	Übersicht	44	Geschäftsentwicklung des Konzerns
22	Wertschöpfungskette und Fertigung	46	Geschäftsentwicklung der Segmente
24	Die Segmente	51	Darstellung der Ertragslage
27	Konzernstrategie	55	Darstellung der Vermögenslage
27	Langfristige Wachstumstrends	58	Darstellung der Finanzlage
28	Strategische Ziele	61	Infiniteon am Kapitalmarkt
30	Strategische Leitlinien	64	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
34	Personalstrategie	65	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
35	Forschung und Entwicklung	65	Prognosebericht
39	Unternehmensinternes Steuerungssystem	68	Risiko- und Chancenbericht
42	Entwicklung der Halbleiterindustrie	82	Infiniteon Technologies AG
		86	Corporate Governance
		86	Angaben nach §§ 289a und 315a HGB
		90	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB
		90	Vergütungsbericht
		90	Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infiniteon-Konzerns („Infiniteon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infiniteon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infiniteon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge von Infiniteon. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infiniteon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte (sogenannte lageberichts-fremde Angaben), die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



Übersicht

Halbleiter sind essenziell, um die Herausforderungen der Dekarbonisierungs- und Digitalisierungstransformation zu meistern. Sie machen unseren Alltag einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Mit weltweit rund 57.000 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleiterlösungen und ermöglicht dadurch grüne und effiziente Energieversorgung, saubere und sichere Mobilität sowie intelligente und sichere IoT-Applikationen. Infineon entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei decken wir attraktive Wachstumsmärkte ab: von Automotive- über Industriebereiche und Rechenzentren für künstliche Intelligenz bis hin zu konsumentennahen Sektoren.

Das Produktangebot von Infineon gliedert sich in drei wesentliche Bereiche:

erstens Leistungshalbleiter auf der Basis von Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid in Form von Einzelbausteinen, Modulen und Systemlösungen. Infineon hat über Jahrzehnte ein sehr breites Wissen über die Anwendung und die spezifischen Herausforderungen von Leistungshalbleitern in deren Applikationen sowie ein umfassendes Portfolio aufgebaut.

Zweitens ausgedehnte Kompetenz im Bereich Mikrocontroller und Konnektivität. Hierzu gehört das führende Portfolio von Mikrocontrollern im Automobilbereich sowie Mikrocontroller für Sicherheits- und industrielle Anwendungen, ferner Konnektivitätsprodukte, wie Wi-Fi, Bluetooth, das von Marvell akquirierte Ethernetportfolio und weitere. Dies ergänzen wir durch passende Software.



Drittens ein vielfältiges Angebot sogenannter Analog-/Mixed-Signal-Halbleiter und Sensoren, die in Verbindung mit Mikrocontrollern zum Einsatz kommen. Diese Kategorie umfasst auch differenzierte Speichertechnologien für Spezialanwendungen. Diese verschiedenen Produktkategorien kombinieren wir über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“. Beispielsweise bieten wir unseren Kunden aufeinander abgestimmte Leistungshalbleiter mit Treiberbausteinen, Sensoren und Mikrocontrollern inklusive Software an, um so besonders effiziente Energiewandlungssysteme zu ermöglichen.

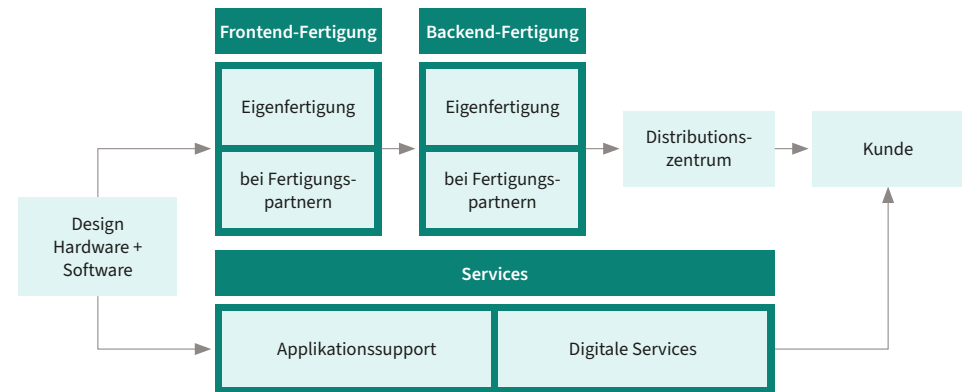
Wertschöpfungskette und Fertigung

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung und Design über die Frontend- und Backend-Fertigung sowie die Vermarktung bis zur Auslieferung an den Kunden, siehe [IL G01](#). Dazu kommen in verstärktem Maße Software und weitere Services wie applikationsspezifische Unterstützung bei der Implementierung unserer Lösungen.

In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander realisiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen.



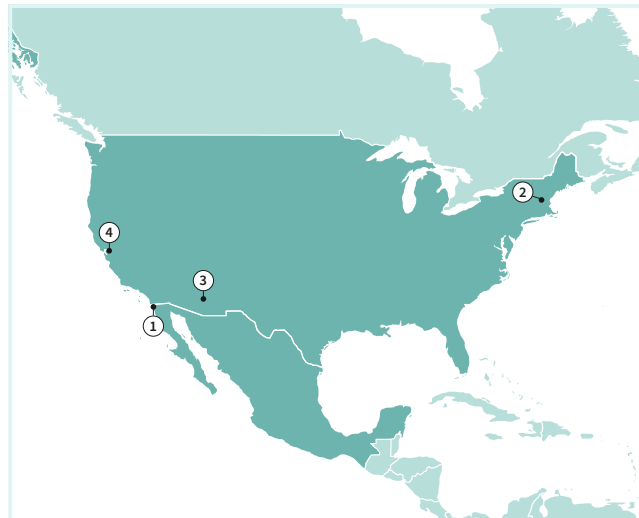
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette



Hierzu zählen das Sägen der Wafer in einzelne Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt in der Frontend-Fertigung vor allem für Fertigungsprozesse mit wenig Differenzierungspotenzial und in der Backend-Fertigung für standardisierte Gehäusetypen. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Konzernstrategie“, [s. 27 ff.](#), enthalten.

Hauptsitze und Fertigungsstandorte (Stand zum 30. September 2025)



Amerika

Mexiko

- 1 Tijuana

USA

- 2 Leominster, MA
- 3 Mesa, AZ
- 4 San Jose, CA



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- 1 Neubiberg bei München
- 2 Dresden
- 3 Regensburg
- 4 Warstein

Österreich

- 5 Villach

Ungarn

- 6 Cegléd



Asien-Pazifik

Indonesien

- 1 Batam

Malaysia

- 2 Kulim
- 3 Melaka

Singapur

- 4 Singapur

Thailand

- 5 Bangkok

Greater China

Festland-China

- 6 Shanghai
- 7 Wuxi

Japan

- 8 Tokio

■ Unternehmenszentrale ■ Regionaler Hauptsitz ■ Frontend-Fertigung ■ Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Fertigung“. [S. 22](#)

Die Segmente

Neben übergreifenden Bereichen wie Fertigung und diversen Zentralfunktionen gliedert sich Infineon in vier Segmente (auch Divisionen genannt), deren Ausrichtung sich an den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte und Applikationen orientiert. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird im Wesentlichen vom Segment Automotive verantwortet. Das Segment Green Industrial Power konzentriert sich auf Leistungshalbleiter hauptsächlich für industrielle Anwendungen und Energieinfrastruktur, während das Segment Power & Sensor Systems neben Sensorik für alle Endmärkte die Stromversorgungen im Allgemeinen, insbesondere für Rechenzentren mit künstlicher Intelligenz, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, adressiert. Aktivitäten rund um das IoT inklusive Edge-KI sowie Sicherheitsanwendungen sind im Segment Connected Secure Systems gebündelt. Zur umfassenden Abdeckung der Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte erfolgt in vielen Fällen eine segmentübergreifende Zusammenarbeit. Die Vertriebsaktivitäten sind entlang der Marktbereiche Automotive, Industrial & Infrastructure und Consumer, Computing & Communication gegliedert. Ziel ist hierbei, unseren Kunden einen leichteren und umfassenderen Zugang zum gesamten Angebot von Infineon zu bieten und ihre spezifischen Bedürfnisse durch komplementäre, aufeinander abgestimmte Produkte aus verschiedenen Geschäftsbereichen zu erfüllen.

Zum 1. Januar 2025 wurde der Geschäftsbereich „Sense & Control“, der bisher dem Segment Automotive zugeordnet war, in das Segment Power & Sensor Systems übertragen. In den Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 wurde die Übertragung seit dem 1. Oktober 2024 abgebildet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

In Grafik **III G02** findet sich eine Übersicht der Kernkompetenzen der einzelnen Segmente.

G02 Kernkompetenzen in den Segmenten

	ATV Automotive	GIP Green Industrial Power	PSS Power & Sensor Systems	CSS Connected Secure Systems
Sensorik			✓	
Hochfrequenz			✓	
Embedded Control	✓		✓	✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓		✓	
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität	✓		✓	✓
Sicherheit	✓			✓
Software	✓	✓	✓	✓

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“, [S. 184 ff.](#)



ATV Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Fahrzeuge. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen für die Automobilindustrie. Unser Angebot an Produkten und Lösungen ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens sowie dem softwaredefinierten Fahrzeug. Letzteres ist gekennzeichnet durch eine stärkere Vernetzung und Digitalisierung einhergehend mit höherer Datensicherheit. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Unser Produktportfolio umfasst Analog-/Mixed-Signal-Komponenten, Mikrocontroller, Komponenten für schnelle und sichere Datenübertragung, Software-Lösungen, Speicher für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleiter auf Basis von Si, SiC und GaN komplementiert durch Sensoren aus dem Segment Power & Sensor Systems.



GIP Green Industrial Power

Das Segment Green Industrial Power ermöglicht das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette: von der Erzeugung, Übertragung, Speicherung bis zur Nutzung. Das Produktportfolio umfasst Leistungstransistoren und Module auf Basis von Si und SiC. Die Produkte von Green Industrial Power, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Wechselrichter für Fotovoltaik-, Windkraftanlagen und Batteriespeicher, Motorsteuerungen für industrielle Fertigung, Automatisierung und Gebäudetechnik, Zugantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Haushaltsgroßgeräte, Systeme zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



PSS Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleitern und deren Ansteuerung. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Endverbraucheranwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen in den Bereichen Rechenzentren insbesondere für künstliche Intelligenz, Roboter, Netzteile und Adapter, 5G sowie erneuerbare Energien, vor allem für Aufdachanlagen. Unser Produktportfolio für Stromversorgungen besteht aus Analog-/Mixed-Signal-Komponenten wie Steuer-ICs, Treiberstufen und Leistungstransistoren. Es adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Des Weiteren enthält das Portfolio Sensoren wie Radar- oder Magnetfeldsensoren für alle Endmärkte und Produkte im Hochfrequenzbereich sowie USB-Controller.



CSS Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth-, UWB (ultra wideband)-, NFC (near-field communication)- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen. Hierzu gehören auch Mikrocontroller mit Fokus auf maschinellem Lernen, beispielsweise für sogenannte Edge-KI-Anwendungen.

Konzernstrategie

Langfristige Wachstumstrends

Infineon als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen richtet seine Geschäftsaktivitäten an zwei für die Gesellschaft fundamentalen Fragestellungen aus, aus denen für das Unternehmen bedeutende, langfristige Wachstumstrends resultieren: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist Voraussetzung für die Eindämmung der Erderwärmung und damit eine zentrale Aufgabe der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen, wird sich drastisch verändern müssen. Der weitestgehende Verzicht auf fossile Brennstoffe, der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien sowie eine weitgehende Elektrifizierung sind zum Aufhalten der Klimaerwärmung unverzichtbar. Dazu gehört der Einsatz von Windkraft und Solarenergie, aber auch von Systemen zur Speicherung und zum effizienten Transport von Energie. Die Bereitstellung von Halbleiterlösungen zur effizienteren Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von elektrischer Energie sehen wir als eine der zentralen Aufgaben unseres Unternehmens an. Unsere Halbleiter leisten einen wichtigen Beitrag, die Energieinfrastruktur von morgen so effizient und flexibel wie möglich zu gestalten, zum Beispiel durch den Einsatz von halbleiterunterstützten Transformatoren, sogenannten Solid State Transformern (SST). Durch unsere Geschäftsaktivitäten tragen wir aktiv dazu bei, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Trend. Dieser beinhaltet eine Vernetzung immer intelligenterer, die Umwelt wahrnehmender Geräte, die das Leben einfacher und sicherer machen. Künstliche Intelligenz hält in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen verstärkt Einzug. Dazu gehören beispielsweise persönliche KI-Assistenten und in Zukunft auch der Einsatz physischer KI, beispielsweise in Form humanoider Roboter. All dies ermöglicht mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Zuhause (Smart Home), höhere Effizienz in der Entwicklung und Fertigung von Wirtschaftsgütern sowie neue Dienstleistungen, zum Beispiel zur Unterstützung älterer Menschen. Infineon liefert hierzu Mikrocontroller inklusive Software und Sensoren, die vernetzte und intelligente IoT-Geräte mit lokaler KI sowohl im Automotive- und Industrie- als auch im Endverbraucherbereich ermöglichen. Unsere fortschrittlichen Leistungshalbleiter sowie Systemarchitekturen stellen zudem die effiziente Stromversorgung sowohl von humanoiden Robotern als auch von Hochleistungsprozessoren und Rechenzentren für große Sprachmodelle und andere fortgeschrittene KI-Anwendungen sicher – „**We power AI**“.

Infineon sieht sich als Wegbereiter für eine CO₂-neutrale und digitale Zukunft: „**Driving decarbonization and digitalization. Together.**“ Dies betrifft weite Teile unseres Portfolios: Sensoren erfassen die meist analogen Informationen der uns umgebenden Welt; Analog-/Mixed-Signal-Komponenten wandeln sie in digitale Daten um; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Speicher ermöglichen es den Mikrocontrollern, Daten und Programmcodes zu speichern; Aktuatoren wie Leistungshalbleiter setzen die Steuersignale in Aktionen um und ermöglichen die effiziente Erzeugung und Umwandlung von Energie; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, und Konnektivitätschips übertragen diese Daten in der digitalen Welt. Software erweitert den Kundennutzen unserer Halbleiterlösungen und erlaubt deren flexiblere Anpassung. So stellen wir die Verbindung zwischen der realen und der digitalen Welt her und ermöglichen eine CO₂-neutrale Zukunft.

Strategische Ziele

Um aus Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Halbleiterlösungen Wert für unsere Kunden, das Unternehmen, unsere Anteilseigner und die Gesellschaft zu generieren, verfolgen wir klare und messbare strategische Ziele.

Profitables Wachstum

Wir wollen in unseren Zielmärkten weiter wachsen und unsere Profitabilität erhöhen. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch und gelten über den Halbleiterzyklus hinweg. Durch die konsequente Ausrichtung von Infineon auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie die Umsetzung unserer strategischen Leitlinien (siehe Kapitel „Strategische Leitlinien“, [S. 30 ff.](#)) wollen wir nachhaltig Wert schaffen.

Ziel 1: Durchschnittlich mehr als 10 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausgerichtet. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ können wir umfassendere Lösungen aus unserer umfangreichen Applikations- und Produktkompetenz bereitstellen und so für unsere Kunden mehr Wert schaffen. Vor allem in den Bereichen Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeuge, Energieinfrastruktur, Rechenzentren insbesondere mit KI und IoT inklusive humanoider Roboter erwarten wir ein überproportionales Wachstum und für den Konzern somit insgesamt über den Zyklus ein Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 Prozent pro Jahr („>10%“).

Ziel 2: Durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Ein zentrales Kriterium für unseren Erfolg ist die nachhaltige Profitabilität. Durch profitables Wirtschaften kann Infineon auch in schwächeren Marktphasen seine Ziele konsequent verfolgen. Wir streben durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus an. Ein wichtiger Baustein zur Erreichung unseres Profitabilitätsziels ist unsere Systemlösungskompetenz, die basierend auf unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ zu einer höheren Wertschöpfung und einem höheren Kundennutzen führt. Dabei wird künftig Software an verschiedenen Stellen eine größere Rolle spielen: Treiber- und Betriebssystemsoftware auf unseren Mikrocontrollern, Applikationssoftware (teilweise unter Einsatz von KI-Modellen) oder auch Software, mit der Kunden unsere Produkte besser integrieren oder simulieren können. Wir nutzen Größen- und Kostenvorteile, indem wir unsere führende Marktposition und unsere innovativen Fertigungstechnologien wie die 300-Millimeter-Dünnschicht-Fertigung weiter ausbauen und auch im Bereich von Siliziumkarbid und Galliumnitrid Skaleneffekte vorantreiben. Gleichzeitig achten wir darauf, dass mit Blick auf unser Gesamtportfolio alle Geschäfte angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Weiterhin streben wir über den Zyklus einen unterproportionalen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und insbesondere der allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung an. Unterstützt wird dies durch unsere Digitalisierungsstrategie und Verlagerung von Aktivitäten in Best-Cost Länder.

Ziel 3: Bereinigter Free-Cash-Flow in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Unter dem Aspekt der Wertgenerierung beinhaltet unser Zielgeschäftsmodell ein Free-Cash-Flow-Ziel. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude sowie große M&A (mergers & acquisitions)-Transaktionen bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen. Dies erreichen wir, indem unser operativer Cash-Flow langfristig stärker als die Investitionsausgaben wächst.

Kapitalstrukturziele

Unsere Kapitalstrukturziele verbinden die Gedanken von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit miteinander und stellen sicher, dass Infineon als Unternehmen langfristig ein verlässlicher Partner sein kann. Das Investment-Grade-Rating ist Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere langfristigen Kapitalstrukturziele ab, die aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel bestehen.

Das Ziel für unsere Liquidität ist, eine Brutto-Cash-Position von mindestens 10 Prozent des Umsatzes im Jahresdurchschnitt zu haben. Mit dem definierten Brutto-Cash-Ziel stehen ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel sieht vor, dass sich die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA belaufen sollen. Dieses definiert Infineon als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen muss. In diesem Sinne ist es unser Ziel, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Mit unseren Produkten, Lösungen und Systemen tragen wir zu einer höheren Energieeffizienz der Endanwendungen, in denen sie eingesetzt werden, bei und leisten somit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch innerhalb unseres Unternehmens sowie in Bezug auf unsere Lieferketten ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Wir führen unser Unternehmen in diesem Nachhaltigkeitsverständnis und engagieren uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft. Einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten, ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu werden. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sollten die Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten auch indirekte, durch Elektrizität und Wärme verursachte Emissionen ein. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lagen

unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen bereits 83,6 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019, sodass wir dieses Ziel erreicht haben. Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, der Einkauf erneuerbar erzeugter Elektrizität und die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen haben zu dieser Reduzierung beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung erreicht. Die Science Based Targets-Initiative (SBTi) hat die ehrgeizigen Ziele von Infineon zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bestätigt. Die Validierung umfasst sowohl die unternehmenseigenen Emissionen (Scope 1 und 2) als auch die Emissionen entlang der Lieferkette (Scope 3). Die Ziele für Scope 1 und 2 stehen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius und erfüllen damit die ehrgeizigen SBTi-Anforderungen für kurzfristige CO₂-Reduktionsziele. Darüber hinaus hat sich Infineon nun auch ein offizielles Scope 3-Ziel für die Lieferkette gesetzt. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten ist grundlegender Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Infineon. Das Beschaffungsteam von Infineon kooperiert bereits aktiv mit mehr als 100 Lieferanten mit dem Ziel, CO₂-Emissionen entlang der Lieferkette zu reduzieren. Konkret hat sich Infineon gegenüber SBTi zu einem Scope 3-Emissionsziel verpflichtet, das besagt, dass 72,5 Prozent seiner Zulieferer, gemessen an den Emissionen der eingekauften Waren und Dienstleistungen, der Investitionsgüter und des vorgelagerten Transports und Vertriebs, bis 2029 ein wissenschaftsbasiertes Ziel haben werden.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es im Vergleich zu früheren Zeiträumen maßgebliche Änderungen bei der Erstellung und Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen. Dies betrifft sowohl die Struktur als auch die Inhalte, die nun in teilweiser Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) berichtet werden. Damit startet Infineon bereits vor der Implementierung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)-Regulatorik in deutsches Recht mit der Überführung der Anforderungen wesentlicher Teile des Rahmenwerks in die Berichtsprozesse.

Weitere Details zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben. Dieser Bericht ist einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der sich aus den Anforderungen des deutschen CSR (corporate social responsibility)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ergibt, im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting abrufbar.

Strategische Leitlinien

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von strategischen Leitlinien, die nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum sicherstellen.

„Vom Produkt zum System“ (P2S) mit Software

Durch unseren Ansatz „Vom Produkt zum System“ bauen wir unsere führenden Positionen in den Bereichen „**Power-Systeme und IoT**“ weiter aus. P2S hilft uns, unsere Lösungen und unser breites Produktportfolio besser an Kundenanforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Unsere Kunden können dadurch nachhaltige Vorteile, zum Beispiel in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit, realisieren.

Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Wir berücksichtigen auch, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden selbst in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenzen noch besser nutzen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein erfolgreiches Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiftet. Dies hilft uns, die führenden Positionen in unseren Märkten weiter auszubauen.

Software gewinnt im Rahmen von P2S deutlich an Bedeutung: In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten dazu intensiviert, sowohl durch eigenen organischen Aufbau, durch strategische Partnerschaften als auch durch die Akquisitionen von Cypress, Industrial Analytics, Imagimob und zuletzt dem Automotive-Ethernet-Geschäft

von Marvell. Dadurch steht uns ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und Online-Tutorials zur Verfügung. Ein wichtiges Element dieses Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wiederverwendbare Firmware, die den Entwicklern der Kunden die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten erleichtert. Vor allem kleineren Kunden ermöglichen wir dadurch, unsere Produkte noch besser einzusetzen, wodurch wir unsere Profitabilität steigern.

Technologieführerschaft und kundenfokussierte Innovation

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Applikationstrends zu denken, identifizieren unsere Entwickler*innen Herausforderungen frühzeitig und gemeinsam mit unseren Kunden. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und darauf abgestimmte Produkte auf Basis unserer Kernkompetenzen zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden, je nach Bedarf, einzelne Komponenten oder auch komplette Lösungen inklusive der dazu erforderlichen Software anbieten.

Unsere führende technologische Position und die Kompetenz in unseren Kernmärkten bauen wir durch kundenfokussierte, aber auch grundlegende Innovationen weiter aus. Hierbei legen wir besonderes Augenmerk darauf, durch Innovation möglichst zügig und unmittelbar Kundennutzen zu generieren. Unsere Denkweise und internen Prozesse sind darauf ausgerichtet. So stärken wir unser Kerngeschäft und erkennen langfristige Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir zum Beispiel frühzeitig an innovativen Materialien geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich, um für unsere Kunden Mehrwert zu generieren.

Dies gilt auch für unser großes Portfolio an Analog-/Mixed-Signal-Produkten. Hier verfügen wir über ein breites Portfolio an differenzierenden Smart Power-Technologien, beispielsweise für die Stromversorgungskette in Rechenzentren, Treiberbausteine im Automobilbereich, die Motorsteuerung in Industrieanwendungen oder für diverse IoT-Applikationen.

Aus technologischer Sicht ebenso hervorzuheben sind die sogenannten Verbindungshalbleiter. Während die meisten bisherigen Leistungshalbleiterkomponenten auf reinem Silizium basieren, existieren mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid zwei weitere chemische Verbindungen, die aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften, insbesondere einer größeren Bandlücke („wide band gap“), die Herstellung noch leistungsfähigerer Halbleiter erlauben. Diese ermöglichen besonders effiziente elektrische Schaltungen auf kleinstem Bauraum. Beispielsweise können so leistungsfähige Ladestationen für elektrische Fahrzeuge deutlich kompakter konstruiert werden als zuvor, was die Installation an weiteren Orten erlaubt. Mit unseren innovativen Lösungen ermöglichen wir die Energieversorgung für Rechenzentren vom Hochspannungsnetz bis zum einzelnen Prozessorkern, beispielsweise mit auf Siliziumkarbid basierenden Wandlern für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung oder Modulen für vertikale Spannungsversorgung in besonders leistungsfähigen KI-Servern. Eine starke Position im Bereich der Verbindungshalbleiter sehen wir als essenziell an, um unsere führende Position im Bereich Power-Systeme zu festigen. Hierzu trägt unser technologisch starkes GaN-Portfolio maßgeblich bei.

Als erstes Unternehmen weltweit haben wir im Herbst 2024 die Einführung einer 300-Millimeter-Eigenfertigung von GaN-basierten Halbleitern bekannt gegeben. In Zukunft können wir hierzu unsere vorhandenen 300-Millimeter-Silizium-Kapazitäten zum benötigten Anteil investitionsschonend umwandeln. Damit sichern wir unsere Technologieführerschaft über alle wesentlichen Klassen von Leistungshalbleitern und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Wertschöpfung durch differenzierende Fertigungsstrategie und hohe Qualität

In Bereichen, in denen wir Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierung für Infineon in der Fertigung schaffen, setzen wir auf Eigenfertigung. Wir fertigen Produkte selbst, wenn unsere Kunden damit von niedrigeren Kosten, besserer Leistungsfähigkeit oder zuverlässigerer Verfügbarkeit profitieren. Das ist beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Ebenso trifft dies auf Analog-/Mixed-Signal-Technologien zu. Falls eine Eigenfertigung keinen zusätzlichen Kundennutzen oder die Möglichkeit zur Differenzierung bietet, arbeiten wir hingegen mit Auftragsfertigern zusammen. In erster Linie sind es hochintegrierte digitale Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs, bei denen die Differenzierung in erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Zur Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit auch in Zeiten knapper Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien haben wir mit unseren Fertigungspartnern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet.

Unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter verdeutlicht den Wert differenzierender Eigenfertigung eindrucksvoll: Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von deutlich geringeren Kosten und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Dabei halten wir unseren Vorsprung konsequent: Mit dem Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifend eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert. Unser Konzept „One Virtual Fab“ sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Skalenvorteile, aber auch Vorteile für die Kunden, denn wir können flexibel Fertigungsvolumina zwischen den Standorten verschieben. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Bereich der Verbindungshalbleiter zwischen Villach und Kulim (Malaysia). Das im Geschäftsjahr 2024 eröffnete dritte Modul in Kulim ermöglicht darüber hinaus auch Synergien mit der bestehenden 200-Millimeter-Produktionsinfrastruktur.

Es hat sich sehr bewährt, durch vorausschauende Planung unsere Kapazitäten gemäß der erwarteten Marktentwicklung über den Zyklus hinweg auszubauen. In Kulim wollen wir die wettbewerbsfähigste Fertigungsstätte für Siliziumkarbid-Halbleiter schaffen. Dies wird sich in einer besonders effizienten Produktionslandschaft mit erheblichen Skalenvorteilen niederschlagen. Wie geplant erweitern wir auch unseren Standort in Dresden um ein zusätzliches 300-Millimeter-Modul für sogenannte Analog-/Mixed-Signal-Produkte sowie für Leistungshalbleiter. Dadurch schaffen wir Kapazitäten vor allem für KI-basierte Rechenzentren und die Automobilindustrie. Das neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung und wird die Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte der Dekade bedienen.

Sowohl unsere Lieferketten als auch unsere Produktion sind resilient aufgestellt. So befinden sich unsere Fertigungsstandorte über alle wichtigen Weltregionen verteilt und unsere Fertigungspartner- beziehungsweise Lieferantenbasis ist breit diversifiziert. Eine wichtige Rolle in der geografischen Diversifizierung der Lieferketten spielt die Beteiligung an einem Produktionsunternehmen in Deutschland (European Semiconductor Manufacturing Company, ESMC), das unter der Federführung von TSMC (Taiwan Semiconductor Manufacturing Company) gegründet wurde und an dem Infineon einen Anteil von 10 Prozent hält. Im August 2024 fand der Spatenstich für die von ESMC betriebene Fabrik in Dresden statt, deren Bau planmäßig voranschreitet.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter durch Skaleneffekte zu steigern, haben wir bereits in den letzten Jahren einige kleinere Standorte veräußert. In diesem Sinne sind wir mit dem Verkauf unseres Werks am Standort Austin (Texas, USA) an den US-Auftragsfertiger SkyWater und der anstehenden Veräußerung des ehemaligen Standorts von Cypress in Bangkok (Thailand) an Malaysian Pacific Industries Berhad

(MPI) auch dieses Jahr einen erheblichen Schritt vorangekommen. Durch längerfristige Liefervereinbarungen stehen uns Kapazitäten aus diesen Fabriken weiterhin verlässlich zur Verfügung.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit sind zentrale Werte unseres Unternehmens und heben uns von unseren Wettbewerbern ab. Deshalb spielt Qualität eine zentrale Rolle im Lebenszyklus eines Produkts bei Infineon – von der Entwicklung und Produktion über die Lieferung bis hin zu Services rund um ein Produkt. Infineon ist weltweit nach führenden Qualitätsstandards zertifiziert und verfügt über ein effizientes Managementsystem.

Klar definierte Qualitätsprinzipien geben unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche Orientierung. Diese Prinzipien dienen dem übergeordneten Ziel, unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden unter anderem bezüglich Produktfunktionalität und Zuverlässigkeit einzuhalten. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert darauf, die Anliegen unserer Kunden zu verstehen und die Anforderungen an ein Produkt klar zu definieren. Unsere Versprechen zu halten, ist ein essenzieller Leitsatz, der sich auch in der internen Zusammenarbeit bei Infineon widerspiegelt.

Bewährte Prozesse, Methoden und Tools bilden gemeinsam mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung die Grundlage für den hohen Stellenwert, den Qualität in unserem Unternehmen hat. Unsere Qualitätsabteilungen sind in der globalen Organisation eingebettet. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Quality Days“ an unseren weltweiten Standorten stärken das Bewusstsein für Qualität, damit alle Infineon-Mitarbeiter*innen in ihrem Verantwortungsbereich für die Einhaltung unseres Qualitätsversprechens einstehen.

Portfoliomanagement und anorganisches Wachstum

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Geschäfte, einzeln und durch ihre jeweilige Rolle im Gesamtportfolio, angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Diese Prüfung erlaubt den zielgerichteten Einsatz finanzieller Ressourcen und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung unseres profitablen Wachstums. So betrachten wir einzelne Geschäfte aus verschiedenen Blickwinkeln, wie zum Beispiel den Wertbeitrag, die aktuelle und erwartete Position im Markt, die Bedeutung für unsere Kunden oder die Risikobewertung. Auf dieser Basis entscheiden wir, in welchem Umfang in ein Geschäft investiert wird. Wachstumsperspektive und Profitabilität bedingen sich dabei gegenseitig: Profitabilität ermöglicht Investitionen und sichert dadurch nachhaltige Innovation und Wachstum.

Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) auf Basis des Portfolioprozesses strategisch sinnvoll, b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen beziehungsweise sie um wertstiftende Elemente ergänzen.

Vorreiter bei der Digitalisierung

Eine wichtige Rolle spielt für uns die digitale Transformation des Unternehmens, welche wir entlang einer strategischen Roadmap vorantreiben. Als global tätiger Halbleiterhersteller profitieren wir von der digitalen Transformation in zweierlei Hinsicht: einerseits als Anbieter, andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen entlang der gesamten Kundenbeziehung und des Entwicklungsprozesses bestmöglich zu unterstützen. Wir optimieren und erweitern unsere Web-Angebote und -Inhalte kontinuierlich und legen Wert auf niederschwellige Verfügbarkeit aller produktbezogenen Informationen und Unterstützungsangebote. Im Juli 2025 haben wir im Rahmen unseres NewWeb-Projekts unser digitales Angebot umfassend modernisiert, um Kunden eine besonders reaktionsschnelle und benutzerfreundliche Schnittstelle zu bieten.

Begleitende Software-Angebote und digitale Services werden mit entsprechenden Lizenzmodellen vermehrt über unsere digitalen Kundenschnittstellen wie das Infineon Developer Center zur Verfügung gestellt. Einen hohen Fokus legen wir auf die Skalierung von technischem Support, um auch in fragmentierten Märkten Kunden in ihrer Produktentscheidung und beim Design-in unterstützen zu können. Die Infineon Developer Community bietet für alle Kunden rund um die Uhr ein technisches Unterstützungsangebot und wird kontinuierlich anhand der gestellten Kundenfragen und -erfahrungen erweitert und optimiert. Hierzu zählt insbesondere der Einsatz von KI-gestützten Methoden, welche durch leistungsfähige generative Sprachmodelle eine noch bessere Unterstützung unserer Kunden ermöglichen. Somit wird der Zugriff auf unsere Ressourcen schneller und einfacher. Den KI-gestützten Anteil werden wir daher in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Auf diesem Weg ermöglichen wir Kunden auf besonders effiziente Weise, unsere Produkte zum Einsatz zu bringen und noch effektiver und zielgerichteter zu nutzen.

Als Anwender nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient und zukunftssicher zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und Fertigungspartner entsprechend dem Konzept Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb nutzen wir Anwendungen, welche uns auf Basis von Methoden zur Analyse von Big Data erlauben, unsere Kunden persönlich, zielgerichtet und vermehrt individualisiert über unsere digitalen Plattformen zu unterstützen. Zusätzlich werten wir Kundenverhalten und -anforderungen strukturiert aus und beziehen diese Ergebnisse in die Entwicklung unserer Lösungen und Produkte ein. In der Fertigung setzen wir verstärkt auf einen hohen Automatisierungsgrad und den steigenden Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz, um unsere Produktivität und Qualität weiter zu steigern. In all diesen Bereichen analysieren wir systematisch, welche Prozesse durch den Einsatz generativer KI-Sprachmodelle weiter verbessert und optimiert werden können.

Wir fokussieren uns im Rahmen unserer digitalen Roadmap auf die zügige Umsetzung von Projekten. Bei der Projektauswahl orientieren wir uns am unmittelbaren Wertbeitrag für die Verbesserung der Kundenerfahrung, an Effizienz- oder Produktivitätsgewinnen sowie an ihrer Funktion als notwendige Basis für zukünftige Digitalisierungsinitiativen.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für Infineon. Sie unterstützt uns dabei, unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, und ermöglicht uns, erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen und Herausforderungen zu navigieren. „People create value. Engagement drives people.“ lautet unser Selbstverständnis im Bereich Personal. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und gezielt Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, über die relevanten Kompetenzen verfügen und passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten nutzen können, resultiert dies zum einen in einem höheren Niveau an Kreativität, Produktivität und Innovation und zum anderen in besseren Ergebnissen. Durch regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level, bleiben so am Puls ihrer Bedürfnisse und entwickeln Infineon kontinuierlich weiter.

Wir sehen uns in der Verantwortung, zur Bewältigung der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Dekarbonisierung und Digitalisierung prägen nicht nur unsere Welt, sondern auch die Zukunft der Arbeit. Daraus leiten wir die zentralen Handlungsfelder unserer Personalstrategie ab. Unser Fokus liegt dabei insbesondere darauf,

- die besten Talente auf dem Markt zu gewinnen, das Onboarding optimal zu begleiten, interne Talente zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden und auch den eigenen Nachwuchs auszubilden,
- die Digitalisierung und Standardisierung im Personalbereich weiter voranzutreiben und skalierbar aufzustellen sowie Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz zu nutzen und aktiv weitere Anwendungsmöglichkeiten zu evaluieren, um das profitable Wachstum von Infineon zu unterstützen,
- die Führungskräfteentwicklung sowie die Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen zu stärken und
- das Themenfeld Organisationsentwicklung zu forcieren, um für weiteres Wachstum vorbereitet zu sein und die angestrebte unternehmensinterne Kulturveränderung (SPIRIT) sowie die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit („Step Up“) zu unterstützen.



Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Personalbericht 2025 und im Nachhaltigkeitsbericht 2025.

🖥 www.infineon.com/personalbericht

🖥 www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Forschung und Entwicklung



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unsere führende technologische Position durch kundenfokussierte Innovation weiter auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Neu- und Fortentwicklung unserer Produkte in Hard- und Software, wie auch auf die fortlaufende Optimierung der Fertigungsprozesse.

Ein zentrales Ziel ist zum Beispiel die Steigerung der Effizienz und Leistungsdichte unserer Leistungshalbleiter, ohne dabei Kompromisse bei der Zuverlässigkeit einzugehen. Im Fokus stehen innovative Materialien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Innovative Fertigungstechnologien spielen hierbei eine Schlüsselrolle. Ein Beispiel ist die Einführung einer 300-Millimeter-Eigenfertigung für GaN-basierte Halbleiter.

Das große Portfolio an Analog-/Mixed-Signal-Produkten, insbesondere Smart Power-Technologien, wird weiter ausgebaut. Diese ermöglichen zusätzliche Funktionen, einschließlich Diagnose und Strommessung, höhere Zuverlässigkeit und Wiedereinschaltmöglichkeit. Sie bieten Schutz gegen Kurzschluss, Überstrom und Übertemperatur.

Unser breites Portfolio an Sensorprodukten basierend auf Magnetfeldeffekten oder MEMS-Technologien sowie Radarprodukten adressiert eine Vielzahl von Endmärkten und ist ein Schlüssel in der Verbindung der realen mit der digitalen Welt.

Die Digitalisierung unserer Produkte und Lösungen ist eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung unseres strategischen Ansatzes „Vom Produkt zum System“ (P2S). Durch das Angebot von Systemlösungen schaffen wir für unsere Kunden signifikante Vorteile in Bezug auf Systemleistung, Kosten und Entwicklungszeit. Zentrale Entwicklungsfelder umfassen hier Mikrocontroller, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie Software.



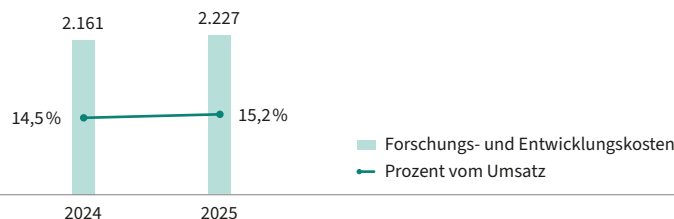
Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine entscheidende Rolle in einer Vielzahl von Anwendungsfällen zur Verbesserung von Produkten und Prozessen. Beispielsweise ermöglicht die Kombination von KI mit unseren intelligenten Sensoren und Mikrocontrollern im Edge-Computing eine präzise Klassifikation von Geräuschen, Schlüsselwörtern oder Gesten. Dies eröffnet neuartige Ansätze in der Mensch-Maschine-Kommunikation. Darüber hinaus unterstützt KI interne Prozesse wie Chipdesign, Verifikation und den technischen Kundensupport.

Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir unter anderem auf dem Gebiet des Quantencomputing, wo wir in Kooperation mit Forschungs- und Industriepartnern sowie mit Start-ups die Technologien Ionenfallen und supraleitende Qubits voranbringen. Gleichzeitig erarbeiten wir im Rahmen des QUTAC-Konsortiums (Quantum Technology & Application Consortium), wie Quantencomputing in Industrie und Gesellschaft gewinnbringend eingesetzt werden kann. Bereits jetzt gewährleisten unsere für Post-Quantum-Kryptografie zertifizierten Produkte die zukünftige Sicherheit von Daten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2025 €2.227 Millionen (Vorjahr: €2.161 Millionen¹). In Relation zum Umsatz wurden im Geschäftsjahr 2025 15,2 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 14,5 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf €251 Millionen (Vorjahr: €249 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2025 €151 Millionen (Vorjahr: €110 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung verringerten sich von €215 Millionen im Geschäftsjahr 2024 auf €179 Millionen im Geschäftsjahr 2025.

G03 Forschungs- und Entwicklungskosten¹

€ in Millionen



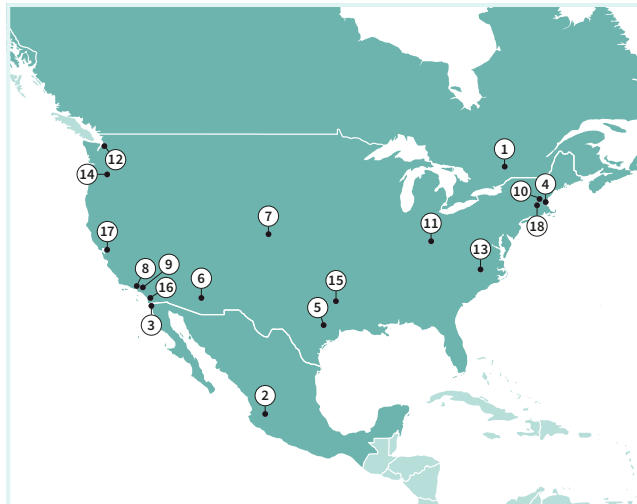
¹ Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 1).

Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigte Infineon zum Ende des Geschäftsjahres 2025 weltweit 13.998 Mitarbeiter*innen (25 Prozent der Belegschaft). Davon waren 13 Prozent im Bereich Software tätig. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren es 13.253 Mitarbeiter*innen beziehungsweise 23 Prozent der Belegschaft. Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2025 75 (nach 71 im Geschäftsjahr 2024) in 28 Ländern.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigen sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2025 rund 1.900 Patente angemeldet (Vorjahr: rund 1.900). Neben den Patentanmeldungen und -abläufen kam es durch regelmäßige strategische Patentportfoliobereinigungen zu Änderungen im Bestand. Die Pflege des Patentportfolios findet regelmäßig statt und führte mit den neu als Patent angemeldeten Erfindungen zu einer deutlichen Steigerung der Relevanz der Patente, wie von LexisNexis® und Clarivate™ in ihren Innovationsreports 2025 wiederum hervorgehoben wird. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.700 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.900).

F&E-Standorte und Applikationszentren (Stand zum 30. September 2025)



Amerika

Kanada

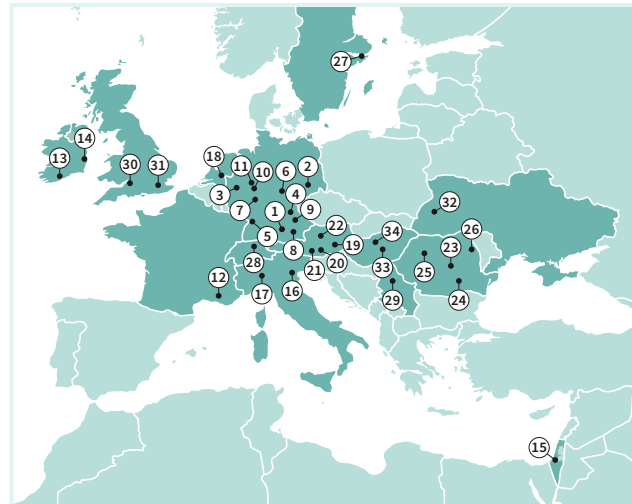
1 Kanata

Mexiko

2 Guadalajara
3 Tijuana

USA

4 Andover, MA
5 Austin, TX
6 Chandler, AZ
7 Colorado Springs, CO
8 El Segundo, CA
9 Irvine, CA
10 Leominster, MA
11 Lexington, KY
12 Lynnwood, WA
13 Morrisville, NC
14 Portland, OR
15 Richardson, TX
16 San Diego, CA
17 San Jose, CA
18 Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

1 Augsburg
2 Dresden
3 Duisburg
4 Erlangen
5 Ettlingen
6 Ilmenau
7 Langen
8 Neubiberg
bei München
9 Regensburg
10 Soest
11 Warstein

Frankreich

12 Le Puy-Sainte-
Réparate

Irland

13 Cork
14 Dublin

Israel

15 Netanya

Italien

16 Padua
17 Pavia

Niederlande

18 Nijmegen

Österreich

19 Graz
20 Klagenfurt
21 Linz
22 Villach

Rumänien

23 Braşov
24 Bukarest
25 Cluj-Napoca
26 Iaşi

Schweden

27 Stockholm

Schweiz

28 Zürich

Serbien

29 Belgrad

UK

30 Bristol
31 Redhill

Ukraine

32 Lwiw

Ungarn

33 Budapest
34 Cegléd



Asien-Pazifik

Indien

1 Ahmedabad
2 Bangalore
3 Vadodara

Indonesien

4 Batam

Korea

5 Bundang
6 Seoul

Malaysia

7 Ipoh
8 Kulim
9 Melaka
10 Penang

Philippinen

11 Muntinlupa

Singapur

12 Singapur

Thailand

13 Samut Prakan

Vietnam

14 Hanoi

Taiwan

20 Hsinchu
21 Taipeh

Japan

22 Nagoya
23 Tokio

Greater China

Festland-China

15 Chengdu
16 Shanghai
17 Shenzhen
18 Wuxi
19 Xi'an

Standorte ab 10 Mitarbeiter*innen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität, Liquidität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Skaleneffekte zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dieses umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den mit noch höherer Frequenz vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung zeitnah zu treffen.

Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon daher auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bezüglich Mitarbeiter*innen. [Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting](#)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [S. 86 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden Hauptsteuerungskennzahlen:

- Umsatz,
- Segmentergebnis-Marge,
- Free-Cash-Flow,
- bereinigter Free-Cash-Flow,
- Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise Return on Capital Employed (RoCE)

Diese Finanzkennzahlen sind die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen, Führungskräften sowie des Vorstands ist an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis-Marge und Umsatz

Die Segmentergebnis-Marge ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen. In ihr kommt die Profitabilität zum Ausdruck. Die Segmentergebnis-Marge ergibt sich aus dem Segmentergebnis in Prozent vom Umsatz.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Bestimmte Wertaufholungen (Wertminderungen)
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Sonstige Erträge und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Zur Entwicklung des Umsatzes sowie der Segmentergebnis-Marge von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2025 siehe Kapitel „Das Geschäftsjahr 2025“, [□ S. 44 ff.](#)

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2025 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 58](#)).

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) aus dem Kauf/Verkauf von Finanzinvestments, Saldo
= Free-Cash-Flow

Bereinigter Free-Cash-Flow

Der bereinigte Free-Cash-Flow (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [□ S. 28](#)) ist definiert als Free-Cash-Flow, bereinigt um Mittelabflüsse für große Investitionen in Frontend-Gebäude, Mittelzuflüsse für dazugehörige Investitionsförderungen sowie um große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen), bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2025 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 58 f.](#)). Der bereinigte Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2025 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 57](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient durch den Vergleich mit den Kapitalkosten als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um:
Zinsergebnis
= Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis ①
Summe Aktiva, zuzüglich/abzüglich:
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
– Finanzinvestments
– Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
– Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen für den Konzern im Geschäftsjahr 2025 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 51 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- Brutto-Cash-Position: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments
- Netto-Cash-Position: Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden
- Investitionen: Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 58 ff.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

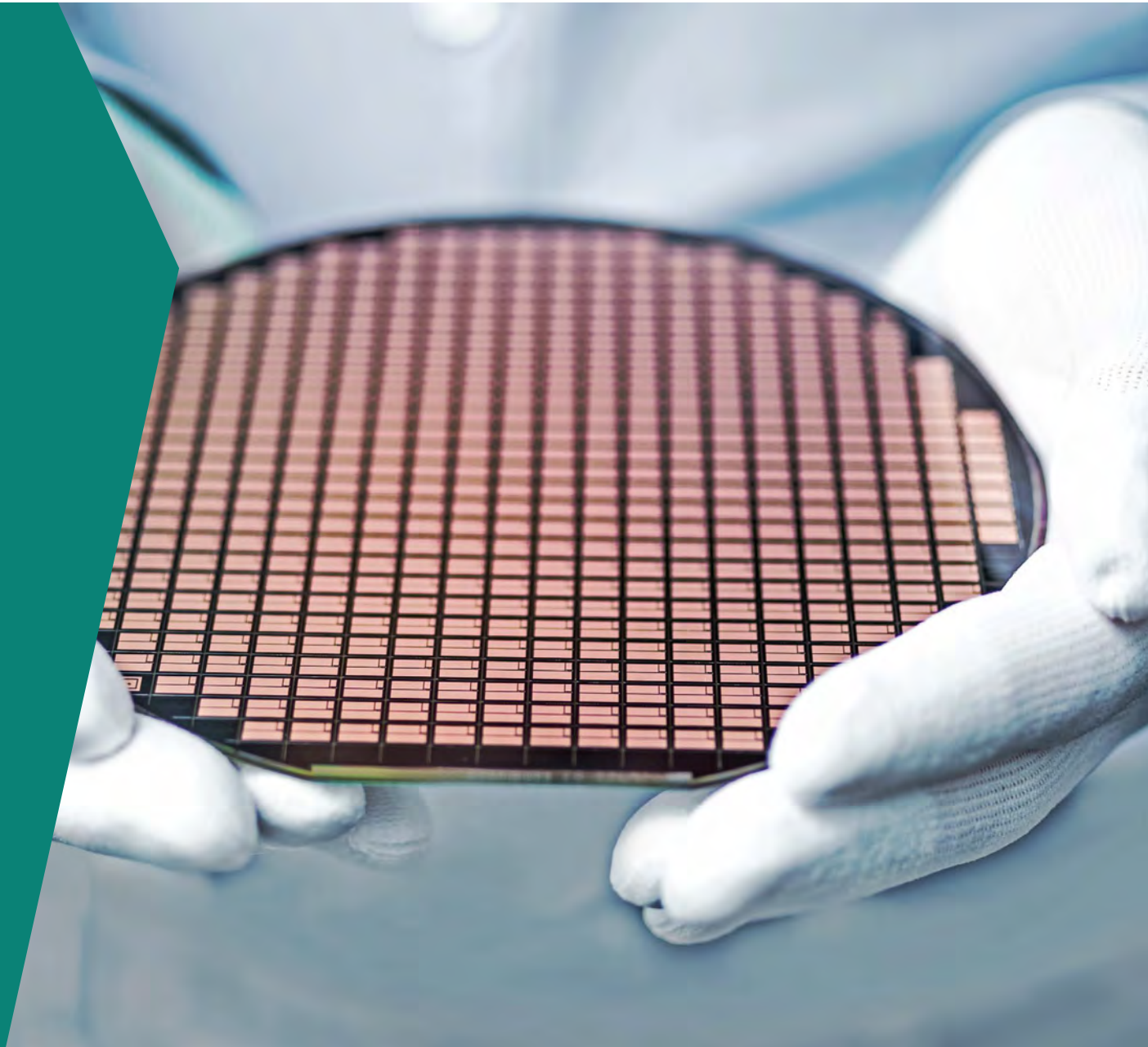
Auf der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral werden zu wollen.

Der Zielerreichungsgrad für diese nichtfinanziellen Kennzahlen spiegelt sich in der Vorstandsvergütung wider (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 90](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 65](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2025 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026.

Entwicklung der Halbleiter- industrie



Die Weltwirtschaft in den Kalenderjahren 2024 und 2025

Die Weltwirtschaft wuchs im Kalenderjahr 2024 um 2,8 Prozent (Q01). Das Wachstum war somit 0,1 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr. Trotz sinkender Inflationsraten und der Aussicht auf niedrigere Zinsen blieb das Verbrauchervertrauen verhalten. Das Wirtschaftswachstum entwickelte sich entsprechend nur moderat.

Für das Kalenderjahr 2025 erwarten die Expert*innen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent (Q01). Die voraussichtlich etwas schwächere Entwicklung als im Vorjahr dürfte auf gestiegene Unsicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Handelspolitik, zurückzuführen sein. Zeitweise wurde sogar ein stärkerer Wachstumsrückgang erwartet, vor allem als es im Frühjahr an den Finanzmärkten zu größeren Kursschwankungen kam. Außerdem sind insbesondere die geopolitischen Risiken zurzeit außerordentlich hoch.

Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Der Halbleitermarkt im Geschäftsjahr 2025

Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2025 ein Volumen von €657 Milliarden. Im Vergleich zum Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums von €556 Milliarden betrug der Anstieg 18 Prozent, auf US-Dollar-Basis lag er bei 20 Prozent (Q02). Dies beruhte vor allem auf der deutlich gestiegenen Nachfrage nach KI-Datenzentren und dem sich daraus ergebenden hohen Bedarf nach KI-Prozessoren, Speichern sowie Logik-ICs im Bereich Konnektivität.

Die Umsätze im Infineon-Referenzmarkt (Definition im Geschäftsjahr 2025 angepasst), also der Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips, Mikro- und Grafikprozessoren sowie Optoelektronik, sind mit €297 Milliarden im Geschäftsjahr 2025 gegenüber €275 Milliarden im Geschäftsjahr 2024 um 8 Prozent gestiegen. Auf US-Dollar-Basis war ein Anstieg um 10 Prozent zu verzeichnen (Q02). Dabei gab es signifikante Unterschiede zwischen den Märkten. Während beispielsweise die Umsätze für Kommunikationslogik-ICs im Geschäftsjahr 2025 um 28 Prozent gestiegen sind, war die Entwicklung bei Analog-ICs mit einem Plus von 5 Prozent weit weniger dynamisch. Bei diskreten Halbleitern war die Nachfrage sogar rückläufig (minus 5 Prozent).

Marktposition

Infineon lag im Kalenderjahr 2024 im weltweiten Halbleitermarkt mit einem Marktanteil von 2,4 Prozent auf Platz 11. Im Infineon-Referenzmarkt erreichte Infineon im Kalenderjahr 2024 mit einem Marktanteil von 5,3 Prozent weltweit den vierten Platz. Damit war Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern im Kalenderjahr 2024 sowohl im Halbleitermarkt insgesamt als auch im Infineon-Referenzmarkt auf Platz 1 (Q03). Die Daten für das Kalenderjahr 2025 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr 2025

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Infineon hat die Erwartungen im Geschäftsjahr 2025 trotz herausfordernder makro-ökonomischer und geopolitischer Rahmenbedingungen erfüllt. Die Ergebnisse unterstreichen die Resilienz des Geschäftsmodells.

Das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2025 war Teil eines lang anhaltenden Abschwungs in den meisten unserer Zielmärkte. Endkunden und Vertriebspartner haben ihre Lagerbestände in großem Umfang abgebaut um ihre Zielvorgaben zu erreichen. Geopolitische Instabilität und Zollturbulenzen machten sie in Bezug auf die Nachfrage vorsichtig und führten zu einem kurzfristigen Bestellverhalten. In diesem Umfeld verzeichnete Infineon, wie vorhergesagt, einen leichten Umsatzrückgang. Die Margen konnten auf einem resilienten Niveau gehalten werden, da das Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ früher als erwartet Wirkung zeigte.

Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“, [□ S. 46 ff.](#)

Rückgang des Konzernumsatzes um 2 Prozent

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €14.662 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €14.955 Millionen. Hierbei standen den positiven Volumeneffekten Absatzpreisreduzierungen in etwa gleicher Höhe entgegen. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum negative Währungseffekte zu verzeichnen.

Segmentergebnis-Marge bei 17,5 Prozent

Das Segmentergebnis von Infineon sank von €3.105 Millionen um 18 Prozent auf €2.560 Millionen im Geschäftsjahr 2025. Hierbei sind mehrere, teils gegenläufige Effekte zu berücksichtigen.

Volumensteigerungen im Umsatz sowie die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ wirkten sich positiv auf das Segmentergebnis aus.

Dem standen insbesondere Absatzpreisreduzierungen sowie negative Währungseffekte gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Unterauslastungskosten und geringere ertragswirksam vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse wirkten sich ebenfalls negativ auf das Segmentergebnis aus.

Die Segmentergebnis-Marge lag mit 17,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 20,8 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen RoCE, Free-Cash-Flow, bereinigter Free-Cash-Flow sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [□ S. 51 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 55 ff.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 58 ff.](#)

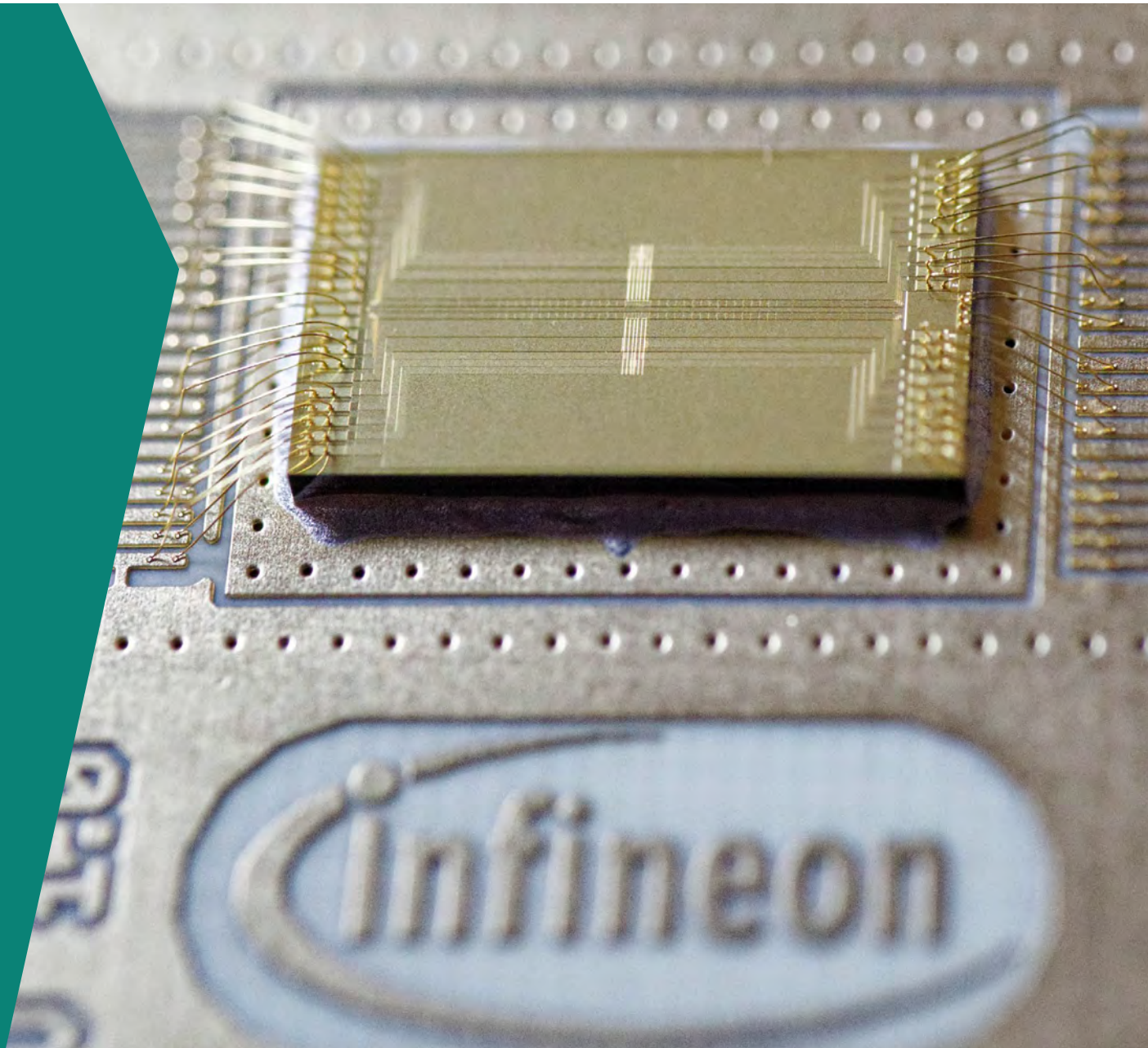
ATV

GIP

PSS

CSS

Geschäfts- entwicklung der Segmente



ATV

Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2025

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von €7.402 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 4 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €7.716 Millionen, siehe [III G04](#). Das Segment steuerte 50 Prozent zum Konzernumsatz bei. Das Geschäftsjahr 2025 war ein herausforderndes Jahr, das von anhaltenden geopolitischen Konflikten und volatiler Handelspolitik geprägt war. Die Unsicherheiten bezüglich geltender Zollbedingungen haben dazu geführt, dass viele unserer Kunden vorsichtiger Produktionspläne aufstellten. Zudem war das Geschäftsjahr 2025 von einem deutlichen Lagerbestandsabbau bei vielen wesentlichen Kunden und negativen Währungseffekten beeinflusst.

Die Entwicklung der Elektromobilität wurde in einigen Regionen durch Unsicherheit bezüglich regulatorischer Entwicklungen belastet. Dennoch konnte Infineon in diesem schwierigen Marktumfeld, vor allem außerhalb der nordamerikanischen Region, bei einzelnen Produktgruppen ein Wachstum erzielen. Insbesondere intelligente Leistungsschalter der PROFET™-Familie sowie die Mikrocontroller-Familien sind hier zu nennen. Die softwaredefinierte Fahrzeugarchitektur ist eines der Schlüsselthemen in der Automobilindustrie, sowohl für Pkws als auch für Nutzfahrzeuge. Software wird zum Herzstück des Fahrzeugs. Das bringt vor allem mehr Flexibilität. Neue Fahr-funktionen für das assistierte und automatisierte Fahren sowie erweiterte Sicherheitsfunktionen können direkt ins Fahrzeug gebracht werden. Fehler können behoben werden, ohne dass ein Besuch in der Werkstatt erforderlich ist. Für den Betrieb solcher Fahrzeuge adressiert Infineon mit seinem Produktportfolio die vier relevanten Kernbereiche: Rechenleistung, Konnektivität, Datensicherheit sowie Energieverteilung. Der Zukauf des Automotive-Ethernet-Geschäfts vom US-Unternehmen Marvell Technology ermöglicht es uns, ein umfassendes Angebot anzubieten, welches unsere AURIX™-Mikrocontroller-Familie um hochperformante Kommunikationslösungen perfekt ergänzt.

Der Umstieg vieler Hersteller auf neue Fahrzeugarchitekturen, erweiterte Fahrerassistenzsysteme und die Elektrifizierung der Fahrzeuge sorgten für dynamische Nachfrage nach unseren Mikrocontroller-Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoc™. Unsere AURIX™-Familie wurde speziell für eingebettete Steuersysteme mit höchsten Sicherheitsanforderungen entwickelt und wird daher neben Fahrerassistenzsystemen

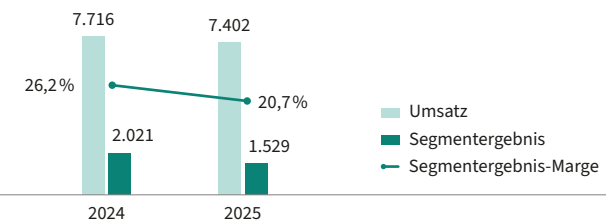
auch für die Motorsteuerung, Sicherheit und in Hochgeschwindigkeits-Bordnetzwerken eingesetzt. Echtzeitfähigkeit, hohe Rechenleistung und niedriger Stromverbrauch sind dabei die entscheidenden Eigenschaften. Die TRAVEO™-Familie profitierte vom Trend zu digitalen Instrumenten- und Anzeigesystemen.

Infineon profitierte auch davon, dass die Bereiche Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeugarchitekturen und Mobilitätsdienstleistungen zunehmend leistungsfähigere Software erfordern. Diese Software muss über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs aktualisierbar sein. Diese Flexibilität auf der einen Seite sowie höhere Sicherheitsanforderungen beim assistierten und automatisierten Fahren auf der anderen Seite benötigen eine neue Architektur für die Bordnetze zur Datenübertragung und zur Energieverteilung. Insbesondere für letztere werden spezielle, sicherheitszertifizierte Halbleiterlösungen eingesetzt, die die bisherigen Schmelzsicherungen und Relais ersetzen. Hierfür bietet Infineon mit der PROFET™-Familie ein breites Portfolio von intelligenten Leistungsschaltern an. Diese ermöglichen eine dezentrale und konfigurierbare Energieverteilung, die gleichzeitig höchsten Sicherheitsstandards entspricht.

Das Segmentergebnis des Segments Automotive betrug im Geschäftsjahr 2025 €1.529 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 24 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €2.021 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 20,7 Prozent (Vorjahr: 26,2 Prozent), siehe [III G04](#). Der Rückgang der Segmentergebnis-Marge ist im Wesentlichen auf höhere Unterauslastungskosten sowie Preisanpassungen zurückzuführen.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive¹

€ in Millionen



¹ Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 29).

GIP

Entwicklung des Segments Green Industrial Power im Geschäftsjahr 2025

Im Segment Green Industrial Power erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von €1.631 Millionen, nach €1.934 Millionen im Vorjahr, siehe [IL G05](#). Der Umsatzrückgang in Höhe von 16 Prozent war die Folge von gesunkenen Volumina und rückläufigen Preisen in einem schwierigen Marktumfeld. Das Segment steuerte 11 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Die Erzeugung, Übertragung und Speicherung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich Energieinfrastruktur kann Infineon von diesem Megatrend profitieren. Energieerzeugung mittels Sonne oder Wind ist in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten kontinuierlich erweitert, oftmals in Form großer Anlagen. Infolgedessen müssen auch die Energienetze und Speicherkapazitäten modernisiert und ausgebaut werden.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 anhaltenden Korrektur der Vorratsbestände bei Kunden insbesondere im Bereich Fotovoltaik war der Umsatz im Bereich erneuerbare Energie im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch insgesamt rückläufig.

Im Bereich Netzinfrastuktur blieb der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil. Nach einer schwächeren ersten Jahreshälfte stiegen die Umsätze im Jahresverlauf merklich an. Insbesondere die Umsätze mit Produkten für die Anwendungen Ladestationen für Elektromobilität und Energienetze entwickelten sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2025 deutlich besser als in der ersten. Der Bereich Energiespeicher verzeichnete über das gesamte Geschäftsjahr einen kontinuierlichen Umsatzanstieg.

Im Bereich Elektromobilität bei Bussen, Lkws und Agrarfahrzeugen kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Umsatzrückgängen, während der Umsatz mit Produkten für Hochgeschwindigkeitszüge anstieg.

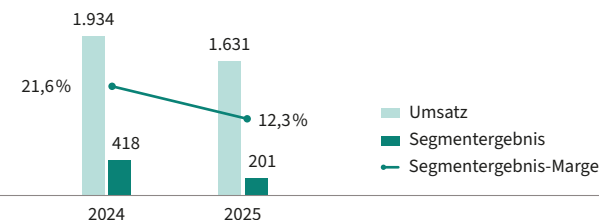
Die Nachfrage nach Leistungshalbleitern im Bereich Automatisierung und elektrische Antriebe blieb auch im Geschäftsjahr 2025 schwach und die Umsätze gingen im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Hier machten sich hohe Bestände bei Kunden sowie das global schwache wirtschaftliche Umfeld bemerkbar, das die Unternehmen von Investitionen in zusätzliche Produktionskapazitäten abhielt.

In den Bereichen Haushaltsgeräte und Klimaanlage ging die Nachfrage im Geschäftsjahr 2025 zurück. Der Umsatz mit industriellen Klimaanlage stabilisierte sich in der zweiten Geschäftsjahreshälfte auf niedrigem Niveau.

Das Segmentergebnis erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr €201 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 52 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €418 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verminderte sich von 21,6 Prozent im Vorjahr auf 12,3 Prozent. Zu dieser Entwicklung trugen die gesunkenen Volumina und damit einhergehend gestiegene Unterauslastungskosten, negative Preiseffekte sowie die schwächere Entwicklung des US-Dollars bei.

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power

€ in Millionen



PSS

Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2025

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von €4.208 Millionen. Der Anstieg gegenüber dem Umsatz des Vorjahres, der bei €3.795 Millionen gelegen hatte, betrug 11 Prozent, siehe [IIL G06](#). Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 29 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2025 setzte langsam eine leichte allgemeine Markterholung ein. Stark entwickelte sich die Nachfrage nach Anwendungen rund um künstliche Intelligenz, die als klarer Wachstumstreiber wirkte. Auch in den Endmärkten der klassischen Rechenzentren sowie bei Smartphones zeigte sich im Jahresvergleich eine positive Entwicklung. Die endverbrauchernahen Geschäftsfelder entwickelten sich stabil, die Industrieanwendungen im Segment Power & Sensor Systems dagegen rückläufig.

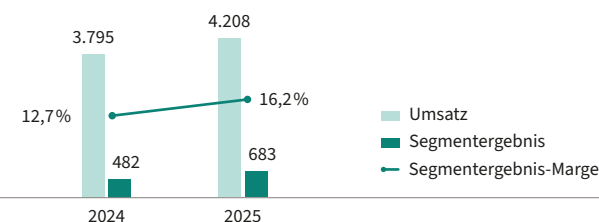
Der Bereich Rechenzentren verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen weiteren Umsatzanstieg. Größter Umsatztreiber waren Komponenten für die Stromversorgung von Servern für die künstliche Intelligenz. Der Umsatz in diesem Bereich hat sich im Geschäftsjahr 2025 nahezu verdreifacht von rund €250 Millionen im Geschäftsjahr 2024 auf über €700 Millionen im Geschäftsjahr 2025. Der Nachfrageanstieg sollte sich in den kommenden Jahren dynamisch fortsetzen, da Cloud-Service-Anbieter weiterhin verstärkt in künstliche Intelligenz investieren. Im Telekommunikationsbereich blieb die Nachfrage insgesamt stabil.

Das Geschäft mit Komponenten im Bereich Smartphones und anderen mobilen Geräten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr belebt, was zu einem Umsatzanstieg führte. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Geschäft mit MEMS (mikro-elektromechanisches System)-Mikrofonen. In den anderen Bereichen der Unterhaltungselektronik wie beispielsweise bei Elektronikgeräten aller Art, inklusive PCs, Laptops, Notebooks, Spielekonsolen und Fernsehern, gab es im Geschäftsjahr 2025 erste Zeichen einer Erholung, allerdings auf niedrigem Niveau.

Die Verbesserung des Segmentergebnisses sowie der Segmentergebnis-Marge ist in erster Linie auf den Anstieg des Umsatzes zurückzuführen. Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2025 €683 Millionen nach €482 Millionen im Geschäftsjahr 2024, was einem Anstieg von 42 Prozent entspricht. Die Segmentergebnis-Marge betrug 16,2 Prozent nach 12,7 Prozent im Vorjahr, siehe [IIL G06](#).

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems¹

€ in Millionen



¹ Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 29).

CSS

Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2025

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von €1.418 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 6 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.506 Millionen. Das Segment steuerte 10 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatzrückgang ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Nach wie vor hohe Lagerbestände bei Kunden und ein insgesamt gedämpftes makroökonomisches Umfeld beeinträchtigten die Nachfrage.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern sank durch ein sich weiter eintrübendes konjunkturelles Klima und die damit zusammenhängende Kaufzurückhaltung der Endverbraucher. Dessen ungeachtet bleibt die Digitalisierung von Applikationen sowie die Implementierung von KI-Funktionen im Kontext des IoT eines unserer langfristigen Wachstumsfelder. Dieses Wachstum wird getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Endverbraucheranwendungen sowie bei Automotive-Anwendungen.

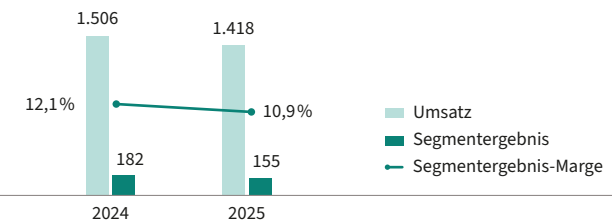
Der Trend zum kontaktlosen und bargeldlosen Bezahlen hält an. Das Marktwachstum wurde jedoch weiterhin durch hohe Lagerbestände in der Wertschöpfungskette beeinträchtigt. Ein anderes Bild ergab sich im Bereich der eingebetteten SIM-Lösungen (eSIM) für Automobil- und Industrieanwendungen, wo wir im Vergleich zum Vorjahr ein starkes Umsatzwachstum verzeichneten. Langfristig bietet die weitere Verbreitung der eSIM-Technologie, insbesondere bei Verbraucheranwendungen, enorme Wachstumschancen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die weltweite Reiseaktivität weiterhin auf einem hohen Niveau. Daneben haben auch bedeutende Projekte für Ausweisdokumente und ein verbesserter Produktmix dazu beigetragen, einen stabilen Umsatz in diesem Bereich zu erzielen. Im Zuge des KI-Booms haben wachsende Sicherheitsanforderungen in Rechenzentren zu einer kräftigen Nachfrage nach unseren integrierten Sicherheitslösungen geführt.

Auf Basis der schwachen Umsatzentwicklung sind das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge unter Druck geraten. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2025 €155 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 15 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €182 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge lag im Berichtszeitraum bei 10,9 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent), siehe [III G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems

€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	14.662	14.955	-293	-2
Umsatzkosten ¹	-8.909	-8.710	-199	2
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.753	6.245	-492	-8
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	-2.227	-2.161	-66	3
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.582	-1.554	-28	2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	-429	-340	-89	26
Betriebsergebnis	1.515	2.190	-675	-31
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-150	-43	-107	---
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	10	11	-1	-9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-370	-378	8	-2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.005	1.780	-775	-44
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-479	489	+++
Ergebnis nach Steuern	1.015	1.301	-286	-22
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,77	0,98	-0,21	-21
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,76	0,97	-0,21	-22
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1,39	1,87	-0,48	-26

¹ Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 1, [S. 98 f.](#)).

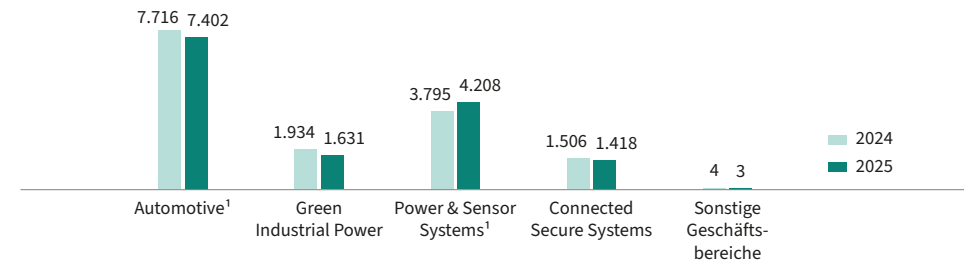
Höhere Volumina durch Absatzpreisreduzierungen und negative Währungseffekte überkompensiert

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2025 bei €14.662 Millionen (Vorjahr: €14.955 Millionen). Hierbei standen den positiven Volumeneffekten Absatzpreisreduzierungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum negative Währungseffekte zu verzeichnen. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 ist in Fremdwährungen angefallen, im Wesentlichen in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,09 im Vorjahr auf 1,11 im Geschäftsjahr 2025.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



¹ Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 29).

Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“, [S. 46 ff.](#)

Regionale Umsatzverteilung

Die regionale Umsatzverteilung stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2025		2024	
Europa, Naher Osten, Afrika	3.486	24 %	3.865	26 %
Darin: Deutschland	1.437	10 %	1.617	11 %
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.449	17 %	2.461	17 %
Greater China ¹	5.579	38 %	5.130	34 %
Darin: Festland-China, Hongkong	4.212	29 %	4.058	27 %
Japan	1.314	9 %	1.507	10 %
Amerika	1.834	12 %	1.992	13 %
Darin: USA	1.506	10 %	1.627	11 %
Gesamt	14.662	100 %	14.955	100 %

1 Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Anstieg der Umsatzkosten unterproportional zum preisbereinigten Umsatzanstieg

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzkosten ¹	8.909	8.710	199	2
In Prozent vom Umsatz	60,8 %	58,2 %	260 bp	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.753	6.245	- 492	- 8
Bruttomarge	39,2 %	41,8 %	- 260 bp	

1 Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 1, [S. 98 f.](#)).

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.909 Millionen über dem Niveau des Vorjahres (€8.710 Millionen). Ohne die Berücksichtigung der negativen Preiseffekte in den Umsatzerlösen lag der Anstieg der Umsatzkosten damit unterproportional zum volumenbedingten Umsatzanstieg. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms

„Step Up“ sowie auf positive Währungseffekte zurückzuführen. In den Umsatzkosten sind außerdem positive Effekte aus dem Vorratsmanagement in Verbindung mit gestiegenem Absatzvolumen enthalten. Gegenläufig wirkten gestiegene Unterauslastungskosten.

In den Umsatzkosten wurden akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von €267 Millionen (Vorjahr: €261 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese Aufwendungen beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €262 Millionen (Vorjahr: €255 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €5.753 Millionen und lag damit um 8 Prozent unter dem Vorjahreswert von €6.245 Millionen. Die Bruttomarge sank entsprechend von 41,8 Prozent im Geschäftsjahr 2024 auf 39,2 Prozent im Geschäftsjahr 2025.

Betriebskosten über Vorjahresniveau

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) lagen im Geschäftsjahr 2025 mit €3.809 Millionen leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: €3.715 Millionen). Sie betrug 26,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 24,8 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto ¹	2.657	2.625	32	1
Abzüglich:				
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 179	- 215	36	- 17
Aktivierte Entwicklungskosten	- 251	- 249	- 2	1
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.227	2.161	66	3
In Prozent vom Umsatz	15,2 %	14,5 %	70 bp	

1 Vorjahr angepasst (Details siehe im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 1, [S. 98 f.](#)).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit €2.227 Millionen im Geschäftsjahr 2025 um 3 Prozent über dem Vorjahreswert von €2.161 Millionen. Infineon setzte seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin konsequent fort, ebenso wie den damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2025 im Bereich Forschung und Entwicklung 13.998 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2024: 13.253); dies entspricht einem Anstieg um 6 Prozent. Dieser Anstieg resultierte unter anderem aus der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell und dem damit verbundenen Zugang von Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung. Des Weiteren waren die erhaltenen Zulagen und Zuschüsse im Berichtszeitraum geringer als im Vorjahr. Gegenläufig wirkten die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“.

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 15,2 Prozent im Geschäftsjahr 2025 über dem Niveau des Vorjahres (14,5 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.582	1.554	28	2
In Prozent vom Umsatz	10,8 %	10,4 %	40 bp	

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit €1.582 Millionen im Geschäftsjahr 2025 über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum preisbereinigten Umsatzanstieg sind die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten unterproportional gestiegen. Auch hierbei wirkten sich die bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ positiv aus.

Die in den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erfassten Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei €132 Millionen (Vorjahr: €142 Millionen).

Der Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 10,8 Prozent im Geschäftsjahr 2025 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (10,4 Prozent).

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen durch Sondereffekte beeinflusst

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen veränderte sich im Geschäftsjahr 2025 um minus €89 Millionen auf minus €429 Millionen (Vorjahr: minus €340 Millionen). Darin enthalten sind Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die sich im Geschäftsjahr 2025 auf €270 Millionen (Vorjahr: €84 Millionen) beliefen. Davon entfielen €149 Millionen auf Wertminderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der 200-Millimeter-Fertigung in Austin (Texas, USA) an SkyWater Technology, Inc. („SkyWater“). Siehe hierzu Konzernanhang Nr. 7, [S. 120](#).

Des Weiteren sind Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen in Höhe von €139 Millionen (Vorjahr: €232 Millionen) enthalten, die im Wesentlichen mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ zusammenhängen.

Finanzergebnis aufgrund höherer Zinsaufwendungen gesunken

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2025 minus €150 Millionen (Vorjahr: minus €43 Millionen). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen aufgrund des Anstiegs der Finanzschulden zurückzuführen.

Für weitere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Finanzergebnisses beziehungsweise zur Zusammensetzung der Finanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 115](#) und Nr. 16, [S. 130 f.](#)

Effektive Steuerquote von 26,9 Prozent

Der Steueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2025 €370 Millionen (Vorjahr: €378 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €1.375 Millionen (Vorjahr: €2.158 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 26,9 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent).

Zu dem deutlichen Anstieg der Steuerquote führten unter anderem Bewertungseffekte hinsichtlich latenter Steuern. Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 6, [S. 117 ff.](#)

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserte sich im Berichtszeitraum um €489 Millionen auf €10 Millionen (Vorjahr: minus €479 Millionen). Das Vorjahr war durch die Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda durch gerichtlich festgestellten Vergleich belastet (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [S. 121](#)).

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gesunken

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis nach Steuern von €1.015 Millionen (Vorjahr: €1.301 Millionen).

Das reduzierte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Rückgang des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte beziehungsweise verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf €0,77 (Vorjahr: €0,98) beziehungsweise €0,76 (Vorjahr: €0,97).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS® Accounting Standards (International Financial Reporting Standards) ist im Konzernanhang unter Nr. 8 dargestellt, [S. 121](#).

Rückgang des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte (insbesondere im Zusammenhang mit „Step Up“) beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert). Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) verringerte sich von €1,87 im Vorjahr auf €1,39 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1.005	1.780	– 775	– 44
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	– 18	– 29	11	– 38
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	987	1.751	– 764	– 44
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertminderungen (Wertaufholungen)	249	103	146	+++
Verluste (Gewinne) aus Umstrukturierungen und Schließungen	141	237	– 96	– 41
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	188	130	58	45
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	408	411	– 3	– 1
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	– 6	5	– 11	---
Sonstige Erträge und Aufwendungen	65	29	36	+++
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	9	–	9	+++
Steuereffekt auf Bereinigungen	– 222	– 226	4	– 2
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.819	2.440	– 621	– 25
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.307	1.305	2	–
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert ²	1,39	1,87	– 0,48	– 26

1 Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.
2 Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	2.102	2.201	– 99	– 4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.249	2.250	– 1	–
Vorräte	4.141	3.990	151	4
Sachanlagen	8.142	8.002	140	2
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.849	6.797	1.052	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.274	2.820	454	16
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.713	2.579	134	5
Summe Aktiva	30.470	28.639	1.831	6
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.011	1.990	21	1
Finanzschulden	6.829	4.811	2.018	42
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	212	303	– 91	– 30
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.367	4.316	51	1
Eigenkapital	17.051	17.219	– 168	– 1
Summe Passiva	30.470	28.639	1.831	6

Vorräte im Jahresvergleich gestiegen

Zum 30. September 2025 lagen die Vorräte bei €4.141 Millionen, was einem Anstieg von €151 Millionen gegenüber dem Bestand zum 30. September 2024 (€3.990 Millionen) entspricht. Während zu Beginn des Berichtszeitraums ein Vorratsaufbau vor allem infolge von kundenseitigen Lagerbestandskorrekturen zu verzeichnen war, konnte insbesondere im vierten Quartal ein Abbau der Bestände erzielt werden.

Ausbau der Frontend-Fertigungen führte zu Anstieg des Sachanlagevermögens

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2025 um €140 Millionen auf €8.142 Millionen. Dabei standen den Zugängen in Höhe von €1.742 Millionen Abschreibungen in Höhe von €1.283 Millionen gegenüber. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2025 lagen weiterhin im Ausbau der Smart Power Fab in Dresden (Deutschland), dem Ausbau der Volumenfertigung für SiC am Standort Kulim (Malaysia) sowie der Frontend-Fertigung in Villach (Österreich). Die Wertminderungen in Höhe von €120 Millionen entfielen im Wesentlichen auf geleistete Anzahlungen sowie Anlagen und Maschinen im Zuge der Neustrukturierung des Produktionsprozesses sowie -portfolios im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 4, [□ S. 114](#)). Die übrigen Veränderungen resultierten aus negativen Währungseffekten sowie aus Abgängen und Unternehmensverkäufen (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 7, [□ S. 120 f.](#)).

Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts führt zum Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich zum 30. September 2025 um €1.052 Millionen auf €7.849 Millionen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von €1.364 Millionen, der originär in US-Dollar geführt wird. Negative Währungseffekte in Höhe von €312 Millionen, die sich vor allem aus dem im Vergleich zum 30. September 2024 schwächeren US-Dollar ergaben, hatten einen gegenläufigen Effekt auf die Geschäfts- oder Firmenwerte. Weitere Informationen zu der Akquisition sind im Konzernanhang Nr. 14, [□ S. 126 ff.](#) dargestellt.

Akquisitionsbedingter Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

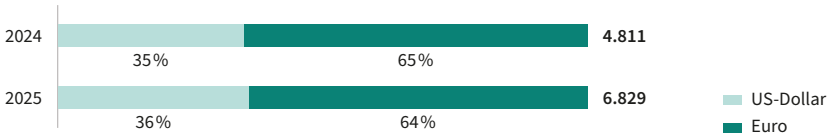
Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. September 2025 um €454 Millionen auf €3.274 Millionen. Im Berichtszeitraum waren Zugänge in Höhe von insgesamt €1.067 Millionen zu verzeichnen. Diese entfielen im Wesentlichen auf die Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell in Höhe von €773 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ S. 112 f.](#)) sowie auf aktivierte Entwicklungskosten. Dem standen Abschreibungen in Höhe von €547 Millionen sowie negative Währungseffekte von €175 Millionen gegenüber.

Finanzschulden steigen im Zuge der Akquisitionsfinanzierung des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell

Die Finanzschulden lagen mit €6.829 Millionen deutlich über dem Vorjahr (30. September 2024: €4.811 Millionen). Hierzu trugen im Geschäftsjahr 2025 die vollständige Inanspruchnahme der für die Finanzierung der Kaufpreiszahlung des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell abgeschlossenen Akquisitionsfinanzierung in Höhe von €1 Milliarde sowie US\$1 Milliarde sowie die Neuemission einer Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert von €750 Millionen unter dem EMTN-Programm (European Medium Term Notes) bei. Die planmäßige Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von €500 Millionen sowie der im Vergleich zum 30. September 2024 schwächere US-Dollar hatten einen gegenläufigen Effekt. Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 16, [□ S. 130 f.](#)

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Eigenkapital leicht gesunken

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2025 um €168 Millionen auf €17.051 Millionen gesunken. Eigenkapitalmindernd wirkten sich die Rückzahlung der am 27. Januar 2025 vertragsmäßig gekündigten ersten Tranche des Hybridkapitals in Höhe von €600 Millionen aus sowie die Ausschüttung der Bardividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von €455 Millionen. Auch die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €366 Millionen haben das Eigenkapital belastet. Positiv wirkte sich das im Geschäftsjahr 2025 erzielte Ergebnis nach Steuern von €1.015 Millionen auf das Eigenkapital aus (siehe hierzu auch Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung, [□ S. 96 f.](#), sowie Konzernanhang Nr. 20, [□ S. 138 ff.](#)).

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €30.470 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2025 bei 56,0 Prozent (30. September 2024: 60,1 Prozent).

RoCE deutlich gesunken

Im Geschäftsjahr 2025 sank das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis um €688 Millionen auf €1.166 Millionen (Vorjahr: €1.854 Millionen). Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus den Absatzpreisreduzierungen und einem Anstieg der Unterauslastungskosten (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [□ S. 51 ff.](#)). Das eingesetzte Kapital hingegen stieg um €1.810 Millionen auf €23.602 Millionen zum 30. September 2025. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell zurückzuführen.

Folglich reduzierte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital von 8,5 Prozent im Vorjahr auf 4,9 Prozent im Berichtszeitraum.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um:	1.005	1.780	- 775	- 44
Zinsergebnis	- 161	- 74	- 87	---
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis ①	1.166	1.854	- 688	- 37
Summe Aktiva	30.470	28.639	1.831	6
Zuzüglich/Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.356	- 1.806	450	- 25
Finanzinvestments	- 746	- 395	- 351	89
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	- 45	-	- 45	---
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 5.784	- 5.146	- 638	12
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	1.047	500	547	+++
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	16	-	16	+++
Eingesetztes Kapital ②	23.602	21.792	1.810	8
RoCE ①/②	4,9%	8,5%	- 360bp	

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.178	3.541	- 363	- 10
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 4.574	- 2.167	- 2.407	---
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	920	- 615	1.535	+++
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	39	- 761	800	+++
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 437	- 2	- 435	---
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7	- 12	5	- 42
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 444	- 14	- 430	---

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten (im Folgenden „operativer Cash-Flow“) reduzierte sich um €363 Millionen auf €3.178 Millionen. Der Rückgang resultierte aus mehreren teils gegenläufigen Effekten:

Der operative Cash-Flow des Vorjahres wurde durch hohe Kundenvorauszahlungen (sogenannte Deposits) positiv beeinflusst, welche im Berichtszeitraum deutlich zurückgegangen sind. Zudem wurde der operative Cash-Flow im Geschäftsjahr 2025 durch Auszahlungen im Rahmen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ belastet. Dies konnte durch ein weiter verbessertes Working-Capital-Management teilweise kompensiert werden. Die Kompensationszahlung eines Kunden in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags wirkte sich ebenfalls positiv auf den operativen Cash-Flow aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um €2.407 Millionen auf €4.574 Millionen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Kaufpreiszahlung für die Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell in Höhe von €2.180 Millionen zurückzuführen (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 3, [S. 112 f.](#)).

Darüber hinaus beliefen sich die Auszahlungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte im Berichtszeitraum auf €2.094 Millionen (Vorjahr: €2.719 Millionen). Darin sind im Vergleich zum Vorjahr höhere Zahlungsmittelzuflüsse aus Zuschüssen und Zulagen enthalten. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2025 finden sich im Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“.

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments betrug im Geschäftsjahr 2025 €345 Millionen (Vorjahr: Netto-Zahlungsmittelzufluss von €1.351 Millionen).

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum €920 Millionen (Vorjahr: Mittelabfluss von €615 Millionen). Dieser Zahlungsmittelzufluss resultierte aus mehreren teils gegenläufigen Effekten. Zum einen führte die Veränderung aus der Aufnahme und Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzschulden zu einem Netto-Zahlungsmittelzufluss in Höhe von insgesamt €1.505 Millionen (Vorjahr: €177 Millionen). Zum anderen führte die Auszahlung der Dividende in Höhe von €455 Millionen (Vorjahr: €456 Millionen) zu einem Mittelabfluss. Darüber hinaus waren im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von €8 Millionen (Vorjahr: €233 Millionen) enthalten (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 20, [S. 138 ff.](#)).

Die Veränderung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte aus dem im Vorjahr beendeten Rechtsstreit im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda durch gerichtlich festgestellten Vergleich (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [S. 121](#)).

Free-Cash-Flow durch Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell deutlich gesunken; bereinigter Free-Cash-Flow bei 12,3 Prozent vom Umsatz

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass

der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind.

Der bereinigte Free-Cash-Flow ist Bestandteil der strategischen Ziele von Infineon (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [□ S. 28](#)) und ist definiert als Free-Cash-Flow, bereinigt um Mittelabflüsse für Investitionen in große Frontend-Gebäude, Mittelzuflüsse für dazugehörige Investitionsförderungen sowie um große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen), bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel.

Beide Kennzahlen sind kein Ersatz oder höherwertige Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow und der bereinigte Free-Cash-Flow werden wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.178	3.541	- 363	- 10
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	- 4.574	- 2.167	- 2.407	---
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	345	- 1.351	1.696	+++
Free-Cash-Flow	- 1.051	23	- 1.074	---
Zuzüglich:				
Mittelabflüsse für Investitionen in große Frontend-Gebäude nach Abzug von zugehörigen Mittelzuflüssen für Investitionsfördermittel	584	869	- 285	- 33
Mittelabflüsse für große M&A-Transaktionen, bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel	2.270	798	1.472	+++
Bereinigter Free-Cash-Flow	1.803	1.690	113	7
Prozent vom Umsatz	12,3 %	11,3 %	100bp	

1 Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.356	1.806	- 450	- 25
Finanzinvestments	746	395	351	89
Brutto-Cash-Position	2.102	2.201	- 99	- 4
Abzüglich:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	1.047	500	547	+++
Langfristige Finanzschulden	5.782	4.311	1.471	34
Bruttofinanzschulden	6.829	4.811	2.018	42
Netto-Cash-Position	- 4.727	- 2.610	- 2.117	81

Bei Umsatzerlösen in Höhe von €14.662 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2025 bei 14,3 Prozent (30. September 2024: 14,7 Prozent).

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell vorhandenen Kreditlinien von €5.590 Millionen (Vorjahr: €2.239 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 16, [□ S. 130 f.](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit erwarteten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2026 decken zu können. Von den vorhandenen Kreditlinien in Höhe von €5.590 Millionen sind derzeit €3.738 Millionen nicht in Anspruch genommen. Der erwartete Kapitalbedarf schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitions-

vorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ S. 145](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2026 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. Generell besteht für Infineon ebenso die Möglichkeit, Mittel im Rahmen des EMTN-Programms oder anderer Finanzierungsinstrumente zur Deckung des Kapitalbedarfs aufzunehmen.

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 21, [□ S. 141 f.](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität im Jahresdurchschnitt einen Zielwert von mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Im Januar 2025 hat S&P Global Ratings das Investment-Grade-Rating von Infineon mit „BBB+“ und stabilem Ausblick bestätigt. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 16, [□ S. 130 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreisrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die innerhalb des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management der Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreisrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 27, [□ S. 149 ff.](#), und Nr. 28, [□ S. 157 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infineon am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS zu Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2025), €2.611.842.274 (am 30. September 2024)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2025), 1.305.921.137 (am 30. September 2024)
Aktien in Eigenbesitz	3.781.390 (am 30. September 2025), 6.757.925 (am 30. September 2024)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€43.231 Millionen (mit Schlusskurs €33,20 per 30. September 2025)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.284.649 (im Geschäftsjahr 2025)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX International)
Marktkapitalisierung ²	US\$50.888 Millionen (mit Schlusskurs US\$39,08 per 30. September 2025)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	345.165 (im Geschäftsjahr 2025)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P Europe 350 Dow Jones Sustainability World Index

1 Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.
2 Formel für die Berechnung der Marktkapitalisierung: („ausgegebene Aktien“ – „Aktien in Eigenbesitz“) x Aktienkurs.
Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5

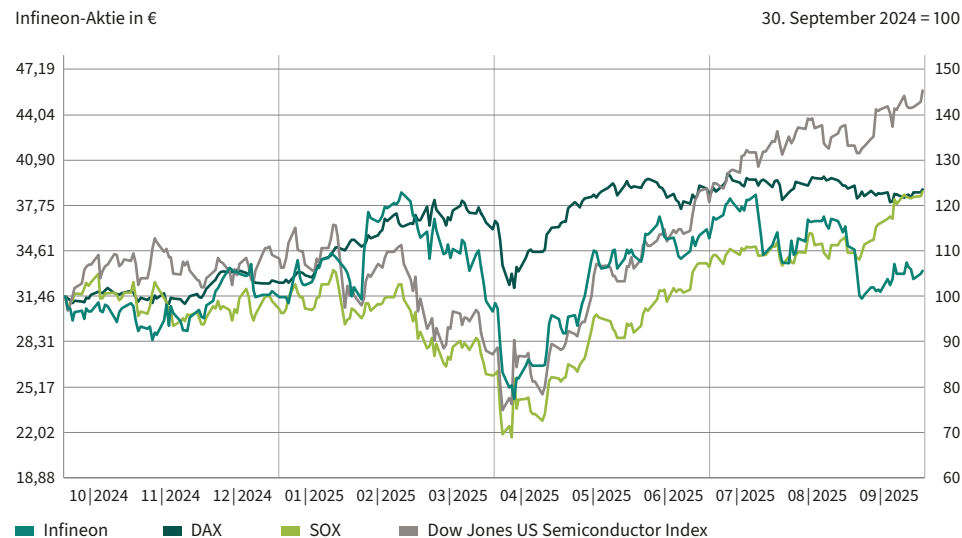
Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
3,375 % Anleihe vom 26. Februar 2024	€500 Millionen	fällig am 26. Februar 2027, ISIN: XS2767979052
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,875 % Anleihe vom 13. Februar 2025	€750 Millionen	fällig am 13. Februar 2030, ISIN: XS2996771767
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Rating von S&P Global Ratings		seit 13. Februar 2024: „BBB+“ mit Ausblick „stabil“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2025 mit einem Schlusskurs von €33,20. Der Anstieg gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2024 von €31,46 betrug 6 Prozent.

G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2025 (Tagesschlusskurse)



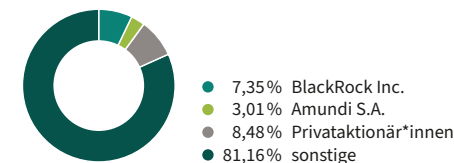
Zu Beginn des Geschäftsjahres stieg der Kurs der Infineon-Aktie zunächst an und erreichte Ende Februar mit €38,66 den Höchstkurs. Im Rahmen der Ankündigung von neuen Zöllen in den Vereinigten Staaten von Amerika kam es an den Börsen zu deutlichen Kursrückgängen und Anfang April erreichte die Infineon-Aktie mit €24,35 den tiefsten Stand im Geschäftsjahr. Im Anschluss daran erholten sich die Aktienkurse an

den Börsen und die Infineon-Aktie schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von €33,20 ab. Die Infineon-Aktie verzeichnete dabei eine schwächere Wertentwicklung als die Vergleichsindizes. Der DAX entwickelte sich im Jahresverlauf weniger volatil als die Infineon-Aktie und erzielte insgesamt einen Kursanstieg von 24 Prozent. Bei den amerikanischen Vergleichsindizes war die Kurserholung ab Anfang April im Vergleich zu Infineon stärker und der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) stieg insgesamt um 23 Prozent, während der Dow Jones US Semiconductor Index am Ende des Geschäftsjahres 45 Prozent über dem Wert zu Geschäftsjahresbeginn lag. Dabei wurden die deutlichen Anstiege der amerikanischen Vergleichsindizes weiterhin stark positiv von Werten beeinflusst, bei denen künstliche Intelligenz einen wesentlichen Teil der Geschäftsaktivitäten ausmacht. Die Marktkapitalisierung von Infineon erreichte zum 30. September 2025 bei einem Schlusskurs von €33,20 einen Wert von €43.231 Millionen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hatte diese €40.872 Millionen betragen.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2025 war die Gesellschaft BlackRock Inc. mit mehr als 5 Prozent und Amundi S.A. mit mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf 8,48 Prozent nach einem Anteil von 9,03 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2024.

G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2025

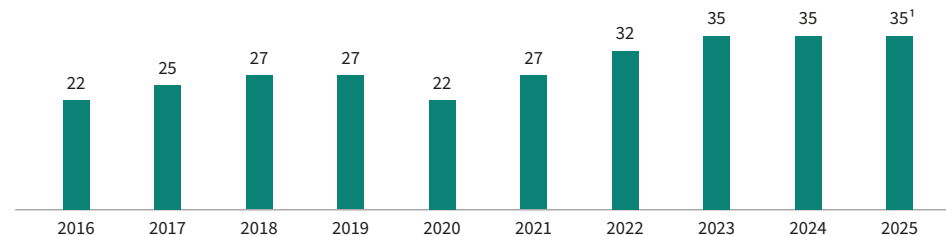


Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Vor diesem Hintergrund ist geplant, der Hauptversammlung im Februar 2026, wie im Vorjahr, eine Dividende in Höhe von €0,35 je Aktie vorzuschlagen. Dieser Vorschlag trägt der rückläufigen Geschäftsentwicklung Rechnung. Der finanzielle Spielraum für weiteres profitables Wachstum in den Folgejahren bleibt dabei jedoch erhalten.

G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2016 bis 2025

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 19. Februar 2026.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2025 unverändert auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren 3.781.390 Aktien in Eigenbesitz (6.757.925 am 30. September 2024), die nicht dividendenberechtigt sind. Die Anzahl der Aktien in Eigenbesitz hat sich im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung an Arbeitnehmer*innen von Infineon, an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen zunächst vermindert. Im September hat sich diese Zahl im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms wieder leicht erhöht. So hat Infineon im Zeitraum vom 15. bis 30. September 2025 304.800 Aktien für einen Gesamtkaufpreis von rund €10 Millionen erworben. Weitere 445.200 Aktien wurden bis einschließlich 14. November 2025 erworben. Der Rückkauf der Aktien dient ausschließlich dem Zweck der Zuteilung von Aktien an Beschäftigte der Gesellschaft oder von verbundenen Unternehmen, an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Rahmen der bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme der Dividende würde – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieses Berichts im Bestand der Gesellschaft befindlichen nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien – somit rund €456 Millionen betragen (Vorjahr: €455 Millionen), sofern die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmt. Weitere Details hierzu finden sich im Konzernanhang Nr. 20, [S. 140](#).

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Infineon hat die Erwartungen im Geschäftsjahr 2025 trotz herausfordernder makro-ökonomischer und geopolitischer Rahmenbedingungen erfüllt. Die Ergebnisse unterstreichen die Resilienz des Geschäftsmodells.

Das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2025 war Teil eines lang anhaltenden Abschwungs in den meisten unserer Zielmärkte. Endkunden und Vertriebspartner haben ihre Lagerbestände in großem Umfang abgebaut um ihre Zielvorgaben zu erreichen. Geopolitische Instabilität und Zollturbulenzen machten sie in Bezug auf die Nachfrage vorsichtig und führten zu einem kurzfristigen Bestellverhalten. In diesem Umfeld verzeichnete Infineon, wie vorhergesagt, einen leichten Umsatzrückgang, der hauptsächlich auf negative Währungseffekte und Preisreduzierungen zurückzuführen war. Die Margen konnten auf einem resilienten Niveau gehalten werden, unterstützt von spürbaren Erfolgen des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“, die früher als erwartet eingetreten sind.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein moderates Wachstum in einem weiterhin uneinheitlichen Marktumfeld. In automobil-, industrie- und verbrauchernahen Märkten sind die Wachstumsimpulse noch verhalten. Viele Kunden fahren auf Sicht und bestellen kurzfristig. Dagegen steigen Investitionen in die KI-Infrastruktur weltweit weiter stark an und wir rechnen mit einer deutlich anziehenden Nachfrage nach unseren Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2026.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2024	Prognose für GJ 2025 ¹	Ist GJ 2025	Prognose für GJ 2026
Hauptsteuerungs- kennzahlen				
Umsatz beziehungs- weise Umsatzverände- rung gegenüber Vorjahr	14.955	Leicht rückläufiger Umsatz im Vergleich zum Vorjahr	14.662	Moderat steigender Umsatz im Vergleich zum Vorjahr
Segmentergebnis- Marge	20,8 %	Mittlerer bis hoher Zehnerprozentbereich	17,5 %	Hoher Zehnerprozentbereich
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	23	Etwa €0,9 Milliarden	- 1.051	Etwa €1,1 Milliarden
Bereinigter Free-Cash-Flow	1.690	Etwa €1,7 Milliarden	1.803	Etwa €1,6 Milliarden
RoCE	8,5 %	Mittlerer einstelliger Prozentsatz	4,9 %	Mittlerer einstelliger Prozentsatz
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Investitionen	2.719	Etwa €2,5 Milliarden	2.094	Etwa €2,2 Milliarden

1 Die hier dargestellte Prognose entspricht der ursprünglich im November 2024 gemachten Prognose.

Vergleich der ursprünglichen Prognose mit den Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 war im November 2024 ursprünglich ein im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufiger Umsatz prognostiziert worden. Aufgrund der Schwankungen des US-Dollars und der Diskussionen über die Einführung von Zöllen wurde diese Prognose im Laufe des Geschäftsjahres angepasst. Zuletzt war ein Umsatz von etwa €14,6 Milliarden erwartet worden. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Umsatz von €14.662 Millionen erzielt. Der Umsatzrückgang betrug 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 sowohl im Rahmen der ursprünglichen als auch der zuletzt angepassten Prognose.

Bei der Höhe der Segmentergebnis-Marge war im November 2024 ursprünglich ein mittlerer bis hoher Zehnerprozentbereich erwartet worden. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde die Margenerwartung konkretisiert. Zuletzt war erwartet worden, dass die Segmentergebnis-Marge im hohen Zehnerprozentbereich liegen sollte. Mit einem Wert von 17,5 Prozent wurde die Prognose erreicht.

Für den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten war für das Geschäftsjahr 2025 ein Wert von etwa €0,9 Milliarden erwartet worden. Aufgrund des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell Mitte August für umgerechnet €2,180 Milliarden belief sich der Free-Cash-Flow im Geschäftsjahr 2025 auf minus €1,051 Milliarden und lag damit deutlich unter der ursprünglichen Prognose und leicht über der zuletzt im dritten Quartal angepassten Prognose von etwa minus €1,2 Milliarden.

Für den bereinigten Free-Cash-Flow war im November 2024 ein Wert von etwa €1,7 Milliarden erwartet worden. Dies war auch die letzte Prognose bei der Bekanntgabe der Geschäftszahlen für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2025. Mit einem Wert von €1.803 Millionen lag der bereinigte Free-Cash-Flow über der Prognose.

Mit einem Wert von 4,9 Prozent für die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag der RoCE innerhalb des prognostizierten Bereichs eines „mittleren einstelligen Prozentsatzes“.

Die Investitionen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr €2.094 Millionen. Damit lagen sie unter dem zuletzt im dritten Quartal gesenkten Prognosewert von €2,2 Milliarden und deutlich unter dem ursprünglich im November 2024 prognostizierten Wert von €2,5 Milliarden.

Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 zugrunde liegen

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi zu begleichen. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs führt dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €10 Millionen pro Quartal oder etwa €40 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, zum Euro parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs zu einer Umsatzveränderung von etwa €25 Millionen pro Quartal oder etwa €100 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2026 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,15 unterstellt.

Externe Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Nachdem sich die Aussichten für die Weltwirtschaft im Frühjahr 2025 infolge der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China zeitweise erheblich eingetrübt hatten, verbesserten sich diese im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 wieder. Zwar konnten die ursprünglich angekündigten sehr hohen Zölle – insbesondere zwischen den Vereinigten Staaten und China – durch politische Vereinbarungen vermieden werden, dennoch bleibt das globale wirtschaftliche Umfeld weiterhin von erheblicher Unsicherheit geprägt. Laut den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das weltweite Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr 2025 etwa 2,6 Prozent betragen ([Q01](#)). Damit ist das voraussichtliche Wachstum etwas niedriger als der ursprünglich erwartete Wert von 2,8 Prozent vom Herbst 2024. Für das Kalenderjahr 2026 wird ebenfalls ein Wachstum von 2,6 Prozent prognostiziert. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft liegen damit aktuell in der Nähe des langjährigen Durchschnitts.

Für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips, Mikro- und Grafikprozessoren sowie Optoelektronik, erwartet WSTS im Kalenderjahr 2025 gemessen in US-Dollar ein Umsatzwachstum von 10 Prozent ([Q02](#)). Während das Wachstum im Gesamthalbleitermarkt durch den hohen zweistelligen Umsatzanstieg im Bereich Datenzentren getrieben wird, entwickelt sich die Nachfrage bei Automobil- und Industrieanwendungen nur schwach. Für das Kalenderjahr 2026 rechnet WSTS mit einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes von 5 Prozent. Die langfristigen Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung sind weiter intakt und treiben die Nachfrage nach Halbleitern.

Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich moderat steigend

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie unter Berücksichtigung der geopolitischen Lage und eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,15 rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2026 mit einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 moderat steigenden Umsatz. Im Vergleich zum Konzerndurchschnitt wird für das Segment Automotive von einem schwächeren Wachstum ausgegangen. Im Gegensatz dazu sollte der Umsatz im Segment Power & Sensor Systems deutlich stärker als der Konzerndurchschnitt wachsen, getrieben von der sehr dynamischen Nachfrage nach Produkten für die Stromversorgung von KI-Rechenzentren. Für das Segment Green Industrial Power wird im Jahresvergleich ein moderat steigender und für das Segment Connected Secure Systems ein leicht steigender Umsatz erwartet.

Segmentergebnis-Marge im hohen Zehnerprozentbereich erwartet

Bei der beschriebenen Umsatzentwicklung wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2026 im hohen Zehnerprozentbereich liegen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten sowie bereinigter Free-Cash-Flow

Im Geschäftsjahr 2026 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow etwa €1,1 Milliarden betragen wird. Hierin enthalten sind signifikante Nettomittelabflüsse für Investitionen in den Ausbau der Frontend-Fertigung in Dresden (Deutschland) und Investitionen in Kapazität für Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren. Der bereinigte Free-Cash-Flow wird voraussichtlich bei etwa €1,6 Milliarden liegen.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2026 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital voraussichtlich einen mittleren einstelligen Prozentsatz erreichen wird.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2026 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €2,2 Milliarden geplant. Dabei werden die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten voraussichtlich deutlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von €294 Millionen liegen.

Schwerpunkte der Investitionen im Geschäftsjahr 2026 sind die Fertigstellung des vierten Fertigungsgebäudes in Dresden sowie weitere Ausrüstungsinvestitionen, um der stark wachsenden Kundennachfrage nach Stromversorgungen für KI-Rechenzentren gerecht zu werden. Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2026 etwa €2,0 Milliarden betragen. Davon entfallen etwa €0,4 Milliarden auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress sowie dem Automotive-Ethernet-Geschäft von Marvell.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2026, der geopolitischen Risiken sowie auf Basis eines Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,15 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2026 mit einem im Vergleich zum Vorjahr moderat steigenden Umsatz. Die Segmentergebnis-Marge wird dabei voraussichtlich im hohen Zehnerprozentbereich liegen. Die Investitionen werden etwa €2,2 Milliarden betragen. Die Abschreibungen werden sich voraussichtlich auf etwa €2,0 Milliarden belaufen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll etwa €1,1 Milliarden erreichen. Der bereinigte Free-Cash-Flow wird voraussichtlich bei etwa €1,6 Milliarden liegen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital wird voraussichtlich einen mittleren einstelligen Prozentsatz erreichen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer Strategie zur Erreichung der strategischen Ziele. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom dynamischen Marktumfeld in der Halbleiterindustrie, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition, einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene, zum Beispiel um Patente, ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ (Enterprise Risk Management, ERM) und „Internes Kontrollsystem“ (IKS) insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System (CMS).

ERM-System und IKS

Das zentrale ERM-System basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten ERM-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring

Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Das Interne Kontrollsystem basiert ebenfalls auf einem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept („Internal Control – Integrated Framework“ (2013)). Dieses Rahmenwerk beschreibt die verschiedenen Elemente eines Kontrollsystems (Kontrollumfeld, Risiko-beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information & Kommunikation, Überwachung) und stellt die Basis für die Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS dar.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das IKS und das ERM obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und IKS sowie den auf Ebene der Segmente und der Zentralfunktionen etablierten Risiko- und Kontrollbeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen sowie deren Mitigierungen und Kontrollen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch werden das IKS und das ERM durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung, Mitigierung, Kontrolle und Berichterstattung sowie die Überwachung der Gesamtsysteme verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment- und Konzernebene sowie die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation, der Ergebnisse der Tests der Kontrollen sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu den Entwicklungen und Ergebnissen im IKS und ERM. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Benachrichtigung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Wir definieren ein Risiko beziehungsweise eine Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Der Risikomanagementkonsolidierungskreis hat im Geschäftsjahr 2025 dem Konsolidierungskreis des Konzerns nach IFRS entsprochen, somit beziehen wir alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen ab.

Die Bewertung von Risiken und Chancen im Rahmen des ERM erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus einer quantitativen oder qualitativen Perspektive in den Dimensionen Grad der Auswirkung auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen für die Risikobetrachtung (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sind in untenstehender Tabelle dargestellt. Der Grad der Auswirkung gilt darüber hinaus analog für die Klassifizierung der Unterisikokategorien (Value at Risk).

Grad der Auswirkung auf das Segmentergebnis/ Value-at-Risk-Klassifizierung		Eintrittswahrscheinlichkeit	
<€40 Mio.	Unwesentlich	<10%	Sehr unwahrscheinlich
€40 – 100 Mio.	Gering	10 – 40%	Unwahrscheinlich
€100 – 200 Mio.	Moderat	40 – 60%	Wahrscheinlich
€200 – 400 Mio.	Erheblich	60 – 90%	Sehr wahrscheinlich
> €400 Mio.	Wesentlich	>90%	Fast sicher

Die Gesamtheit der für Infineon gemeldeten Risiken und Chancen wird hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt, welches auch nichtfinanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten und Zentralfunktionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum IKS und ERM von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses enthält unter anderem unsere Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko- beziehungsweise Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Kontrolle, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definieren und überwachen die Verantwortlichen zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungs- und Kontrollstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des IKS- und ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien sowie bei Bedarf die Vorgaben zum IKS und ERM und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Systeme (IKS und ERM).

Der Abschlussprüfer überprüft zudem im Rahmen der Abschlussprüfung die Eignung des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zur frühzeitigen Identifizierung bestandsgefährdender Entwicklungen des Unternehmens nach Maßgabe des Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F. (01.2022). Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Zusätzlich wurde eine freiwillige Prüfung der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems auf Basis des IDW PS 981 durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Diese ergab für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024, dass die implementierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des ERM bei Infineon in der ERM-Beschreibung in Übereinstimmung mit den angewandten Grundsätzen des IDW PS 981 in allen wesentlichen Belangen angemessen dargestellt und wirksam waren.

Für die Beurteilung der Gesamtrisikolage von Infineon werden für die Berechnung eines maximalen Risikowerts alle erfassten Risiken mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert und diese Gesamtrisikoposition für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit für den Betrachtungszeitraum anhand der Kennzahl des Value at Risk betrachtet. Diese Analyse hat zu keinem Anpassungsbedarf geführt. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr 2025 gegeben.

Compliance-Management-System

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der*Die Chief Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems. Infineon folgt bei der Strukturierung seines Compliance-Management-Systems seit Jahren den Anforderungen an ein solches gemäß dem Standard IDW PS 980 und lässt die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit seines CMS konzernweit in den Bereichen „Kartellrecht“ und „Korruptionsprävention“ von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach IDW PS 980 prüfen (letztmals wurde diese Prüfung im Geschäftsjahr 2024 durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt, welche für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. April 2024 einen Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil abgegeben hat). Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des CMS durch regelmäßige interne Audits in den Gesellschaften geprüft. Im Rahmen des CMS findet jährlich eine formalisierte Bewertung unserer Risiken, insbesondere im Hinblick auf Korruption und Wettbewerbsrecht, statt. Daraus werden dann die notwendigen Maßnahmen abgeleitet und im Compliance-Programm zusammengefasst.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS als Teil des oben beschriebenen übergreifenden IKS und ERM ist es, die Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung zu überwachen und sicherzustellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS zielt darauf ab, das Risiko von Falschaussagen in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss sicherzustellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das rechnungslegungsbezogene IKS orientiert sich ebenfalls an dem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss gewährleisten, und
- Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgen eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den wesentlichen rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung die vollständige Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Eventualschulden, Aufwendungen und Erträgen sowie sonstigen angabepflichtigen Sachverhalten.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit des ERM-Systems sowie des IKS

In den halbjährlichen Risiko-Ausschuss-Sitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres übergreifenden IKS und ERM getroffen. Diese Gesamtaussage basiert auf Prüfungen der internen Revision, freiwilligen externen Prüfungen und Audits als auch auf Selbsteinschätzungen. Hier erfolgt die Beurteilung unter anderem auf Basis folgender Kriterien:

- Angemessene organisatorische Abdeckung der IKS- und ERM-Prozesse von Infineon
- Vorhandensein von klaren, konzernweiten Vorgaben zum IKS- und ERM-Prozess
- Rechtzeitigkeit der regelmäßigen Risiko-Inventur und Risikoberichterstattung als auch des Testens der Kontrollen
- Rechtzeitigkeit und regelmäßiges Monitoring von IKS- und ERM-Mitigierungsaktivitäten
- Erörterung neuer Risikothemen mit den zuständigen Führungskräften und mit dem Risiko-Ausschuss

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen und Audits getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und ERM vor.

Im Geschäftsjahr 2025 sind uns auf Basis der durchgeführten IKS- und ERM-Aktivitäten in allen wesentlichen Belangen keine Faktoren bekannt geworden, die Zweifel an der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS oder des ERM-Systems begründen.

Sowohl das übergreifende IKS und ERM als auch das rechnungslegungsbezogene IKS werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung der Systeme dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Wesentliche und erhebliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir in den Unterrisikokategorien Einzelrisiken, die im Geschäftsjahr 2026 wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf das Segmentergebnis und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation oder Compliance haben können (siehe obige Tabelle zu Grad der Auswirkung, § 69). Außerdem werden ausgewählte Einzelrisiken geringerer Auswirkung genannt.

Wir gliedern die Risiken in die vier Hauptrisikokategorien „Strategische Risiken“, „Operative Risiken“, „Finanzrisiken“ und „Rechtliche und Compliance-Risiken“. Innerhalb dieser Hauptrisikokategorien werden Unterrisikokategorien gebildet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Klassifizierung der Unterrisikokategorien für das vergangene Geschäftsjahr 2025 und das Geschäftsjahr 2026 dar. Für die Klassifizierung der Unterrisikokategorien wird aus den Risikobewertungen der entsprechend zugeordneten Einzelrisiken mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation die Kennzahl Value at Risk je Unterrisikokategorie gebildet. Entsprechend der im Kapitel „ERM-System und IKS“, § 69, aufgezeigten Skala zur Messung der Auswirkung auf das Segmentergebnis wird die Klassifizierung vorgenommen. Soweit nicht anders vermerkt, sind die beschriebenen Risiken innerhalb der Unterrisikokategorien segmentübergreifend.

Risikokategorie	Klassifizierung Geschäftsjahr 2025	Klassifizierung Geschäftsjahr 2026
Strategische Risiken		
Zyklische Markt- und Branchenrisiken	Wesentlich	Wesentlich
Risiken zur Unternehmensstrategie	Wesentlich	Wesentlich
Risiken bei Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen	Gering	Unwesentlich
Medien- und Kommunikationsrisiken	Gering	Unwesentlich
Operative Risiken		
Einkaufs- und Logistikrisiken	Wesentlich	Wesentlich
Risiken der Fertigung	Erheblich	Erheblich
Risiken in den Bereichen Cybersicherheit, Informationssicherheit und IT-Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich
Risiken im Entwicklungsprozess und Produktlebenszyklus	Moderat	Gering
Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeiter*innen	Unwesentlich	Unwesentlich
Business-Continuity-Risiken (inklusive Klimarisiken)	Erheblich	Erheblich
Finanzrisiken		
Währungsrisiken	Erheblich	Erheblich
Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern	Gering	Gering
Sonstige Finanzrisiken	Unwesentlich	Gering
Steuerrisiken	Unwesentlich	Unwesentlich
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Regulatorische Risiken	Moderat	Moderat
Sonstige rechtliche Risiken	Gering	Gering

Strategische Risiken

Zyklische Markt- und Branchenrisiken

Allgemeine Marktrisiken

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung Unsicherheiten. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des bisher geplanten Marktwachstums (zum Beispiel beim Ausbau erneuerbarer Energien, der E-Mobilität oder der künstlichen Intelligenz) würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Dem wirken wir durch langfristige Absatzverträge entgegen. Weiterhin begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen dadurch, dass wir die Entwicklung von für uns wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und so weit wie möglich mit spezifisch festgelegten Mitigierungsstrategien unterlegen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung der Kapazitätsauslastung und von Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend- als auch im Backend-Bereich.

Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Mitigierungsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Risiken durch Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte

Die Verbreitung technologischer Neuentwicklungen in einem globalen Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) oder regional beschränkte staatliche Subventionen in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile der Wettbewerber sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise im bevor-

zugten Kundenzugang zu sehen. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Risiken zur Unternehmensstrategie

Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Die geopolitischen Risiken waren im Geschäftsjahr 2025, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan wie auch durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, weiterhin als sehr hoch anzusehen, wodurch sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtert hat. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie beispielsweise eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Die aktuellen Entwicklungen der Konfliktsituation im Nahen Osten können das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können eine steigende Inflation sowie steigende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen.

Des Weiteren können sowohl Zollauseinandersetzungen, Ausfuhrkontrollen und -verbote für Hochtechnologie beziehungsweise kritische Grundmaterialien als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA, der EU und China, den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt in einem für Infineon wichtigen Markt weniger wachsen oder zurückgehen. Ferner können diese Zollauseinandersetzungen auch zu De-facto-Ausschlüssen in Schlüsselmärkten führen, wenn Infineon dort keine lokale Wertschöpfung hat. Dies alles kann einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens- und Ertragslage haben.

Makroökonomische Risiken

Außer den bereits oben erwähnten Risiken stellt weiterhin die weltweite Staatsschuldensituation, die sich im Geschäftsjahr 2025 unwesentlich verändert hat, ein Risiko dar, welches ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld die Entwicklung unserer Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen kann.

Risiken zur Nachhaltigkeitsstrategie

Es besteht das Risiko, dass die selbst gesetzten Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 nicht oder nur teilweise erreicht werden. Ursachen können unter anderem regulatorische Anpassungen, unzureichende Datenverfügbarkeit, externe Marktveränderungen oder ein geringes Angebot an erneuerbaren Energien sein. Dies könnte zu Reputationsschäden, regulatorischen Sanktionen und einem Vertrauensverlust bei Kunden und Investor*innen führen. Diesem Risiko wirkt Infineon bereits durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen (zum Beispiel eigene Effizienzmaßnahmen, Aufbau eigener Solaranlagen, Prüfung von Partnerschaften mit lokalen Solar- und Windparkbetreibern).

Risiken bei Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, kann es sinnvoll sein, weitere Akquisitionen vorzunehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen einzugehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Unternehmenserwerbs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Medien- und Kommunikationsrisiken

Aufgrund des rasanten Fortschritts der KI-Technologie und ihres Manipulationspotenzials besteht die Gefahr, dass durch KI ausgelöste Fehlinformationen und Desinformationen das Vertrauen in die Informationsquellen, die Marke und die Berichterstattung von Infineon untergraben und dadurch die öffentliche Meinung beeinflussen. Dies könnte zu einer Schädigung der Marke, einer weitverbreiteten Berichterstattung falscher Informationen über Infineon, einem Vertrauensverlust in die Medien-, Marken- und Kapitalmarktkommunikation von Infineon sowie zu kurzfristigen Kursrückgängen führen.

Operative Risiken

Einkaufs- und Logistikrisiken

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch die Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Anbieter existieren. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert, und es besteht das Risiko, dass diese Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin kann der Konflikt um Taiwan die Liefersituation unserer taiwanischen Partner beeinträchtigen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihren Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht nachkommen würden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Grundsätzlich versuchen wir die Risiken im Beschaffungsbereich durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus on Value“) sowie geografische Diversifizierung zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expert*innenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner (Unternehmen, mit denen wir ein bedeutendes, langfristiges wirtschaftliches Interesse teilen und die einen Mehrwert für die Produkte von Infineon darstellen) von Infineon Rechnung zu tragen, haben wir ein Partnerrisikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner (Intellectual Property/Research & Development) implementiert. Diese Partnerrisikobewertung adressiert Infineons Abhängigkeit von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation und Compliance zu vermeiden.

Risiken in der Fertigung

Unsere europäischen und südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von großer Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der entsprechenden Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weiterhin liegt unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können. Die dynamischen Märkte und zunehmenden Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität durch eine standortübergreifende Produktionsoptimierung in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen einhergehend mit Unterauslastungskosten in den Fertigungsstätten oder durch eingegangene Abnahmeverpflichtungen.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind außerdem Verzögerungen beim Bau und Hochlauf neuer Fertigungsstandorte oder auch bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann einerseits zu fehlenden Kapazitäten und damit einhergehend zu Umsatzrückgängen führen und andererseits können Unterauslastungskosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten entstehen, die wiederum negative Ergebniseffekte nach sich ziehen.

Zudem sind wir erheblichen Preis- und Versorgungsrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von der Energieversorgung für die Produktion wie auch den verwendeten Produktionsmaterialien (zum Beispiel Rohscheiben) und Rohstoffen (unter anderem Gold und Kupfer) ausgesetzt. Die Preisrisiken sind unter anderem auch durch die aktuelle Inflation bedingt. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Risiken in den Bereichen Cybersicherheit, Informationssicherheit und IT-Sicherheit

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Infineons Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Forschung und Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf Daten, Systeme und Netzwerke, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage (unter anderem Social Engineering, Payment Fraud) und der damit verbundene finanzielle Schaden und der potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, verfügen wir seit vielen Jahren über ein globales Programm zur Verbesserung der Cybersicherheit. Als zentraler Bestandteil des Programms wirkt unser Cyber & Information Security Management System (CISMS). Dieses zielt darauf ab, Risiken für unsere Daten, Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen strukturiert zu identifizieren, zu bewerten sowie die Schutzmaßnahmen, Prozesse und Anwendungen stetig zu verbessern und an die Bedrohungslage anzupassen. Unser CISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist nach internationalen Standards (unter anderem TISAX) zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits wird die Wirksamkeit des CISMS kontinuierlich überprüft.

Risiken im Entwicklungsprozess und Produktlebenszyklus

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundenanforderungen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, unsere festgelegte Entwicklungsplanung umzusetzen, würde das zu Zeitverzug sowie zu höheren Entwicklungskosten führen.

Hinzu kommt, dass bei einigen unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten vorliegt. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass wir es nicht schaffen, neue Kunden zu akquirieren oder neue Märkte zu erschließen. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben.

Für unsere Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement eingerichtet. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen gegenzusteuern.

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist von zentraler Bedeutung. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in hohem Maße beeinflussen.

Hierbei setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „FMEA“ (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklungsprozesse unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben. Unter Betrachtung der oben aufgeführten Risikobeschreibungen wurde die Klassifizierung der Unterrisikokategorie im Vergleich zum Vorjahr auf „Gering“ herabgesetzt.

Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeiter*innen

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs sind qualifizierte Mitarbeiter*innen. Es besteht generell das Risiko, nicht genug beziehungsweise nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiter*innen für unser Unternehmen zu gewinnen, vorhandenes qualifiziertes Personal zu verlieren oder nicht genügend zu entwickeln und an unser Unternehmen binden zu können. Dies könnte unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Hierzu besteht bei Infineon eine eigene Arbeitsgruppe, die sich explizit mit den Themen Rekrutierung, Mitarbeiter*innenbindung und auch Mitarbeiter*innenentwicklung befasst, um diesem Risikobereich entgegenzuwirken.

Business-Continuity-Risiken (inklusive Klimarisiken)

Zunehmende Ereignisse wie Extremwetterlagen (zum Beispiel Hochwasser, Dürren, Stürme), aber auch andere Schadensereignisse (zum Beispiel Erdbeben, Feuer, Chemieunfälle, Stromausfälle) können jederzeit unsere Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude in allen wesentlichen Geschäftsbereichen gefährden und somit unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen.

Diesen Risiken begegnen wir standortindividuell mit geeigneten Mitigierungsmaßnahmen, Betriebsunterbrechungsversicherungen und weiteren Business-Continuity-Strukturen, die auch regelmäßig im Rahmen von Stresstests auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Finanzrisiken

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionen andererseits entfällt auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Dem gezielten Einsatz von Sicherungsinstrumenten liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen unsere Ertragslage trotz des Einsatzes von Sicherungsinstrumenten negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern

Bedingt durch unseren Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich

unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuerung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 28, [s. 157 ff.](#), entnommen werden.

Sonstige Finanzrisiken

Die sonstigen Finanzrisiken umfassen neben den allgemeinen Zinsrisiken auch die Ausfallrisiken von Kunden sowie Risiken erhöhter Versicherungsprämien, die jedoch als gering einzuschätzen sind.

Steuerrisiken

Infineon könnte steuerlichen Risiken ausgesetzt sein, die sich aus früheren Veranlagungszeiträumen und Änderungen der Steuergesetzgebung oder der Rechtsprechung ergeben. Es könnten unvorhergesehene Steueraufwendungen in Bezug auf frühere Veranlagungszeiträume entstehen, die noch nicht Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung waren oder derzeit in den verschiedenen Ländern, in denen Infineon tätig ist, Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung sind. Die Verwirklichung jedes dieser Risiken könnte zu Geldstrafen und Bußgeldern führen und daher erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zur Mitigierung dieser Risiken wendet Infineon mehrere Strategien an, die unter anderem regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter*innen, ein Tax-Compliance-Management-System für ausgewählte Standorte sowie interne Prüfungen zur Einhaltung wichtiger Compliance-Anforderungen bei allen rechtlichen Einheiten von Infineon (Rahmenwerk für interne Kontrollen im Steuerprozess) umfassen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Regulatorische Risiken

Compliance-Risiken

Es besteht das Risiko, dass Infineon aufgrund von unangemessenem Geschäftsverhalten von Mitarbeiter*innen gegen kartellrechtliche Vorschriften oder gegen Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption verstößt. Mögliche Folgen können hohe Geldbußen, Schadensersatzforderungen und Kosten für externe Unterstützung (zum Beispiel Anwält*innen), Schädigung der Reputation und Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen sein.

Hierzu haben wir ein konzernweites Compliance-Management-System eingeführt, um diese Compliance-bezogenen Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, unter anderem durch spezifische Schulungen für Mitarbeiter*innen, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, entsprechend aufzudecken und darauf zu reagieren. Der/Die Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an den Finanzvorstand, Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Risiken zur Exportkontrolle

Aufgrund der zunehmenden Komplexität und der häufigen Änderungen von Exportkontrollvorschriften in allen Ländern, in denen Infineon tätig ist, besteht das Risiko, dass nicht alle anwendbaren nationalen und internationalen Exportkontrollgesetze und -vorschriften umfassend eingehalten werden, was Geldstrafen und Bußgelder zur Folge haben kann, die sich auf unsere Ertragslage auswirken, oder aber Einfluss auf die Verfügbarkeit von Genehmigungen haben kann.

Die Zentralabteilung „Exportkontrolle“ ist für die Umsetzung wirksamer exportkontrollrechtlicher und außenwirtschaftsrechtlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Sanktionen und Strafen gegen Infineon verantwortlich. Zur Vermeidung von Abweichungen werden neben organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der

Benennung lokaler Verantwortlicher, der Durchführung von Schulungsmaßnahmen für alle betroffenen Mitarbeiter*innen und dem Einsatz von unternehmensweiten Freigaberoutinen in allen relevanten Prozessen sowie internen Audits zur Exportkontrolle, auch weitere Kontrollmaßnahmen umgesetzt.

Risiken zum Datenschutz

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass gegen Vorschriften und Gesetze über die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten verstoßen wird, was zu Datenschutzverletzungen mit den Folgen hoher Strafen und/oder Reputationsschäden führen kann. Das bei Infineon etablierte Datenschutz-Management-System (DSMS) zur Mitigierung dieser Risiken legt Regeln und Standards für die konzernweite Verarbeitung von personenbezogenen Daten fest und überwacht deren Einhaltung.

Sonstige rechtliche Risiken

Risiken aus Urheberrechten und Patenten

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für eine anwaltliche Vertretung entstehen.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patent- oder Markenverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Risiken im Zusammenhang mit Patenten begegnen wir unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine Patentrecherche bei Entwicklungsprojekten, die gezielte Anmeldung eigener Patente und Patentlizenzaustauschverträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Eine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften nicht.

Weiterhin besteht durch die Verwendung von Open Source Code in unseren Software-Produkten das Risiko, dass wir unser geistiges Eigentum nicht mehr schützen können. Dies hätte zur Folge, dass wir differenzierende Produktmerkmale verlieren und somit weniger Marktanteile und Einnahmen erzielen würden. Außerdem sind wir durch die Verwendung von potenziell schadhaftem Open Source Code auch einem Haftungsrisiko ausgesetzt. Diesen Risiken begegnen wir mit Sensibilisierungsinitiativen in der Entwickler*innengemeinschaft und mit automatisierten Code-Überprüfungen.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 24, [S. 145 f.](#), zu entnehmen.

Risiken aus unseren globalen Aktivitäten

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs-, Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen, Handelsbeschränkungen (Zöllen) und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnte.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Wesentliche Chancen

Chancen aus der Dekarbonisierung, der Digitalisierung und dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sind bereits im Prognosebericht verarbeitet und werden hier ergänzend als übergreifende Chancen beschrieben.

Chancen aus Dekarbonisierung und beschleunigter Energiewende

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Erneuerbare Energien spielen eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts, welches durch die Weltklimakonferenzen der UN (Conferences of the parties) in den vergangenen Jahren bestätigt wurde. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Beschleunigung des bisher geplanten Ausbaus erneuerbarer Energieträger nötig. Dies dürfte zu einer Nachfrageerhöhung unserer Produkte führen, denn Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie, zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierungschancen

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel, dem Vertrieb oder dem Verwaltungsbereich. Zum anderen besitzen wir mit unserem breiten Portfolio eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sehr gut für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, künstliche Intelligenz und das IoT.

Zusätzliches Potenzial entsteht durch eine beschleunigte beziehungsweise breitere Durchdringung mit digitalen Produkten und eine schnellere Manifestation von Produkten mit physischer künstlicher Intelligenz (wie beispielsweise humanoiden Robotern).

Chancen aus dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Dazu gehören auch passende Software-Lösungen. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen, den Entwicklungsaufwand beim Kunden zu reduzieren, die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte zu verkürzen und damit die Erreichung unserer Wachstums- und Margenziele zu unterstützen.

Zusammenfassung

Im Folgenden beschreiben wir die Chancen unterteilt in „Strategische Chancen“, „Operative Chancen“ und „Finanzielle Chancen“, die zusätzlich zu den im Prognosebericht erwähnten künftigen Geschäftsaussichten zu sehen sind. Die erfassten Einzelchancen stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar.

Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Die Klassifizierung der Chancenkategorien wird aus den Bewertungen der entsprechend zugeordneten Einzelchancen mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation analog zu den Risiken gebildet.

Chancenkategorie	Klassifizierung Geschäftsjahr 2025	Klassifizierung Geschäftsjahr 2026
Strategische Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich
Operative Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich
Finanzielle Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich

Strategische Chancen

Zyklische Markt- und Branchenchancen

Wachstumschancen bei Datenzentren und dem IoT

Der weiter voranschreitende Trend in den Bereichen künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen drückt sich in der hohen Nachfrage nach Lösungen zum effizienten und leistungsstarken Strommanagement (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Mikrocontrollern und Ansteuer-ICs) für Datenzentren und auch humanoiden Robotern aus.

Weiterhin sehen wir Chancen im Bereich IoT, wo wir mit unserem umfassenden Know-how in den Bereichen Embedded Control, Konnektivität, Sicherheit und Software neue Märkte erschließen und neue Kunden gewinnen können.

Chancen aus dem Wachstum des Halbleiteranteils in Fahrzeugen

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür sind vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie die Entwicklung hin zu software-definierten Architekturen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Nebenaggregaten in allen Fahrzeugen. Darüber hinaus bietet der Trend zum automatisierten und assistierten Fahren großes Potenzial für unsere Sensor- und Mikrocontrollerprodukte.

Chancen aufgrund neuer Technologien und Materialien

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Marktzugangschancen und Aktivitäten in China

China ist einer der größten Automobilmärkte der Welt mit weiterhin hohem Wachstumspotenzial. Insbesondere das hohe Wachstum im Bereich der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb macht China zu einem der größten Märkte für Elektromobilität.

Auch im Bereich der erneuerbaren Energien ist China der Leitmarkt. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Operative Chancen

Chancen aus der Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung am Standort Dresden (Deutschland) und des dritten Fertigungsmoduls in Kulim (Malaysia) verstärken wir grundsätzlich unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungs- und Analog-/Mixed-Signal-Halbleitern Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang ist die Beteiligung an ESMC in Dresden ein weiterer wichtiger Schritt.

Finanzielle Chancen

Währungschancen

Analog zu den im Risikoteil beschriebenen Währungsrisiken gibt es auch Chancen für Infineon in diesem Bereich, sollten sich die Währungskurse entsprechend positiv entwickeln. Dies kann sich positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Sonstige Chancen aus der finanziellen Situation

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 58 ff.](#), erläutern, gibt uns finanziellen Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum und ermöglicht es uns, gute Refinanzierungsbedingungen, sofern erforderlich, zu nutzen.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Lage und die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist das Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Finance & Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers and Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Unterschied zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards, sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	9.427	9.443	-16	-
Umsatzkosten ¹	-6.002	-5.843	-159	3
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.425	3.600	-175	-5
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	-1.823	-1.638	-185	11
Vertriebskosten	-547	-506	-41	8
Allgemeine Verwaltungskosten	-316	-313	-3	1
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	32	-330	362	+++
Beteiligungsergebnis	49	-5	54	+++
Zinsergebnis	52	78	-26	-33
Übriges Finanzergebnis	-5	49	-54	---
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-219	-276	57	-21
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	648	659	-11	-2
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-191	-202	11	-5
Bilanzgewinn	457	457	-	-

¹ Um aussagekräftigere Informationen zu vermitteln, wurde die Rechnungslegungsmethode zum 1. Oktober 2024 in Bezug auf die Zuordnung bestimmter Aufwendungen geändert. Dies führte im Geschäftsjahr 2025 zu einer Umgliederung von Aufwendungen aus den Umsatzkosten in die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von €83 Millionen. Die Vorjahresangaben wurden nicht angepasst, der entsprechende Effekt im Vorjahr wären ebenso €83 Millionen gewesen.

Die Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG blieben mit €9.427 Millionen nahezu konstant (Vorjahr: €9.443 Millionen). Die externen Umsatzerlöse waren entsprechend der Entwicklungen im Konzern aufgrund von Absatzpreisreduzierungen und Währungskursschwankungen rückläufig. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich um 5 Prozent auf €3.425 Millionen (Vorjahr: €3.600 Millionen). Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) erhöhten sich unter anderem aufgrund von gestiegenen konzerninternen Weiterverrechnungen im Geschäftsjahr 2025 auf €2.686 Millionen (Vorjahr: €2.457 Millionen). Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um €362 Millionen auf €32 Millionen (Vorjahr: minus €330 Millionen). Im Vorjahr waren hierin insbesondere die auf die Infineon Technologies AG entfallenden Aufwendungen aus der Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda in Höhe von €234 Millionen durch gerichtlichen Vergleich enthalten. Das Zinsergebnis veränderte sich um minus €26 Millionen, vor allem aufgrund der geringeren Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Steueraufwand ging korrespondierend zu einem geringeren Vorsteuerergebnis um €57 Millionen zurück.

Der im Geschäftsjahr 2025 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €648 Millionen nach einem Jahresüberschuss von €659 Millionen im Vorjahr. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €191 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €457 Millionen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	596	627	-31	-5
Finanzanlagen	14.660	13.549	1.111	8
Anlagevermögen	15.256	14.176	1.080	8
Vorräte	2.328	2.329	-1	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.808	4.313	495	11
Wertpapiere, Zahlungsmittel	1.728	1.709	19	1
Umlaufvermögen	8.864	8.351	513	6
Rechnungsabgrenzungsposten	116	106	10	9
Summe Aktiva	24.236	22.633	1.603	7
Ausgegebenes Kapital	2.604	2.598	6	0
Kapitalrücklage	3.623	3.599	24	1
Gewinnrücklagen	4.517	4.250	267	6
Bilanzgewinn	457	457	-	-
Eigenkapital	11.201	10.904	297	3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	294	339	-45	-13
Übrige Rückstellungen	1.100	1.022	78	8
Rückstellungen	1.394	1.361	33	2
Anleihen	4.044	4.391	-347	-8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858	-	1.858	+++
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	30	-16	-53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302	381	-79	-21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.595	4.826	-231	-5
Sonstige Verbindlichkeiten	828	739	89	12
Verbindlichkeiten	11.641	10.367	1.274	12
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1	-1	---
Summe Passiva	24.236	22.633	1.603	7

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2025 um 7 Prozent auf €24.236 Millionen, verglichen mit €22.633 Millionen zum 30. September 2024. Das Anlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um €1.080 Millionen, insbesondere aufgrund der Erhöhung der Ausleihungen an und Einlagen in verbundene Unternehmen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um €513 Millionen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich um €495 Millionen im Wesentlichen durch einen Anstieg von €558 Millionen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen; gegenläufig verringerten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um €50 Millionen. Wertpapiere und Zahlungsmittel erhöhten sich um €19 Millionen auf €1.728 Millionen (30. September 2024: €1.709 Millionen). Der Anteil der Wertpapiere und Zahlungsmittel am Umlaufvermögen betrug 19 Prozent (30. September 2024: 20 Prozent).

Der Anstieg des Eigenkapitals um €297 Millionen war vor allem durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €648 Millionen im Geschäftsjahr 2025 bedingt. Die aktienbasierte Vergütung trug mit €114 Millionen zum Anstieg des Eigenkapitals bei. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von €455 Millionen. Die Eigenkapitalquote sank auf 46,2 Prozent (30. September 2024: 48,2 Prozent).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um €1.274 Millionen auf €11.641 Millionen. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell um €1.858 Millionen. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen um €347 Millionen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um €231 Millionen. Die Rückstellungen erhöhten sich um €33 Millionen auf €1.394 Millionen (30. September 2024: €1.361 Millionen).

Bezüglich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Angaben nach § 289a HGB erfolgen zusammen mit den Angaben nach § 315a HGB im Kapitel „Corporate Governance“, S. 86 ff.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die globale Ausrichtung des Infineon-Konzerns und seiner Segmente sowie die damit verbundene voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen sind maßgeblich für die Infineon Technologies AG. Neben den Erwartungen für den Infineon-Konzern beeinflussen die Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung die zukünftige Entwicklung des operativen Ergebnisses der Infineon Technologies AG. Neben der eigenen operativen Tätigkeit beeinflussen aufgrund der bestehenden konzerninternen Liefer-, Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften das zukünftige Ergebnis der Infineon Technologies AG. Entsprechend ist die Infineon Technologies AG in das interne Steuerungssystem des Infineon-Konzerns eingebunden.

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 wies der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG, nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen, einen Bilanzgewinn von €457 Millionen aus. Es ist geplant, der Hauptversammlung im Februar 2026, wie im Vorjahr, eine Dividende in Höhe von €0,35 je Aktie vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 30. September 2025 unverändert 1.305.921.137 Stück. Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, würde dies – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieses Berichts im Bestand der Gesellschaft befindlichen nicht dividendenberechtigten 4.226.590 eigenen Aktien – zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €456 Millionen führen.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,35 je Aktie beziehungsweise €455 Millionen ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Insgesamt erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2026 einen Bilanzgewinn, der die Ausschüttung einer Dividende im Einklang mit unserer Dividendenpolitik erlauben wird.

Die Infineon Technologies AG setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Währungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken zu begrenzen. Dies geschieht ausschließlich zu Sicherungs- und nicht zu Spekulationszwecken. Dabei wird regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs überprüft. Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 60](#). Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Corporate Governance

Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2025 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2025 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 3.781.390 (30. September 2024: 6.757.925) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht,

tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2025 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2025 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder an. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgen gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG

unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 4 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zur Ausgabe neuer Stückaktien

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 20, [S. 138 ff.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 23. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 22. Februar 2029 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €6.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;

- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde, oder
- soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 bis zum 15. Februar 2028 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG

erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen sowie anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern angeboten und auf sie übertragen werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen genutzt oder Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer*innen der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten oder als Vergütungsbestandteil zugesagt und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben wurden oder werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeit enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen oder ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, jedoch für maximal 24 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist öffentlich zugänglich.

🖨️ www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist öffentlich zugänglich.

🖨️ www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

Quellenverzeichnis

- Q01** Internationaler Währungsfonds (IWF):
World Economic Outlook. Oktober 2025.
- Q02** World Semiconductor Trade Statistics (WSTS):
Semiconductor Industry Bluebook History. September 2025.
- Q03** Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia:
Competitive Landscaping Tool CLT Annual – 2Q25. August 2025.

Neubiberg, den 24. November 2025

Der Vorstand

Jochen Hanebeck	Alexander Gorski	Elke Reichart
Dr. Sven Schneider	Andreas Urschitz	



Konzernabschluss

- 92 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 94 Konzern-Bilanz
- 95 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 96 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 98 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2025	2024	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	4, 29	14.662	14.955	-293	-2
Umsatzkosten ¹		-8.909	-8.710	-199	2
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.753	6.245	-492	-8
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹		-2.227	-2.161	-66	3
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-1.582	-1.554	-28	2
Sonstige betriebliche Erträge		108	58	50	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-537	-398	-139	35
Betriebsergebnis		1.515	2.190	-675	-31
Finanzerträge	4	81	119	-38	-32
Finanzaufwendungen	4	-231	-162	-69	43
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	10	11	-1	-9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.375	2.158	-783	-36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-370	-378	8	-2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.005	1.780	-775	-44
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	10	-479	489	+++
Ergebnis nach Steuern		1.015	1.301	-286	-22
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		1.015	1.301	-286	-22
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert ²	8	0,76	1,35	-0,59	-44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert ²	8	0,01	-0,37	0,38	+++
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert²	8	0,77	0,98	-0,21	-21
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert ²	8	0,76	1,34	-0,58	-43
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert ²	8	-	-0,37	0,37	+++
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert²	8	0,76	0,97	-0,21	-22

1 Um aussagekräftigere Informationen zu vermitteln, wurde die Rechnungslegungsmethode zum 1. Oktober 2024 in Bezug auf die Zuordnung bestimmter Aufwendungen geändert. Dies führte zu einer Umgliederung von Aufwendungen aus den Umsatzkosten in die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

2 Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2025	2024	Veränderung	
				absolut	in %
	20				
Ergebnis nach Steuern		1.015	1.301	- 286	- 22
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		66	- 32	98	+++
Summe der Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		66	- 32	98	+++
Währungseffekte		- 366	- 519	153	- 29
Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften		6	9	- 3	- 33
Kosten der Absicherung		5	6	- 1	- 17
Summe der Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		- 355	- 504	149	- 30
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		- 289	- 536	247	- 46
Gesamtergebnis nach Steuern		726	765	- 39	- 5
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		726	765	- 39	- 5

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2025	30. Sep- tember 2024	Veränderung	
				absolut	in %
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.356	1.806	-450	-25
Finanzinvestments	9	746	395	351	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	2.249	2.250	-1	
Vorräte	11	4.141	3.990	151	4
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	6	73	101	-28	-28
Vertragsvermögenswerte		106	105	1	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12, 27	1.107	1.146	-39	-3
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	7	45	-	45	+++
Summe kurzfristige Vermögenswerte		9.823	9.793	30	0
Sachanlagen	13	8.142	8.002	140	2
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	7.849	6.797	1.052	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	3.274	2.820	454	16
Nutzungsrechte	15	402	374	28	7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5	100	117	-17	-15
Langfristige Ertragsteuerforderungen	6	20	1	19	+++
Aktive latente Steuern	6	250	264	-14	-5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12, 27	610	471	139	30
Summe langfristige Vermögenswerte		20.647	18.846	1.801	10

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2025	30. Sep- tember 2024	Veränderung	
				absolut	in %
PASSIVA					
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	16	1.047	500	547	+++
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.011	1.990	21	1
Kurzfristige Rückstellungen	17	660	698	-38	-5
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	331	301	30	10
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	15	82	73	9	12
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten		71	75	-4	-5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18, 27	1.566	1.509	57	4
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	7	16	-	16	+++
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		5.784	5.146	638	12
Langfristige Finanzschulden	16	5.782	4.311	1.471	34
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	212	303	-91	-30
Passive latente Steuern	6	133	177	-44	-25
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	111	196	-85	-43
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15	305	284	21	7
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten		128	152	-24	-16
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18, 27	964	851	113	13
Summe langfristige Verbindlichkeiten		7.635	6.274	1.361	22
Summe Verbindlichkeiten		13.419	11.420	1.999	18
Eigenkapital:	20				
Grundkapital		2.612	2.612	-	-
Kapitalrücklage		6.886	6.763	123	2
Gewinnrücklage		7.576	6.978	598	9
Andere Rücklagen		-505	-150	-355	---
Eigene Aktien/Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien		-120	-187	67	-36
Hybridkapital		602	1.203	-601	-50
Summe Eigenkapital		17.051	17.219	-168	-1
Summe Passiva		30.470	28.639	1.831	6

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2025	2024	Veränderung	
				absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	26	1.015	1.301	-286	-22
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10	479	-489	---
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Planmäßige Abschreibungen	13, 15, 29	1.917	1.865	52	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	370	378	-8	-2
Zinsergebnis	4	161	74	87	+++
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-9	4	-13	---
Erhaltene Dividenden	5	2	4	-2	-50
Wertminderungen (Wertaufholungen)	13, 14, 29	272	123	149	+++
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten, Anteilen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen		-12	5	-17	---
Aktienbasierte Vergütung	22	188	130	58	45
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		-15	16	-31	---
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-31	-279	248	-89
Veränderung der Vorräte	11	-179	-60	-119	---
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63	-750	813	+++
Veränderung der Rückstellungen	17	-110	20	-130	---
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten		79	830	-751	-90
Erhaltene Zinsen	4	54	80	-26	-33
Gezahlte Zinsen	4	-152	-146	-6	4
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-425	-533	108	-20
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		3.178	3.541	-363	-10
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		39	-761	800	+++
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.217	2.780	437	16

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2025	2024	Veränderung	
				absolut	in %
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinvestments	9	-6.301	-7.027	726	-10
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestments	9	5.956	8.378	-2.422	-29
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	3	-2.188	-803	-1.385	---
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		93	19	74	+++
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-92	-29	-63	---
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		38	-	38	+++
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	13	-294	-287	-7	2
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	13	-1.800	-2.432	632	-26
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		14	14	-	-
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-4.574	-2.167	-2.407	---
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden	16	700	2.250	-1.550	-69
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzschulden	16	-700	-2.250	1.550	-69
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	16	2.605	500	2.105	+++
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzschulden und Hybridkapital	16, 20	-1.100	-323	-777	---
Netto-Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	25	-1	10	-11	---
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	15	-85	-74	-11	15
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien		-8	-233	225	-97
Dividendenzahlungen	20	-455	-456	1	-
Auszahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-36	-39	3	-8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		920	-615	1.535	+++
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-437	-2	-435	---
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-7	-12	5	-42
Als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-6	-	-6	---
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.806	1.820	-14	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.356	1.806	-450	-25

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2025 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien/ Verpflich- tungen zum Erwerb eigener Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2024		2.612	6.763	6.978	-177	25	2	-187	16.016	1.203	17.219
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	987	-	-	-	-	987	28	1.015
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	66	-366	6	5	-	-289	-	-289
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	1.053	-366	6	5	-	698	28	726
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-455	-	-	-	-	-455	-	-455
Aktienbasierte Vergütung	20, 22	-	212	-	-	-	-	-	212	-	212
Bedienung aktienbasierte Vergütung	20	-	-91	-	-	-	-	91	-	-	-
Erwerb eigener Aktien/Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien	20	-	-	-	-	-	-	-23	-23	-	-23
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	9	-	-	-	-	-1	8	-	8
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	130	-455	-	-	-	67	-258	-	-258
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	130	-455	-	-	-	67	-258	-	-258
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-7	-	-	-	-	-	-7	-629	-636
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-7	-	-	-	-	-	-7	-629	-636
Stand zum 30. September 2025		2.612	6.886	7.576	-543	31	7	-120	16.449	602	17.051

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2024 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2023		2.612	6.684	6.204	342	16	-4	-13	15.841	1.203	17.044
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	1.262	-	-	-	-	1.262	39	1.301
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-32	-519	9	6	-	-536	-	-536
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	1.230	-519	9	6	-	726	39	765
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-456	-	-	-	-	-456	-	-456
Aktienbasierte Vergütung	20, 22	-	130	-	-	-	-	-	130	-	130
Bedienung aktienbasierte Vergütung	20	-	-63	-	-	-	-	63	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	20	-	-	-	-	-	-	-237	-237	-	-237
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	12	-	-	-	-	-	12	-	12
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	79	-456	-	-	-	-174	-551	-	-551
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	79	-456	-	-	-	-174	-551	-	-551
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2024		2.612	6.763	6.978	-177	25	2	-187	16.016	1.203	17.219

Konzernanhang

Der Infineon-Konzern („Infineon“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf den beiden langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung. Das Produktangebot umfasst im Wesentlichen Halbleiter für Automobilelektronik, industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien, Sensorik für alle Endmärkte, Stromversorgungen im Allgemeinen, sowie insbesondere für Rechenzentren mit künstlicher Intelligenz, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, Aktivitäten rund um das IoT inklusive Edge-KI sowie klassische und neue Sicherheitsanwendungen. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1 – 15, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen zum 30. September 2025 aufgestellte Konzernabschluss wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen IFRS® Accounting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen IFRIC® Interpretations, die zum 30. September 2025 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind, sowie den ergänzend anzuwendenden Agenda decisions erstellt. Des Weiteren wurden die nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften berücksichtigt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernberichtswährung ist Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 24. November 2025 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2025 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	1. Januar 2024	keine
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024	keine

Um aussagekräftigere Informationen zu vermitteln, wurde zum 1. Oktober 2024 die Rechnungslegungsmethode in Bezug auf die Zuordnung bestimmter Aufwendungen geändert. Dies führte zu einer Umgliederung von Aufwendungen aus den Umsatzkosten in die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, was zu einer Umgliederung von €176 Millionen für das Geschäftsjahr 2024 führte.

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2025 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zu oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	1. Januar 2025	keine
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	unwesentlich
IFRS 9 und IFRS 7	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	unwesentlich
	Jährliche Verbesserungen der IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11	1. Januar 2026	keine
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	siehe nachfolgende Erläuterungen

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die IFRS anwenden, Anforderungen an die Art der Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen. IFRS 18 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Demnach wird Infineon den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2027 beginnt, anwenden. Infineon hat mit der Bewertung der quantitativen und qualitativen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss begonnen, kann jedoch deren Umfang derzeit noch nicht zuverlässig abschätzen.

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die es Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die die vorgenannten Rückflüsse wesentlich bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung darüber erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach erneuter Prüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 30 enthalten. [☐ S. 169 ff.](#)

Sofern keine Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen vorliegt, es sich bei dem Beteiligungsunternehmen jedoch um ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen handelt, wird dieses nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Konzernanhang Nr. 5, [☐ S. 116](#)). Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wird für den Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet, erfolgt die Erfassung eines Wertminderungsaufwands (Finanzergebnis).

Funktionale Währung und Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung sowie die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro. Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene Konzernunternehmen legt Infineon die funktionale Währung fest.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung resultierenden translatorischen Währungseffekte werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Zahlungsmitteläquivalente enthalten teilweise Investitionen in Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Betrag aktiviert, auf dessen Zahlung Infineon ein unbedingtes Recht besitzt. Mit Ausnahme von Sachverhalten, die eine teilweise Erstattung des Kaufpreises an den Kunden nach sich ziehen, entspricht dies dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis. Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

– Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung von Portfolien der finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Zahlungsströme zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Damit ein finanzieller Vermögenswert in Form eines Schuldinstruments als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als Zahlungsstrombedingungs- oder SPPI-Test („Solely payments of principal and interest“-Test) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Auf dieser Grundlage finden bei Infineon für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten, vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. In Folgeperioden werden

finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung solcher finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst. Unter diese Bewertungskategorie fallen unter anderem Vorauszahlungen, die Infineon aufgrund vertraglicher Vereinbarungen leistet und zu einem späteren Zeitpunkt zurückerhält (sogenannte Deposits).

Infineon hielt zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme und zur Veräußerung bestimmt waren, sodass keine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten in die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen bei Infineon sämtliche finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Eigenkapitalinstrumenten werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen, trifft Infineon beim Erstansatz unwiderruflich die Wahl, ob bei der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts alternativ im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- und Dividendenerträgen, aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuld- und Eigenkapitalinstrumente), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

– Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infineon ermittelt bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kreditverluste durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default).

Infineon ermittelt Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste hauptsächlich für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt Infineon gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (Zwölf-Monats-Kreditverluste) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit. Infineon stuft das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments als gering ein. Infineon geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn er über ein Investment-Grade-Rating oder ein internes, einem Investment-Grade-Rating entsprechendes Rating verfügt. Um zu beurteilen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt, betrachtet Infineon angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf der Grundlage der historischen Erfahrungen des Unternehmens und einer fundierten Bonitätsprüfung sowie zukunftsbezogener Informationen erfolgen. Makroökonomische Informationen werden im Rahmen des internen Ratingmodells berücksichtigt (Informationen zum finanziellen Risikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28, [S. 157 ff.](#), enthalten). Unabhängig von der obigen Analyse wird von

einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen, wenn ein Schuldner mit der Leistung einer vertraglichen Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ermittelt Infineon entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten basiert hauptsächlich auf den Analysen der Finanzdaten der Kunden, Ratings, Credit Default Spreads, dem vergangenen Zahlungsverhalten der Kunden sowie zukunftsgerichteten Informationen.

Bei objektiven Hinweisen darauf, dass erwartete zukünftige Cash-Flows beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft und einzelwertberichtigt. In der Regel ist dies für finanzielle Vermögenswerte (sofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen handelt) spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit der Fall. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Feststellung der beeinträchtigten Bonität nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagements.

Ein Ausfallereignis ist eingetreten, wenn Infineon zu der Einschätzung kommt, dass die Gegenpartei mit hoher Wahrscheinlichkeit den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig und zusammen mit hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn Infineon feststellt, dass der Schuldner über keine Vermögenswerte oder Einnahmequellen verfügt, die ausreichende Cash-Flows generieren könnten, um die der Ausbuchung unterliegenden Beträge zurückzuzahlen. Auch bei Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte führt Infineon weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zu deren Einbringung durch. Rückzahlungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu den anderen finanziellen Verbindlichkeiten zählen bei Infineon unter anderem Vorauszahlungen, die Infineon im Rahmen von Kapazitätsreservierungsverträgen von Kunden erhält und die zu einem späteren Zeitpunkt, nach Abnahme der vertraglich vereinbarten Volumina, an die Kunden zurückgezahlt werden (sogenannte Deposits). Die bei Erstansatz der finanziellen Verbindlichkeit entstehende Differenz zwischen Nominalbetrag und beizulegendem Zeitwert eines Deposits stellt regelmäßig keinen Gewinn im Zugangszeitpunkt (auch als „Day-one-Gain“ bezeichnet) dar, sondern eine Vorauszahlung des Kunden für eine eingeräumte Kapazitätsreservierung und wird bei Erstansatz als Vertragsverbindlichkeit erfasst und über den Zeitraum der Kapazitätsreservierung als Umsatz realisiert (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 108](#)).

Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden festen Verpflichtungen sowie erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als sonstige kurzbeziehungsweise langfristige Vermögenswerte oder sonstige kurzbeziehungsweise langfristige Verbindlichkeiten bilanziert.

Der nach Maßgabe von IFRS 9 ermittelte effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam gebucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird, oder – soweit die erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts führt – beim erstmaligen Ansatz des nichtfinanziellen Vermögenswerts in dessen Anschaffungskosten einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern-einheitlich auf Produktebene für technisch obsolete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Die Vorräte enthalten einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Ver-mögenswert für das Recht von Infineon, Produkte bei Begleichung der Erstattungs-verpflichtung von Kunden zurückzuerhalten (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 108](#)). Die Bewertung erfolgt unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert der Produkte.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflich-tungen aus Verträgen mit Kunden erfüllt hat und ein unbedingter Anspruch auf die Gegenleistung des Kunden noch nicht besteht.

Bei Infineon resultieren Vertragsvermögenswerte aus dem Verkauf kundenspezifischer Produkte ohne alternativen Nutzen sowie aus bestimmten Konsignationslager-verträgen (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 108](#)).

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt (siehe „Finanzinstrumente“, [S. 100](#)).

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude und Gebäudebestandteile	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Entwicklungskosten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Lizenzen, Techno-logien und Kundenbeziehungen. Diese Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 10
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	1 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 12

Weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Geschäftsjahr 2024 verfügte Infineon über sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten)

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“, [▢ S. 109](#)) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der jährliche Wertminderungstest bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der operativen Segmente.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des einzelnen Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (sogenannte Cash Generating Unit – „CGU“) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses und dem Going-Concern-Element des erworbenen Geschäftsbetriebs Nutzen ziehen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich. Ist der Nutzungswert höher als der Buchwert, wird aus Vereinfachungsgründen in der Regel auf die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten verzichtet.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind dann wertgemindert, wenn der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit übersteigt.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben.

Liegt bei Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Vermögenswerten der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen, im Anwendungsbereich des IAS 36 befindlichen Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zurückgenommen (Wertaufholung), soweit sich seit der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung vorgelegen hätte. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Leasing von Vermögenswerten

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung, die zur entgeltlichen Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum berechtigt.

Infineon aktiviert ein Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten und passiviert eine entsprechende Leasingverbindlichkeit zu Beginn eines Leasingverhältnisses mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (siehe „Sachanlagen“, [▢ S. 104](#)) beziehungsweise über die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und sind als Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) passiviert.

Leasingaufwendungen für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten, die keine Kaufoption enthalten, sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear in den Funktionskosten erfasst. Als Vermögenswert von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit Anschaffungskosten von maximal €5.000 definiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker*innen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite ersterangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldnern sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen

werden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden noch nicht erfüllt hat und eine Gegenleistung des Kunden bereits erhalten hat.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und die wahrscheinlich zu einem künftigen Nettoabfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen werden unter Berücksichtigung der allgemeinen Ansatzkriterien erfasst, wenn bis zum Bilanzstichtag ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien bekannt gemacht worden ist.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensergebnisse. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung erfolgen durch das Management auf Grundlage von Erfahrungswerten sowie gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Einschätzungen unabhängiger Sachverständiger. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller relevanten Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, entspricht der jeweilige Erfüllungsbetrag dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse. Eine Abzinsung erfolgt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in denjenigen Funktionskosten erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig beziffern lässt. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang erläutert (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ S. 145](#), und Nr. 24, [□ S. 145 f.](#)).

Hybridanleihen

Die Bilanzierung einer Hybridanleihe hängt von ihrer konkreten Ausgestaltung ab. Eine Hybridanleihe wird als Eigenkapital bilanziert und bewertet, wenn sie unter anderem keine Endfälligkeit hat, den Investor*innen keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von Infineon liegen. In diesem Fall werden Disagien, Transaktionskosten, Steuereffekte und die Vergütung der Hybridkapitalgeber*innen direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien im Bestand verringern das Eigenkapital mit ihren Anschaffungskosten, das heißt einschließlich ihrer direkt zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten. Im Fall des Erwerbs eigener Aktien über ein unabhängiges Kreditinstitut im Rahmen eines sogenannten passiven Rückkaufprogramms erfolgt mit Abschluss der unwiderruflichen Vereinbarung über den Erwerb der eigenen Aktien die Erfassung einer Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Rückkauf in Höhe des zu diesem Zeitpunkt erwarteten Rückkaufswerts mit einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals. Die Differenz zwischen erwartetem Rückkaufswert und Gesamtkaufpreis der Aktien wird ertragswirksam als sonstiger Finanzertrag oder -aufwand erfasst.

Der als Eigenkapitalabzugsposten „Eigene Aktien“ erfasste Betrag je Aktie ist bei späterer Nutzung der eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung innerhalb des Eigenkapitals aus der Position „Eigene Aktien“ in die „Kapitalrücklage“ umzugliedern. Hierbei findet für die Ermittlung des Umbuchungsbetrags innerhalb des Eigenkapitals eine gleitende Durchschnittsermittlung Anwendung.

Umsatzerlöse

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten, damit verbundenen Systemlösungen sowie der passenden Software, im Wesentlichen an Direktkunden und Großhändler (Distributoren). Üblicherweise enthalten Kundenverträge von Infineon eine Leistungsverpflichtung.

Umsatzrealisierung

Umsätze, die nicht zeitraumbezogen realisiert werden, werden zeitpunktbezogen und im Regelfall bei Lieferung realisiert. Dies ist bei Infineon der Standardfall. Ist Software integraler Bestandteil des Produkts, erfolgt die Umsatzrealisierung ebenfalls zeitpunktbezogen mit Lieferung des Produkts an den Kunden. Bei Lieferungen in Konsignationslager ist die Umsatzrealisierung von der jeweiligen individuellen vertraglichen Ausgestaltung abhängig. Die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager erfolgt in Fällen, in denen die Kunden vertraglich bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager die Verfügungsgewalt über die Produkte erlangt haben, ansonsten bei Entnahme der Produkte aus dem Konsignationslager durch den Kunden. Bei Verkäufen von kundenspezifischen Produkten ohne alternativen Nutzen für Infineon, für die Infineon bereits vor Auslieferung einen Rechtsanspruch auf Zahlung für bereits erbrachte Leistungen besitzt, erfolgt die Umsatzrealisierung über den Herstellungszeitraum der kundenspezifischen Produkte. Die Umsatzrealisierung aus der Erbringung ergänzender Dienstleistungen wie beispielsweise für Kapazitätsreservierungen, Entwicklungsleistungen, Software-Support und Wartung erfolgt über den Zeitraum der Dienstleistungserbringung.

Transaktionspreis

Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem erwarteten vom Kunden zu entrichtenden Transaktionspreis.

Variable Gegenleistungen

Durch die umsatzwirksame Berücksichtigung vertraglich vereinbarter variabler Gegenleistungen wird sichergestellt, dass es hoch wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten späteren Rücknahme von Umsatzerlösen kommt. Erwartet Infineon, dass die Umsätze aufgrund variabler Komponenten teilweise zurückerstattet werden müssen, erfasst Infineon umsatzmindernd eine Erstattungsverpflichtung, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Neben Rabatten und Preisnachlässen betreffen variable Gegenleistungen bei Infineon insbesondere Produkte, die an Großhändler verkauft werden. Großhändler können gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie Infineon unter bestimmten Umständen um Preisanpassungen ersuchen. Diese ermöglichen den Großhändlern, Gutschriften (Nachbelastungen) für noch nicht verkaufte Vorräte zu erhalten. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen und für bestimmte Produkte sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften beantragen und unter bestimmten Voraussetzungen jeweils in begrenztem Umfang Bestände zurückgeben oder im Fall der Verschrottung um Gutschriften ersuchen.

Die Schätzung der Höhe der erwarteten Erstattungsverpflichtungen erfolgt auf Grundlage ständig aktualisierter Erfahrungswerte unter Berücksichtigung aktuell beobachteter Trends.

Erwarteten Rückerstattungen auf Grundlage üblicher Gewährleistungsverpflichtungen zum Beispiel aufgrund von Qualitätsmängeln wird aufwandswirksam durch Bildung von Gewährleistungsrückstellungen Rechnung getragen.

Signifikante Finanzierungskomponente

Erhält Infineon Zahlungen für Produktlieferungen weniger als ein Jahr im Voraus, macht Infineon von der praktischen Erleichterung Gebrauch, den Transaktionspreis nicht um eine signifikante Finanzierungskomponente anzupassen. Liegt zwischen dem Erhalt der Vorauszahlung und der Lieferung in Ausnahmefällen mehr als ein Jahr, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, soweit eine wesentliche Finanzierungskomponente vorliegt.

Kosten der Vertragsanbahnung und Vertragserfüllung

Die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei Entstehung sofort als Aufwand erfasst, wenn der sich sonst ergebende Auflösungszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt. Kosten der Vertragserfüllung werden frühestens bei Vorliegen eines erwarteten, konkret bestimmbareren Vertrags aktiviert.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Unterauslastungskosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Erfolgswirksam zu erfassende Währungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte nicht designierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als laufender Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn sie neue oder deutlich verbesserte Produkte oder Produktionsverfahren betreffen, die Entwicklungskosten verlässlich schätzbar sind, das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, ein zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist und Infineon die Absicht sowie die tatsächlichen Möglichkeiten hat, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Personalkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 13, [S. 124 ff.](#)). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen für Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 115](#)).

Aktienbasierte Vergütung

Infineon hat mit dem Performance Share- sowie mit dem Restricted Stock Unit-Plan sogenannte Long Term Incentive-Pläne („LTI“) entwickelt. Darüber hinaus wird seit dem Geschäftsjahr 2025 unter dem Bonus-to-Share-Plan ein Teil der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung (Short Term Incentive – STI) in Aktien bedient (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 142 ff.](#)).

Diese Pläne sind gemäß IFRS 2 als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren und werden entsprechend bilanziert. Im Rahmen des Performance Share-Plans und des Restricted Stock Unit-Plans wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente jeweils zum Zeitpunkt der Zuteilung (Grant Date) durch externe Sachverständige nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell) berechnet. Die Bewertung im Rahmen des Bonus-to-Share-Plans basiert auf der tatsächlichen Zielerreichung der Leistungskriterien des STI.

Der Aufwand für die aktienbasierte Vergütung wird linear über den Erdienungszeitraum (Vesting Period) verteilt. Die Aufwendungen werden in den Funktionskosten erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt in der Kapitalrücklage.

Laufende und latente Steuern

Die Ermittlung der laufenden Steuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen, während auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Unternehmenszusammenschluss in der Regel keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst und zu seinem Entstehungszeitpunkt keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am

Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde das Absenken des Steuersatzes im Rahmen des steuerlichen Investitionsprogramms für die relevanten Jahre berücksichtigt.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen. In dieser Einschätzung werden insbesondere auch Erkenntnisse aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da diese sofort fällig sind und Infineon in der Regel keine Möglichkeit hat, die Fälligkeit aufzuschieben.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerverbindlichkeit gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags oder einer Steuervergünstigung die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine

Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Ertragsteuerpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, getroffen. Es kann bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan wie auch durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Des Weiteren können sowohl Zollauseinandersetzungen, Ausfuhrkontrollen und -verbote für Hochtechnologie beziehungsweise kritische Grundmaterialien als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA, der EU und China, den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies könnte auch dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt in einem für Infineon wichtigen Markt weniger wachsen oder zurückgehen. Ferner können diese Zollauseinandersetzungen auch zu De-facto-Ausschlüssen in Schlüsselmärkten führen, wenn Infineon dort keine lokale Wertschöpfung hat. Die Auswirkungen dieser geopolitischen Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird. Dies könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Aus dem Klimawandel können sich Unsicherheiten und Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Veränderungen des Klimas, wie eine erhöhte Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse (Stürme, Brände und Überschwemmungen) sowie langfristige Trends wie ein Temperaturanstieg, können sich auf die Nutzbarkeit der Vermögenswerte von Infineon auswirken. Sogenannte transitorische Veränderungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, einschließlich politischer, rechtlicher, technologischer und marktbezogener Veränderungen, können die Nutzungsdauer und den Wert der Vermögenswerte von Infineon beeinflussen. Unsicherheiten bestehen darüber, inwieweit regulatorische Bestrebungen zum Klima- und Ressourcenschutz die Kosten erhöhen. Der Schwerpunkt der Maßnahmen von Infineon zum Klimaschutz betrifft den Ausstoß von CO₂. Infineon plant, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu werden. Hierfür und für andere Maßnahmen zum Klimaschutz wurden in der Unternehmensplanung Kosten berücksichtigt und damit bei Werthaltigkeitsüberlegungen einbezogen. Klimarisiken und -chancen werden im Rahmen des vierteljährlichen Risikomanagementprozesses analysiert, berichtet und auf ihre etwaigen finanziellen und bilanziellen Auswirkungen hin evaluiert. Damit fließen sie in die regelmäßige Überprüfung der Schätzungen und Annahmen für Bilanzierungszwecke ein. Darüber hinaus erfolgen bei Bewertungen auf Grundlage von längerfristigen Planungsannahmen zur Geschäftsentwicklung Sensitivitätsanalysen der Bewertungsergebnisse, welche die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertungsergebnisse angemessen reflektieren. Sowohl bezogen auf den Klimawandel als auch die Ressourcenknappheit hat Infineon derzeit keine wesentlichen Risiken identifiziert und erwartet gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Besonders von Schätzunsicherheiten und Annahmen betroffene Bilanzierungsbereiche sind:

- Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“, [□ S. 103 f.](#), und Konzernanhang Nr. 11, [□ S. 123](#)),
- Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere von Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 13, [□ S. 124 ff.](#)) und der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhang Nr. 14, [□ S. 126 ff.](#)),
- Ansatz und Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts zugegangen sind (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ S. 112 f.](#)),
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Sonstige Rückstellungen“, [□ S. 106 f.](#), Konzernanhang Nr. 17, [□ S. 132](#), und Nr. 24, [□ S. 145 f.](#)) sowie
- Umsatzerlöse, deren Transaktionspreis eine variable Komponente enthält (siehe „Umsatzrealisierung“, [□ S. 108](#)).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 24. November 2025 erlangten Erkenntnisse.

3 Akquisitionen

Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell

Am 14. August 2025 hat Infineon die Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell Technology, Inc., USA, („Marvell“) abgeschlossen. Ethernet ist eine Schlüsseltechnologie für Kommunikations- und Konnektivitätslösungen mit geringer Latenz und hoher Bandbreite, die für softwaredefinierte Fahrzeuge entscheidend ist. Darüber hinaus eröffnet die Übernahme neue Möglichkeiten im Bereich physischer KI, wie humanoide Roboter. Mit der Transaktion stärkt Infineon die Systemkompetenz für softwaredefinierte Fahrzeuge, ergänzt damit unter anderem sein marktführendes Mikrocontroller-Geschäft und baut es weiter aus.

Der Kaufpreis (übertragene Gegenleistung) von €2.201 Millionen zum Erwerbszeitpunkt setzte sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	
Zahlungsmittel	2.120
Ersatz anteilsbasierter Vergütungsbestandteile (siehe Konzernanhang Nr. 22, □ S. 142 ff.)	33
Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften (siehe Konzernanhang Nr. 27, □ S. 149 ff.)	48
Übertragene Gegenleistung (Kaufpreis)	2.201

In Übereinstimmung mit den Bedingungen des Kaufvertrags hat Infineon von übergehenden Mitarbeitenden gehaltene anteilsbasierte Vergütungsbestandteile durch Restricted Stock Units von Infineon im Wert von €47 Millionen ersetzt. Nach Abzug der anteilig von den Mitarbeitenden vor dem Erwerbszeitpunkt erbrachten Dienstzeiten, die als Bestandteil der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) berücksichtigt wurden, werden €14 Millionen als Aufwand nach dem Erwerb erfasst. Siehe Konzernanhang Nr. 22, [□ S. 142 ff.](#), für weitere Einzelheiten zu dem Ersatz der bestehenden aktienbasierten Vergütung.

Das erworbene Nettovermögen des Automotive-Ethernet-Geschäfts vor Durchführung der Kaufpreisallokation betrug €28 Millionen. Die erworbenen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Vorräte und Sachanlagen. Die erworbenen Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden. Der Kaufpreisüberschuss betrug €2.173 Millionen.

Aus der Kaufpreisallokation, die grundsätzlich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfolgte, ergab sich insbesondere der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Technologien und Kundenbeziehungen sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Die wesentlichen im Rahmen der Kaufpreisallokation getroffenen Annahmen betrafen die Umsatz- und Margenentwicklung in der Unternehmensplanung des erworbenen Geschäftsbetriebs, die erwarteten Synergien sowie die Kapitalkosten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unter Berücksichtigung der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt dar:

€ in Millionen	
Vorräte	61
Sachanlagen	6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	773
Summe Vermögenswerte	840
Kurzfristige Rückstellungen	3
Summe Verbindlichkeiten	3
Erworbenes Nettovermögen	837
Geschäfts- oder Firmenwert	1.364
Übertragene Gegenleistung (Kaufpreis)	2.201
Durch Zahlungsmittel beglichen bis zum 30. September 2025	2.180

Der aus dem Erwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €1.364 Millionen, der in US-Dollar geführt wird, ist vor allem auf Synergien, erwartete Kostenvorteile, Erlöse aus dem zukünftigen Technologie- und Kundenportfolio sowie das Know-how des Mitarbeiterstamms zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist mit €1.363 Millionen steuerlich abzugsfähig.

Die erstmalige Bilanzierung der Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts kann aufgrund der noch andauernden Integration und daraus möglicherweise noch gewonnener Erkenntnisse zu Umständen, die im Erwerbszeitpunkt vorlagen, insbesondere hinsichtlich der immateriellen Vermögenswerte noch Anpassungen unterliegen und ist insoweit als vorläufig zu betrachten.

Die mit der Akquisition verbundenen Kosten für die Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses, im Wesentlichen Rechtsberatungskosten, Bankprovisionen und sonstige Beraterkosten, wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und beliefen sich auf €6 Millionen.

Die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis nach Steuern des Automotive-Ethernet-Geschäfts, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Berichtszeitraum berücksichtigt wurden, stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	
Umsatzerlöse	10
Ergebnis nach Steuern	-15

Das Ergebnis nach Steuern des Automotive-Ethernet-Geschäfts wurde wesentlich durch Integrationseffekte, akquisitionsbedingte Abschreibungen, insbesondere auf im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte sonstige immaterielle Vermögenswerte, und sonstige Aufwendungen belastet.

Wäre das Automotive-Ethernet-Geschäft bereits zum 1. Oktober 2024 erworben und konsolidiert worden, hätte Infineon in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse von €14.799 Millionen erfasst. Die Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern seit dem 1. Oktober 2024 ist für das Automotive-Ethernet-Geschäft aufgrund der Transaktionsstruktur (Erwerb einzelner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen eines Asset Deals) und nicht verfügbarer Daten nicht verlässlich durchführbar.

Das Automotive-Ethernet-Geschäft wurde vollständig in das bestehende Segment Automotive integriert.

4 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktkategorien und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 29 dargestellt. [S. 163 ff.](#)

Umsatzerlöse in Höhe von €65 Millionen des Geschäftsjahres 2025 (Vorjahr: €68 Millionen) waren in der Vorjahresbilanz in den kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gesamthöhe der Transaktionspreise der nicht und teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr ergibt, stellte sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt dar:

Umsatzerlöse erwartet (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr und länger
Zum 30. September 2025	1.606	656	950
Zum 30. September 2024	2.893	1.667	1.226

Infineon verzichtet auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von maximal einem Jahr ergeben.

Aufwendungen für Material sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung waren im Geschäftsjahr 2025 Materialaufwendungen in Höhe von €6.287 Millionen (Vorjahr: €6.325 Millionen) enthalten.

Zudem waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für Personal enthalten:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Löhne und Gehälter	3.867	3.960	-93	-2
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	580	561	19	3
Aufwendungen für Altersversorgung	112	91	21	23
Gesamt	4.559	4.612	-53	-1

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Europa	24.833	24.815	18	0
Darin: Deutschland	15.106	15.232	-126	-1
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	24.484	25.402	-918	-4
Greater China ¹	3.040	3.050	-10	-
Darin: Festland-China, Hongkong	2.577	2.576	1	0
Japan	685	690	-5	-1
Amerika	4.171	5.152	-981	-19
Darin: USA	3.012	3.706	-694	-19
Gesamt	57.213	59.109	-1.896	-3

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen	139	232	-93	-40
Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige Vermögenswerte und unterjährig zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (siehe Konzernanhang Nr. 7, □ S. 120 ff. , und Nr. 13, □ S. 124 ff.)	272	121	151	+++
Aufwendungen im Zusammenhang mit Mieterträgen	18	23	-5	-22
Sonstiges	108	22	86	+++
Gesamt	537	398	139	35

Am 7. Mai 2024 hat Infineon sein unternehmensweites Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit vorgestellt. Im Geschäftsjahr 2025 hat Infineon Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen in Höhe von €139 Millionen (Vorjahr: €232 Millionen) erfasst, die überwiegend direkt mit den Maßnahmen im Rahmen von „Step Up“ zusammenhängen.

Die Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige Vermögenswerte und unterjährig zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf €272 Millionen (Vorjahr: €121 Millionen). Davon entfielen €98 Millionen auf Anlagen und Maschinen, welche im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ stehen und nur noch eingeschränkt oder nicht mehr genutzt werden können. Weitere €149 Millionen stehen in Zusammenhang mit dem Verkauf der Fertigungsstätte in Austin (USA) an SkyWater Technology, Inc. (siehe Konzernanhang Nr. 7, [□ S. 120](#)).

Die Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf die Konzernfunktionen, siehe hierzu Konzernanhang Nr. 29. [□ S. 163 ff.](#)

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiter*innenentwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, direkt ertragswirksam erfassten Zuschüsse und Zulagen stellten sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in:				
Umsatzkosten ¹	120	149	-29	-19
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	179	215	-36	-17
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	8	3	5	+++
Gesamt	307	367	-60	-16

1 Vorjahr angepasst (Details siehe im Konzernanhang Nr. 1, [S. 98 f.](#)).

Von den im Geschäftsjahr 2025 ertragswirksam erfassten Zuschüssen und Zulagen betreffen €8 Millionen im Vorjahr angefallene Aufwendungen (Vorjahr: €43 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bei Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Investitionszuschüsse von €300 Millionen (Vorjahr: €74 Millionen) von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2025 flossen Infineon Investitionszuschüsse von €239 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen) zu.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 23. [S. 145.](#)

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzten sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Zinserträge	60	83	-23	-28
Sonstige Finanzerträge	21	36	-15	-42
Gesamt	81	119	-38	-32

Die Finanzaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsaufwendungen	-221	-157	-64	41
Sonstige Finanzaufwendungen	-10	-5	-5	---
Gesamt	-231	-162	-69	43

Weitere Informationen zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [S. 149 ff.](#)

5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. September 2025 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €81 Millionen (30. September 2024: €77 Millionen).

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	9	9	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-1	1	+++
Gesamtergebnis nach Steuern	9	8	1	13

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, [S. 166](#)).

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

Am 2. April 2025 wurde der 40-Prozent-Anteil an SkyHigh Memory Limited (Hongkong) mit einem Buchwert von €22 Millionen veräußert. Zum 30. September 2025 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen €19 Millionen (30. September 2024: €40 Millionen).

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	1	2	-1	-50
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	1	2	-1	-50

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, [S. 166](#)).

6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermittelten sich für die zum 30. September 2025 und 2024 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Laufender Steuerertrag (-aufwand)	-445	-438	-7	2
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	75	60	15	25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-370	-378	8	-2

Für das Geschäftsjahr 2025 betrug der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG wie im Vorjahr 28 Prozent. Dieser setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag 15,8 Prozent) und dem Gewerbesteuer-satz von rund 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2025 und 2024 erfolgte unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes in Höhe von 28 Prozent:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-385	-604	219	-36
Steuersatzdifferenzen	49	103	-54	-52
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	3	-11	14	+++
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung	-19	25	-44	---
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-8	56	-64	---
Darin: laufender Steuerertrag	2	117	-115	-98
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-52	-41	-11	27
Steuerfreie Erträge	55	82	-27	-33
Veränderung bilanzieller permanenter Effekte	-40	12	-52	---
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	-31	-90	59	-66
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	49	101	-52	-51
Sonstiges	9	-11	20	+++
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-370	-378	8	-2

Die Position „Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern“ setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2025 wirkte sich die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €1 Million (Vorjahr: €1 Million), auf Steuervergünstigungen in Höhe von €36 Millionen (Vorjahr: €87 Millionen) sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) ergebniswirksam aus. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €2 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) vorgenommen. Bei den temporären Differenzen betrug die Zuschreibung aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2025 €4 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultierte im Geschäftsjahr 2025 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €8 Millionen).

In der Position „Steuersatzdifferenzen“ ist eine globale Mindeststeuer nach Pillar 2 in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) enthalten.

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025		Veränderung 2025		30. September 2024		Veränderung 2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	15	- 347	132	133	19	- 483	24	34
Sachanlagen	189	- 218	2	1	184	- 215	10	10
Vorräte	40	- 46	- 15	- 15	47	- 38	2	- 5
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	274	- 47	- 24	-	289	- 38	60	56
Sonstiges	56	- 25	- 26	- 25	82	- 25	54	56
Summe latente Steuern auf temporäre Differenzen	574	- 683	69	94	621	- 799	150	151
Verlustvorträge	76	-	- 4	- 2	80	-	- 76	- 65
Zinsvortrag	8	-	- 6	- 6	14	-	14	14
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	142	-	- 29	- 29	171	-	- 15	- 15
Summe latente Steuern	800	- 683	30	57	886	- 799	73	85
Saldierung	- 550	550	-	-	- 622	622	-	-
Gesamt	250	- 133	30	57	264	- 177	73	85

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die sich auf Basis der Unternehmensplanung ergebende vorhersehbare Zukunft setzte Infineon nach Saldierung zum 30. September 2025 aktive latente Steuern in Höhe von €250 Millionen (30. September 2024: €264 Millionen) an.

Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuervergünstigungen bestehen in folgender Höhe:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	–	170	– 170	---
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	668	564	104	18
Zinsvorträge	137	125	12	10
Steuervergünstigungen ¹	676	719	– 43	– 6

¹ Die Angaben zum 30. September 2025 enthalten malaysische Steuervergünstigungen in Höhe von €2.146 Millionen (30. September 2024: €2.204 Millionen) mit ihrem Steuerwert (tax effected) in Höhe von €491 Millionen (30. September 2024: €529 Millionen).

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	326	315	11	3
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	26	35	– 9	– 26
Zinsvorträge	106	71	35	49
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	–	–	–	–
Steuervergünstigungen ¹	527	548	– 21	– 4
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	11	9	2	22
Abzugsfähige temporäre Differenzen	29	53	– 24	– 45

¹ Die Angaben zum 30. September 2025 enthalten malaysische Steuervergünstigungen in Höhe von €1.569 Millionen (30. September 2024: €1.581 Millionen) mit ihrem Steuerwert (tax effected) in Höhe von €360 Millionen (30. September 2024: €379 Millionen).

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024
Latente Steuern, Saldo zum 1. Oktober	87	14
Latenter Steuerertrag (-aufwand), erfolgswirksam:		
Aus fortgeführten Aktivitäten	75	60
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	– 18	25
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern:		
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	–	– 23
Latente Steuern aus Entkonsolidierungen	– 3	– 4
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	2	2
Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	– 18	9
Währungseffekte	– 8	4
Latente Steuern, Saldo zum 30. September	117	87

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestanden zum 30. September 2025 zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €396 Millionen (30. September 2024: €309 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es insoweit nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital sowie im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	- 370	- 378	8	- 2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	- 11	75	- 86	---
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	12	- 3	- 25
Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 15	10	- 25	---
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 387	- 281	- 106	38

Die im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag standen im Zusammenhang mit der Vergütung der Hybridkapital-investor*innen. Im Vorjahr waren auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen (2025: €18 Millionen Aufwand, Vorjahr: €10 Millionen Ertrag).

Infineon fällt in den Anwendungsbereich der zweiten Säule der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)-Regelungen zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung von 15 Prozent („Pillar 2“). Danach ist eine Ergänzungsteuer insoweit zu leisten, als der Pillar 2-spezifische Steuersatz je Jurisdiktion den Mindeststeuersatz von 15 Prozent unterschreitet. Die Ultimate Parent Entity ist die in Deutschland ansässige Infineon Technologies AG. Die Regelungen wurden in den für Infineon relevanten Ländern gesetzgeberisch so umgesetzt, dass Infineon ab dem Geschäftsjahr 2025 in den Anwendungsbereich der Mindestbesteuerung fällt.

Im Berichtsjahr entstand ein Steueraufwand nach diesem Gesetz in Höhe von €10 Millionen. Ferner wendet Infineon die Ausnahmeregelung des IAS 12.4A an, wonach keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung zu bilden sind.

7 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Veräußerung der 200-Millimeter-Fertigung in Austin (Texas, USA)

Am 30. Juni 2025 wurde die 200-Millimeter-Fertigung in Austin (USA) an SkyWater Technology, Inc. („SkyWater“) veräußert. In diesem Zusammenhang wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von €188 Millionen und Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von €50 Millionen veräußert.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung wurde mit SkyWater ein Beschaffungsvertrag über vier Jahre abgeschlossen. Der Veräußerungsvertrag und der Beschaffungsvertrag werden für Bilanzierungszwecke als „verbundene Verträge“ angesehen. Unter Berücksichtigung der Bedingungen des Beschaffungsvertrags wurde mit Vollzug der Veräußerung eine passivische Abgrenzung in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst, die über die Dauer des Vertrags in den Umsatzkosten aufgelöst wird.

Da die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung unter Berücksichtigung der passivischen Abgrenzung unter dem Buchwert lag, erfolgte eine Wertminderung von €149 Millionen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Anstehende Veräußerung der Backend-Fertigungsstätte in Bangkok/Nonthaburi (Thailand)

Mit Vertrag vom 18. September 2025 wurde der Verkauf der Backend-Fertigungsstätte in Bangkok/Nonthaburi (Thailand) an Malaysian Pacific Industries Berhad (MPI) vereinbart. Zeitgleich und im Zusammenhang mit der Veräußerung schloss Infineon eine langfristige Liefervereinbarung ab. Beide Verträge werden für Bilanzierungszwecke als „verbundene Verträge“ angesehen. Der Abschluss der Transaktion wird zu Beginn des Kalenderjahres 2026 erwartet, wenn alle ausstehenden Abschlussbedingungen

erfüllt sind. Zum 30. September 2025 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von €45 Millionen in die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von €16 Millionen in die zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten umgegliedert.

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Aus der Insolvenz von Qimonda hatten sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt, die mit dem am 23. August 2024 gerichtlich festgestellten Vergleich beendet wurden.

Nach dem gerichtlich festgestellten Vergleich mit dem Insolvenzverwalter ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein nachlaufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: minus €479 Millionen, darin Aufwendungen von €554 Millionen nach der vollständigen Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen aus der Beendigung des Rechtsstreits mit dem Insolvenzverwalter und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €75 Millionen).

8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl.

Die im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybridanleihe ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe Konzernanhang Nr. 20, □ S. 141). Die damit zusammenhängende Vergütung (nach Steuern) der Hybridkapitalgeber*innen stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Aktionär*innen zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) berücksichtigt.

Zum 30. September 2025 und 2024 ermittelte sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern – unverwässert und verwässert	1.015	1.301	–286	–22
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	–18	–29	11	–38
Ergebnis nach Steuern, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	997	1.272	–275	–22
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	987	1.751	–764	–44
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	10	–479	489	+++
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
Grundkapital	1.305,9	1.305,9	–	–
Anpassung für eigene Aktien	–5,1	–4,9	–0,2	4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.300,8	1.301,0	–0,2	–
Anpassungen für:				
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	6,6	4,1	2,5	61
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.307,4	1.305,1	2,3	0
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	0,76	1,35	–0,59	–44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	–0,37	0,38	+++
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,77	0,98	–0,21	–21
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	0,76	1,34	–0,58	–43
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–0,37	0,37	+++
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,76	0,97	–0,21	–22

1 Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

2 Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

9 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Investmentfonds. Festgeldanlagen bei Kreditinstituten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Investmentfonds werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe auch Konzernanhang Nr. 2, [□ S. 101 f.](#), und Nr. 27, [□ S. 149 ff.](#)).

Die Finanzinvestments setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Festgelder	2	1	1	+++
Investmentfonds	744	394	350	89
Finanzinvestments	746	395	351	89

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 gab es keine Wertberichtigungen auf Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 160 f.](#)

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Verträgen mit Kunden und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	2.239	2.246	- 7	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	20	12	8	67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	2.259	2.258	1	0
Wertberichtigungen	- 10	- 8	- 2	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	2.249	2.250	- 1	-

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 beziehungsweise 2024 wie folgt:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	8	5	3	60
Zuführung (Auflösung) Wertberichtigungen, Saldo	2	3	- 1	- 33
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	10	8	2	25

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 160 f.](#)

11 Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	664	467	197	42
Unfertige Erzeugnisse	2.719	2.746	-27	-1
Fertige Erzeugnisse und Waren	758	777	-19	-2
Gesamt	4.141	3.990	151	4

Zum 30. September 2025 enthielten die fertigen Erzeugnisse und Waren einen Vermögenswert in Höhe von €7 Millionen (30. September 2024: €5 Millionen), der aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierte.

Zum 30. September 2025 und 2024 betrugen die Wertberichtigungen auf Vorräte €407 Millionen und €529 Millionen.

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2025 Vorräte in Höhe von €8.857 Millionen (Vorjahr: €8.873 Millionen), die als Aufwand erfasst wurden.

12 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen aus Fördermitteln	346	314	32	10
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	144	172	-28	-16
Abgegrenzte Aufwendungen	131	133	-2	-2
Vorauszahlungen	45	46	-1	-2
Sonstige	43	31	12	39
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	709	696	13	2
Geleistete Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	346	415	-69	-17
Derivative Finanzinstrumente	3	16	-13	-81
Sonstige	49	19	30	+++
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	398	450	-52	-12
Gesamt sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.107	1.146	-39	-3
Geleistete Vorauszahlungen	210	129	81	63
Sonstige	71	78	-7	-9
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	281	207	74	36
Sonstige Beteiligungen	121	38	83	+++
Vermögenswerte zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen	132	123	9	7
Geleistete Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	34	39	-5	-13
Sonstige	42	64	-22	-34
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	329	264	65	25
Gesamt sonstige langfristige Vermögenswerte	610	471	139	30

Weitere Informationen zu finanziellen Vermögenswerten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [S. 149 ff.](#)

13 Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							30. September 2025	Abschreibungen						30. September 2025	Buchwerte	
	1. Oktober 2024	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge durch Unternehmensverkäufe ¹	Währungseffekte		1. Oktober 2024	Abschreibungen	Abgänge	Abgänge durch Unternehmensverkäufe ¹	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte		30. September 2024	30. September 2024
€ in Millionen																	
Sachanlagen																	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.903	81	–	–7	73	–147	–30	2.873	–1.190	–89	6	62	–	11	–1.200	1.673	1.713
Technische Anlagen und Maschinen	15.084	673	3	–214	533	–304	–43	15.732	–10.955	–1.030	210	252	–39	34	–11.528	4.204	4.129
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.736	96	1	–73	33	–20	–17	1.756	–1.476	–164	70	16	–1	14	–1.541	215	260
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.907	892	2	–7	–634	–16	–8	2.136	–7	–	–	–	–80	1	–86	2.050	1.900
Gesamt	21.630	1.742	6	–301	5	–487	–98	22.497	–13.628	–1.283	286	330	–120	60	–14.355	8.142	8.002
Sonstige immaterielle Vermögenswerte																	
Aktivierte Entwicklungskosten	1.875	251	–	–7	–	–	–11	2.108	–750	–151	7	–	–	3	–891	1.217	1.125
Kundenbeziehungen	1.409	–	187	–295	–	–	–47	1.254	–1.017	–111	295	–	–	34	–799	455	392
Technologien	2.410	–	556	–25	–	–	–108	2.833	–1.245	–246	25	–	–	69	–1.397	1.436	1.165
Lizenzen und ähnliche Rechte	386	43	8	–11	–	–5	–4	417	–298	–30	11	3	–	2	–312	105	88
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	110	–	22	–7	–	–	–5	120	–60	–9	7	–	–	3	–59	61	50
Gesamt	6.190	294	773	–345	–	–5	–175	6.732	–3.370	–547	345	3	–	111	–3.458	3.274	2.820

1 Beinhaltet Umgliederungen in „Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte“.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Abschreibungen								Buchwerte	
	1. Oktober 2023	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge durch Unternehmensverkäufe	Währungseffekte	30. September 2024	1. Oktober 2023	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge durch Unternehmensverkäufe	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte	30. September 2024	30. September 2024	30. September 2023
€ in Millionen																		
Sachanlagen																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.626	49	–	–2	276	–19	–27	2.903	–1.124	–85	1	1	8	–	9	–1.190	1.713	1.502
Technische Anlagen und Maschinen	13.627	797	5	–187	984	–99	–43	15.084	–10.180	–999	193	–1	79	–78	31	–10.955	4.129	3.447
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.648	117	–	–59	54	–11	–13	1.736	–1.380	–172	58	–	8	–	10	–1.476	260	268
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.835	1.403	–	–13	–1.314	–1	–3	1.907	–7	–	2	–	1	–3	–	–7	1.900	1.828
Gesamt	19.736	2.366	5	–261	–	–130	–86	21.630	–12.691	–1.256	254	–	96	–81	50	–13.628	8.002	7.045
Sonstige immaterielle Vermögenswerte																		
Aktiviert																		
Entwicklungskosten	1.640	249	–	–6	–	–	–8	1.875	–643	–110	2	–	–	–	1	–750	1.125	997
Kundenbeziehungen	1.424	–	53	–	–	–	–68	1.409	–934	–126	–	–	–	–	43	–1.017	392	490
Technologien	2.403	–	147	–8	–	–	–132	2.410	–1.062	–248	3	–	–	–	62	–1.245	1.165	1.341
Lizenzen und ähnliche Rechte	371	37	–	–20	–	–	–2	386	–284	–32	20	–	–	–3	1	–298	88	87
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	116	–	–	–	–	–	–6	110	–54	–10	–	–	–	–	4	–60	50	62
Gesamt	5.954	286	200	–34	–	–	–216	6.190	–2.977	–526	25	–	–	–3	111	–3.370	2.820	2.977

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungs-

kosten ausgewiesen. Aufgrund von Wertminderungsprüfungen wurden Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte durchgeführt, welche unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 114](#)).

Der Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 30. September 2025 umfasst im Wesentlichen Technologien und Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Akquisitionen von Cypress und des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell erworben wurden. Diese Vermögenswerte werden über einen verbleibenden Zeitraum von höchstens zwölf Jahren abgeschrieben. Im Rahmen der Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell entfielen zum 30. September 2025 €550 Millionen auf Technologien und €183 Millionen auf Kundenbeziehungen (siehe Konzernanhang Nr. 3, [S. 112 f.](#)). Im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress bestanden zum 30. September 2025 Buchwerte für Technologien in Höhe von €746 Millionen (30. September 2024: €987 Millionen) und Kundenbeziehungen in Höhe von €220 Millionen (30. September 2024: €320 Millionen).

In den aktivierten Entwicklungskosten waren zum 30. September 2025 noch in der Entwicklung befindliche und somit noch nicht nutzungsbereite Entwicklungsprojekte in Höhe von €599 Millionen (30. September 2024: €506 Millionen) enthalten. Sie unterliegen noch keiner planmäßigen Abschreibung, sondern einem jährlichen Wertminderungstest, um ihre Werthaltigkeit sicherzustellen.

Zum 30. September 2025 waren Sachanlagen mit einem Buchwert von €198 Millionen (30. September 2024: €276 Millionen) als Sicherheit für Kundenvorauszahlungen verpfändet.

14 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.797	6.547
Zugänge durch Unternehmenserwerb	1.364	621
Abgänge	–	–
Währungseffekte	–312	–371
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.849	6.797
Kumulierte Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	–	–
Wertminderungen	–	–
Abgänge	–	–
Währungseffekte	–	–
Stand am Ende des Geschäftsjahres	–	–
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.797	6.547
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.849	6.797

Der im Geschäftsjahr 2025 unter „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ dargestellte Betrag resultierte aus der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell (siehe Konzernanhang Nr. 3, [S. 112 f.](#)).

Infineon hat die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 auf Ebene der operativen Segmente, die jeweils eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellen, durchgeführt.

Infineon hat den erzielbaren Betrag des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts bestimmt. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des jeweiligen operativen Segments ermittelt.

Die Prognose der künftigen Zahlungsströme erfolgt auf der Grundlage der vom Vorstand im Geschäftsjahr 2025 aufgestellten und verabschiedeten Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt unter anderem Erfahrungswerte, aktuelle und geplante wirtschaftliche Ergebnisse, Chancen und Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise potenzielle Handelsbeschränkungen. Darüber hinaus wurden weitere externe Quellen wie beispielsweise Marktstudien zum erwarteten Branchenwachstum berücksichtigt. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Zahlungsströme nach dem Planungszeitraum werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt.

Für die Prognose der Zahlungsströme hat Infineon wesentliche Annahmen insbesondere hinsichtlich des erwarteten Umsatzwachstums, erwarteter Margen und Investitionen getroffen. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 8,7 Prozent und 14,7 Prozent. Sie liegen damit zum Teil über den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der Geschäftsfelder, in denen die betreffenden operativen Segmente tätig sind, unter anderem aufgrund der erwarteten Markterholung im Planungszeitraum und unter den im Vorjahr erwarteten Wachstumsraten. Darüber hinaus wird in allen operativen Segmenten über den Planungszeitraum eine Verbesserung der Segmentergebnis-Margen erwartet. Diese basiert unter anderem auf der Entwicklung von Absatz- und Einkaufspreisen, Produktivitätsverbesserungen in der Fertigung, positiven Effekten aus dem Struktur-

verbesserungsprogramm „Step Up“ sowie Produktmix- und Skaleneffekten. Für das Segment Connected Secure Systems liegt die durchschnittliche Segmentergebnis-Marge über den Planungszeitraum aufgrund hoher Investitionen in Forschung und Entwicklung, insbesondere in die langfristig ausgerichtete Mikrocontroller-Roadmap, unter der Segmentergebnis-Marge des Target Operating Model (TOM) von Infineon. Die durchschnittlichen Segmentergebnis-Margen der anderen operativen Segmente stehen über den Planungszeitraum, wie auch der Konzern insgesamt, im Einklang mit dem TOM. Die erwartete Segmentergebnis-Marge der ewigen Rente basiert auf dem letzten Planjahr und liegt oberhalb des TOM. Damit wird bewertungstechnisch berücksichtigt, dass in der ewigen Rente (eingeschwungener Zustand) ein im Vergleich zum TOM geringeres Umsatzwachstum und eine geringere Investitionstätigkeit unterstellt wird. Die Planung der Investitionen erfolgt auf der Grundlage der erwarteten individuellen Kapitalintensität des jeweiligen operativen Segments unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage sowie der erwarteten langfristigen Volumina.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird für jedes operative Segment aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (sogenannter Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) nach Steuern ermittelt. Für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem jeweiligen Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei werden der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode sowie die Betafaktoren und die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Markttrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den operativen Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

Operatives Segment	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹		Nachsteuer-WACC ¹		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹	
	2025	2024	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Automotive	2.686	1.476	16,0	15,6	11,6	11,3	1,5	1,5
Green Industrial Power	225	234	15,2	15,0	11,2	11,2	1,5	1,5
Power & Sensor Systems	2.291	2.314	14,6	13,7	11,3	11,0	1,5	1,5
Connected Secure Systems	2.645	2.771	13,9	13,8	11,2	10,9	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	7.849	6.797						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2025 und 2024 für den jeweiligen Werthaltigkeitstest im vierten Quartal.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab.

Die Geschäftsplanung ist von Unsicherheiten hinsichtlich der Einschätzung unter anderem von Märkten und des makroökonomischen Umfelds geprägt. Daher wurden unter Berücksichtigung für möglich gehaltener Änderungen für die jeweiligen operativen Segmente Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Um potenzielle Risiken für Wertminderungen zu identifizieren, wurde im Rahmen der Analysen jeweils isoliert eine Reduktion der prognostizierten Zahlungsströme um 15 Prozent, eine Reduktion der Segmentergebnis-Margen um 3,0 Prozentpunkte, eine Erhöhung der Nachsteuer-WACCs um 1,0 Prozentpunkte sowie eine Reduktion der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 1,0 Prozentpunkte unterstellt. Aufgrund der sehr großen Überdeckung der Buchwerte (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten) durch den Nutzungswert bei den Segmenten Automotive, Green Industrial Power und Power & Sensor Systems würden erst signifikante, nicht für möglich erachtete Änderungen der wesentlichen Annahmen zu einem Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Beim Segment Connected Secure Systems beträgt die Überdeckung des Buchwerts durch den Nutzungswert rund €300 Millionen.

Diese im Vergleich zu den anderen operativen Segmenten relativ geringe Überdeckung liegt vor allem am sehr langfristig ausgerichteten Forschungs- und Entwicklungsportfolio des Segments, dessen Rückflüsse zu einem wesentlichen Teil erst nach dem Planungszeitraum erwartet werden. Bei jeweils isoliert betrachtetem Rückgang der prognostizierten Zahlungsströme um 7 Prozent, einer Reduktion der Segmentergebnis-Margen um 1,5 Prozentpunkte, einer Erhöhung des Nachsteuer-WACCs um 0,6 Prozentpunkte oder einer Reduktion der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,9 Prozentpunkte entspräche der Nutzungswert dem Buchwert.

Aufgrund der in allen operativen Segmenten vorliegenden Überdeckungen wurde auf eine zusätzliche Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten verzichtet.

Die Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell hat zu einer Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte beim Segment Automotive geführt. Vor diesem Hintergrund wurde eine weitere Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen. Risiken für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nicht identifiziert. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses lagen überdies keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

15 Leasingverhältnisse

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Grundstücken, Büro- und Lagerräumen.

Die Veränderung der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 teilte sich wie folgt auf:

€ in Millionen	Anfangs- bestand	Zugänge	Zugänge durch Unter- nehmens- erwerb	Abschrei- bungen	Sonstige Verände- rungen	Buchwert
Geschäftsjahr 2025						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	359	122	–	–75	–20	386
Technische Anlagen und Maschinen	3	28	–	–3	–25	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	10	–	–9	–	13
Gesamt	374	160	–	–87	–45	402
Geschäftsjahr 2024						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	389	60	4	–73	–21	359
Technische Anlagen und Maschinen	5	1	–	–3	–	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	9	–	–7	–1	12
Gesamt	405	70	4	–83	–22	374

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten stellte sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2025		30. September 2024	
	Leasing- verbindlich- keiten (diskontiert)	Leasing- verbindlich- keiten (undiskontiert)	Leasing- verbindlich- keiten (diskontiert)	Leasing- verbindlich- keiten (undiskontiert)
Fällig innerhalb eines Jahres	82	96	73	85
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	172	211	163	209
Fällig nach mehr als fünf Jahren	133	183	121	164
Gesamt	387	490	357	458

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Geschäftsjahr 2025 und 2024 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen	87	83	4	5
Wertberichtigungen (Wertaufholungen)	3	–	3	+++
Zinsaufwendungen	17	14	3	21
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases)	4	5	–1	–20
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	9	12	–3	–25

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind im Geschäftsjahr 2025 und 2024 folgende zahlungswirksame Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	13	17	–4	–24
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	85	74	11	15
Zinszahlungen	17	14	3	21
Gesamt	115	105	10	10

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von Infineon ausübbar sind. Infineon hat mögliche zukünftige (undiskontierte) Leasingzahlungen in Höhe von €155 Millionen (Vorjahr: €76 Millionen) nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von €241 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen).

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases) sind in ihrer Höhe unwesentlich.

Die Leasingverträge, bei denen Infineon untervermietet und als Leasinggeber auftritt, sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Die künftig erwarteten nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude stellten sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024
Fällig innerhalb eines Jahres	4	8
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	7	7
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4	1
Gesamt	15	16

16 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024
Anleihe €500 Millionen, Kupon 0,625 %, fällig 2025	–	500
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125 %, fällig 2026	749	–
USPP-Anleihe US\$350 Millionen, Zinssatz 4,10 %, fällig 2026	298	–
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	1.047	500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹ , €1.000 Millionen und US\$1.000 Millionen, Durchschnittszinssatz 3,54 %	1.846	–
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125 %, fällig 2026	–	748
Anleihe €500 Millionen, Kupon 3,375 %, fällig 2027	499	498
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,625 %, fällig 2029	746	744
Anleihe €750 Millionen, Kupon 2,875 %, fällig 2030	744	–
Anleihe €650 Millionen, Kupon 2,00 %, fällig 2032	641	641
USPP-Anleihe US\$350 Millionen, Zinssatz 4,10 %, fällig 2026	–	312
USPP-Anleihe US\$235 Millionen, Zinssatz: 4,30 %, fällig 2028	200	210
USPP-Anleihen US\$1.300 Millionen, Durchschnittszinssatz: 2,88 %, fällig 2027 – 2033	1.106	1.158
Langfristige Finanzschulden	5.782	4.311
Gesamt	6.829	4.811

1 Es handelt sich um variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Im Januar 2025 hat S&P Global Ratings das Investment-Grade-Rating von Infineon mit „BBB+“ und stabilem Ausblick bestätigt.

Am 13. Februar 2025 emittierte die Infineon Technologies AG unter ihrem EMTN-Programm (European Medium Term Note) eine nicht nachrangige, unbesicherte Anleihe mit einem Nominalwert von €750 Millionen, einem Kupon von 2,875 Prozent pro Jahr und einer Fälligkeit im Geschäftsjahr 2030. Die Anleihe ist an der Luxemburger Wertpapierbörse gelistet.

Am 17. Februar 2025 wurde eine fällige Anleihe in Höhe von €500 Millionen planmäßig zurückgezahlt.

Am 7. April 2025 wurde zur Finanzierung der Übernahme des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell (siehe Konzernanhang Nr. 3, [s. 112 f.](#)) eine Akquisitionsfinanzierung abgeschlossen. Die Finanzierung umfasst zwei Fazilitäten in Höhe von €1 Milliarde sowie US\$1 Milliarde. Beide Fazilitäten wurden zum Zeitpunkt des Abschlusses der Akquisition am 14. August 2025 in voller Höhe in Anspruch genommen. Die Kredite haben ab Inanspruchnahme eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren.

Zudem hat Infineon im Geschäftsjahr 2025 eine fest zugesagte revolvingende Kreditlinie in Höhe von €2 Milliarden abgeschlossen. Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit der Option, diese mit der Zustimmung der finanzierenden Banken zweimal, um jeweils ein Jahr zu verlängern. Darüber hinaus bestehen weiterhin nicht fest zugesagte, bilaterale Geldmarkt-Finanzierungs-Fazilitäten mit einem Gesamtbetrag von €1,7 Milliarden. Zum 30. September 2025 sind die syndizierte Kreditlinie und die Geldmarkt-Finanzierungs-Fazilitäten nicht in Anspruch genommen.

Die Kreditlinien zum 30. September 2025 und 2024 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

Laufzeit, € in Millionen	Zusage durch Finanzinstitut	30. September 2025			30. September 2024		
		Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	nicht fest zugesagt	1.726	–	1.726	2.226	–	2.226
Kurzfristig	fest zugesagt	12	–	12	13	–	13
Langfristig	fest zugesagt	3.852	1.852	2.000	–	–	–
Gesamt		5.590	1.852	3.738	2.239	–	2.239

Von den Finanzschulden werden in den nächsten Jahren folgende Nominalbeträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2025		30. September 2024	
	Finanzschulden	Zinsen	Finanzschulden	Zinsen
Fällig innerhalb eines Jahres	1.048	194	500	109
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	4.648	368	3.148	301
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.161	56	1.186	88
Gesamt	6.857	618	4.834	498

17 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich zum 30. September 2025 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2024	Zuführung	Zugänge durch Unter- nehmens- erwerb	Verbrauch	Auflösung	30. Sep- tember 2025
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen	558	406	3	-410	-13	544
Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	222	98	-	-203	-8	109
Gewährleistungen	62	17	-	-19	-7	53
Sonstige	52	35	-	-18	-4	65
Summe Rückstellungen	894	556	3	-650	-32	771
Davon kurzfristig	698					660
Davon langfristig	196					111

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalteten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen betrafen im Wesentlichen Maßnahmen zur Kostenoptimierung und beinhalteten insbesondere Aufwendungen im Rahmen des unternehmensweiten Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 114](#)).

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegelten im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthielten hauptsächlich Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €660 Millionen und €698 Millionen der Rückstellungen zum 30. September 2025 beziehungsweise 2024 wurde der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen wurden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Die langfristigen Rückstellungen betreffen mit €44 Millionen zum 30. September 2025 beziehungsweise €50 Millionen zum 30. September 2024 dienstzeitabhängige Jubiläumszahlungen.

18 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	285	223	62	28
Umsatzsteuer- und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	42	39	3	8
Übrige	53	50	3	6
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	380	312	68	22
Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden	950	1.017	-67	-7
Erhaltene Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	114	96	18	19
Abgegrenzte Zinsaufwendungen	55	41	14	34
Derivative Finanzinstrumente	5	2	3	+++
Übrige	62	41	21	51
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.186	1.197	-11	-1
Gesamt sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.566	1.509	57	4
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	183	127	56	44
Übrige	25	22	3	14
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	208	149	59	40
Erhaltene Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	717	700	17	2
Übrige	39	2	37	+++
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	756	702	54	8
Gesamt sonstige langfristige Verbindlichkeiten	964	851	113	13

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [s. 149 ff.](#)

19 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeiter*innen bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Bei Infineon betreffen die wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG (Österreich).

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter*innen bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Jahresraten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeiter*innen, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt, wobei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert wurde. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeiter*innen, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Versorgungsverpflichtungen aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zu einem großen Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für Vorstandsmitglieder existieren individuelle Zusagen, die ebenfalls zum Teil durch Planvermögen abgedeckt sind. Das wesentliche Planvermögen wird von einer Pensions-treuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Diese setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen; die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

Die Versorgungsverpflichtungen bemessen sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden bestimmte Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensions-einrichtung.

Der Bewertungsstichtag der Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen wie Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebkeitsrisiko ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Eine schlechter als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens kann zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen („Ausland“) Versorgungspläne zum 30. September 2025 und 2024 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2025			2024		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 925	- 193	- 1.118	- 801	- 188	- 989
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 24	- 9	- 33	- 19	- 8	- 27
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 30	- 8	- 38	- 32	- 9	- 41
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 8	2	- 6	- 17	- 1	- 18
Anpassung der demografischen Annahmen	-	5	5	-	2	2
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	58	7	65	- 81	- 9	- 90
Planabgeltungen	-	2	2	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	34	15	49	31	11	42
Mitarbeiter*innenbeiträge	- 2	- 1	- 3	- 6	-	- 6
Unternehmenserwerbe/Veräußerungen	2	-	2	-	7	7
Umgliederung in zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	5	5	-	-	-
Währungseffekte	-	8	8	-	2	2
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 895	- 167	- 1.062	- 925	- 193	- 1.118
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	748	67	815	657	64	721
Zinserträge	25	3	28	27	4	31
Gewinne (Verluste) aus der Neubewertung						
Erträge aus dem Planvermögen (ohne in den Zinserträgen enthaltene Beträge)	23	- 4	19	63	3	66
Beiträge des Unternehmens	28	13	41	26	10	36
Mitarbeiter*innenbeiträge	2	1	3	6	-	6
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 34	- 15	- 49	- 31	- 11	- 42
Unternehmenserwerbe/Veräußerungen	-	-	-	-	- 3	- 3
Planabgeltungen	-	- 2	- 2	-	-	-
Sonstige Planänderungen	- 1	-	- 1	-	-	-
Währungseffekte	-	- 4	- 4	-	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	791	59	850	748	67	815
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 104	- 108	- 212	- 177	- 126	- 303
Davon: Infineon Technologies AG	- 85	-	- 85	- 156	-	- 156
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 48	- 48	-	- 56	- 56

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entsprach den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2025 und 2024 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung der Versorgungspläne setzte sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2025			30. September 2024		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht aus einem Fonds finanziert werden	55	83	138	55	97	152
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	840	84	924	870	96	966
Gesamt	895	167	1.062	925	193	1.118

Versicherungsmathematische Annahmen

Der versicherungsmathematischen Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2025		30. September 2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	3,9	4,8	3,4	4,4
Personalkostenteuerungsrate	2,1	5,5	2,2	5,5
Erwartete Rentenentwicklung	1,9	2,5	2,0	2,6

Die Abzinsungsfaktoren zum Bilanzstichtag werden überwiegend nach dem RATE:Link-Verfahren von Willis Towers Watson ermittelt, das erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität zugrunde legt, welche die

gleiche Laufzeit haben und auf die gleiche Währung lauten wie die zu bewertenden Pensionsverpflichtungen.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ (Aktuarvereinigung Österreichs) 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2025			30. September 2024		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	847	164	1.011	871	183	1.054
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	949	180	1.129	985	203	1.188
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	904	175	1.079	934	198	1.132
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	888	168	1.056	917	188	1.105
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	915	175	1.090	948	196	1.144
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	877	169	1.046	904	189	1.093
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	914	173	1.087	946	195	1.141

Investitionsstrategie

Infineon verfolgt das Ziel, das Ertrag-Risiko-Profil des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets zu optimieren, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern. Das Planvermögen wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, welches die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen überprüft. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau der Pläne, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Parameter erreicht werden.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2025 und 2024 stellte sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2025		30. September 2024	
	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	200	1	186	1
Unternehmensanleihen	172	–	175	–
Eigenkapitalinstrumente	293	–	282	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	–	8	–
Rückdeckungsversicherungen	–	38	–	41
Immobilien	2	27	3	26
Sonstiges	105	2	70	23
Gesamt	782	68	724	91

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben überwiegend ein Investment-Grade-Rating. Die im Planvermögen gehaltenen Aktien sind global diversifiziert. Gemäß den Richtlinien von Infineon wird nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon investiert. Der in vorstehender Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet börsengehandelte Exchange Traded Commodities (ETCs) und sonstige Investmentfonds. Der Marktwert der ETCs im Inland betrug zum 30. September 2025 €67 Millionen (Vorjahr: €48 Millionen).

Der Marktwert der von der rechtlich selbstständigen Pensionstreuhand an Infineon-Konzerngesellschaften vermieteten Grundstücke und Immobilien betrug zum 30. September 2025 und 2024 €27 Millionen beziehungsweise €26 Millionen.

Die Gewinne aus dem Planvermögen, aus Zinserträgen und Neubewertungen betrugen im Geschäftsjahr zum 30. September 2025 €47 Millionen (Vorjahr: €97 Millionen).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen und Erträge in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 beinhalteten:

€ in Millionen	2025			2024		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	– 24	– 9	– 33	– 19	– 8	– 27
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	– 30	– 8	– 38	– 32	– 9	– 41
Zinserträge aus dem Planvermögen	25	3	28	27	4	31
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	– 29	– 14	– 43	– 24	– 13	– 37

Die Aufwendungen für Versorgungsansprüche wurden in den Umsatzkosten beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die Zinserträge aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne (vor Steuern) von €83 Millionen für das Geschäftsjahr 2025 beziehungsweise Verluste von €40 Millionen für das Geschäftsjahr 2024 wurden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne betrugen zum 30. September 2025 €4 Millionen beziehungsweise Verluste zum 30. September 2024 €79 Millionen.

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €41 Millionen erwartet, wovon €39 Millionen auf Leistungen entfallen, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger*innen gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne betrug zum 30. September 2025 und 2024 rund 12 beziehungsweise 13 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2025 und 2024:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024
Fällig innerhalb eines Jahres	58	58
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	261	243
Fällig nach mehr als fünf Jahren bis zehn Jahren	368	372
Gesamt	687	673

Beitragsorientierte Pläne

Für beitragsorientierte Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet Infineon Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 betrugen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €356 Millionen und €355 Millionen.

20 Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. September 2025 betrug das Grundkapital €2.611.842.274 und war voll eingezahlt. Es war eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2025 sah die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €520.000.000 vor:

- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 22. Februar 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €490.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung

des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen in bestimmten Fällen auszu-schließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptver-sammlung über die Ermächtigung noch zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus insgesamt eine Höchstgrenze von 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Haupt-versammlung bestehenden Grundkapitals vor.

- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Februar 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeit-nehmer*innen der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer*innen und Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen. Dabei ist das Bezugs-recht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Soweit gesetzlich zulässig, können die Aktien in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2025 sah die Satzung der Gesellschaft ein bedingtes Kapital über bis zu €260.000.000 vor:

- Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Aktien an die Gläubiger oder Inhaber von Wandel- und/oder Options-schuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Februar 2024 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzern-unternehmen begeben werden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I).

Kapitalrücklage

Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäfts-jahr 2025 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €212 Millionen (Vorjahr: €130 Millionen). Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder vermin-derten sich die Kapitalrücklage sowie der Posten für eigene Aktien um €91 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen). Steuereffekte in Höhe von insgesamt €9 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) erhöhten die Kapitalrücklage. Die Rückzahlung der ersten Tranche der Hybridanleihe am 28. März 2025 (siehe „Hybridkapital“ weiter unten) reduzierte die Kapitalrücklage um €7 Millionen.

Gewinnrücklage

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gewinnrücklage zum 30. September 2025 und 2024:

€ in Millionen	
Saldo zum 1. Oktober 2023	6.204
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	1.301
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	– 456
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	– 39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von minus €10 Millionen	– 32
Saldo zum 30. September 2024	6.978
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	1.015
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	– 455
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	– 28
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von minus €18 Millionen	66
Saldo zum 30. September 2025	7.576

Der Posten „Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern“ enthielt im Vorjahr ein anteiliges Ergebnis in Höhe von minus €1 Million von assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine Bardividende von €0,35 je Aktie (Gesamt-betrag: €455 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden €0,35 je Aktie (Gesamt-betrag: €456 Millionen) ausgeschüttet.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2025 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG von €457 Millionen eine Dividende von €0,35 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies würde – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieses Berichts im Bestand der Gesellschaft befindlichen nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien – zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €456 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 19. Februar 2026.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2025			2024		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungseffekte	-366	-	-366	-519	-	-519
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	4	-1	3	4	-1	3
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	3	-	3	6	-	6
Kosten der Absicherung	-	5	5	5	1	6
Gesamt	-359	4	-355	-504	-	-504

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hat im Zeitraum vom 15. September 2025 bis 14. November 2025 im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms 750.000 eigene Aktien erworben, davon 304.800 bis zum 30. September 2025. Der Gesamtkaufpreis für die Aktien betrug €25 Millionen, davon €10 Millionen bis zum 30. September 2025. Der Rückkauf erfolgte im Auftrag von Infineon durch ein unabhängiges Kreditinstitut. Die zurückgekauften Aktien dienen ausschließlich dem Zweck der Zuteilung von Aktien an Arbeitnehmer*innen von Infineon, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Rahmen der aktienbasierten Vergütung. Die gegenüber dem Kreditinstitut zu bilanzierende Verpflichtung zum Rückkauf von 750.000 Aktien wurde bei Beauftragung mit €23 Millionen bewertet und führte zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals. Die Differenz von €1 Million zwischen erwartetem Rückkaufswert und Kaufpreis der bis zum 30. September 2025 erworbenen Aktien wurde im Geschäftsjahr 2025 ertragswirksam als Finanzaufwand erfasst.

Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien und eine Überleitung von der Anzahl der im Umlauf befindlichen auf die ausgegebenen Aktien zum 30. September 2025 und 2024:

in Stück	2025	2024
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	1.299.163.212	1.303.750.111
Erwerb eigener Aktien	-304.800	-7.000.000
Übertragung eigener Aktien im Rahmen der Performance Share- und Restricted Stock Unit-Pläne (siehe Konzernanhang Nr. 22, □ S. 142 ff.)	3.281.335	2.413.101
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.302.139.747	1.299.163.212
Bestand an eigenen Aktien	3.781.390	6.757.925
Ausgegebene Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.305.921.137	1.305.921.137

Nach Abschluss des limitierten Aktienrückkaufprogramms am 14. November 2025 betrug die Anzahl der eigenen Aktien 4.226.590.

Hybridkapital

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress ausgegeben, die ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32 darstellt. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit des Wertpapiers. Die Hybridanleihe kann nur von Infineon gekündigt werden. Die Investor*innen haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon. Die Emission der Hybridanleihe erfolgte in zwei unbefristeten Tranchen mit einem Nominalbetrag in Höhe von jeweils €600 Millionen.

Am 27. Januar 2025 hat die Infineon Technologies AG die erste Tranche vertragsgemäß gekündigt und am 28. März 2025 einschließlich der hierfür fälligen Vergütung zurückgezahlt. €606 Millionen wurden als Minderung des Hybridkapitals und €7 Millionen als Verringerung der Kapitalrücklage ausgewiesen. €3 Millionen wurden als Zinsaufwand für den Zeitraum zwischen Kündigung und Rückzahlung der ersten Tranche erfasst.

Die Auszahlung der Vergütung an die Hybridkapitalinvestor*innen erfolgt grundsätzlich jährlich nachträglich am 1. April eines jeden Jahres (vorbehaltlich einer Rückzahlung oder eines Rückkaufs). Für die zweite Tranche der unbefristeten Hybridanleihe wurden €22 Millionen planmäßig am 1. April 2025 ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden €28 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) als Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen im Eigenkapital erfasst (siehe Konzernanhang Nr. 8, [S. 121](#)).

21 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, jederzeit finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Gleichzeitig soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Ausgehend von diesen Grundsätzen und dem klaren Ziel des dauerhaften Verbleibs im Investment-Grade leitet Infineon seine langfristigen Hauptziele für das Kapitalmanagement ab. Für unsere Liquidität streben wir eine Brutto-Cash-Position von mindestens 10 Prozent des Umsatzes im Jahresdurchschnitt an. Das Verschuldungsziel sieht vor, dass die Bruttofinanzschulden das Zweifache des EBITDA nicht überschreiten sollen.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Die Bruttofinanzschulden umfassen kurz- und langfristige Finanzschulden. Infineon definiert EBITDA als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Die Brutto-Cash-Position reduzierte sich von €2.201 Millionen zum 30. September 2024 auf €2.102 Millionen zum 30. September 2025 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht, [S. 59 f.](#)). Bei Umsatzerlösen in Höhe von €14.662 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2025 bei 14,3 Prozent (30. September 2024: 14,7 Prozent).

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €6.829 Millionen zum 30. September 2025 (30. September 2024: €4.811 Millionen) und einem EBITDA von €3.453 Millionen für das Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: €4.097 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2025 bei 2,0 (30. September 2024: 1,2).

Wir betrachten diese Situation als vorübergehend, da die erhöhte finanzielle Verschuldung nach unserer Ethernet-Akquisition auf ein zyklisch gedämpftes EBITDA trifft. Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung seiner geplanten Investitionen sowie anfallender Tilgungen von Finanzschulden auch regelmäßig Dividenden auszuschütten.

Die USPP-Anleihen in Höhe von insgesamt US\$1.885 Millionen, welche im April 2016 und im Juni 2021 begeben wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2025 die vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen erfüllt. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, können die zum 30. September 2025 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$1.885 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 16, [S. 130](#)) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

22 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Performance Share-Plan, den Restricted Stock Unit-Plan und seit dem Geschäftsjahr 2025 den Bonus-to-Share-Plan.

Performance Share-Plan

Für Arbeitnehmer*innen von Infineon, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen wurde mit dem sogenannten Performance Share-Plan ein Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt.

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von der Position abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird. Die Anzahl der zu übertragenden realen Infineon-Aktien ist abhängig von der Zielerreichung während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamttaktionär*innenrendite (relativer Total Shareholder Return, „TSR“) im Vergleich zu Unternehmen in einer ausgewählten Branchenvergleichsgruppe und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten „Environmental, Social & Governance“- beziehungsweise Umwelt-, Soziales- und Governance („ESG“)-Zielen zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Für Tranchen ab dem 1. April 2023 fließen der TSR zu 70 Prozent bis 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent bis 30 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen.

Für Tranchen ab dem 1. April 2025 kommt als neues finanzielles Leistungskriterium das Target Operating Model (TOM) mit seinen jeweils gleich gewichteten langfristigen finanziellen Kennziffern Umsatzwachstum, Segmentergebnis-Marge und bereinigter Free-Cash-Flow im Verhältnis zum Umsatz hinzu. Darüber hinaus wird Infineon beim TSR mit Unternehmen zu zwei ausgewählten Branchenvergleichsgruppen verglichen. Dabei fließen das TSR- und das TOM-Ziel jeweils zu 40 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR, des TOM und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 200 Prozent betragen.

Gewährt wird die Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden beziehungsweise ab 1. April 2025 drei Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkursentwicklung und Zielerreichung beim TSR-Ziel) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handels-tage-Durchschnittskurs einer Infineon-Aktie in € vor Beginn der Performance-periode	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2025	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2025: Mitarbeiter*innen	31. März 2029	31,50	640.170	31,04
Geschäftsjahr 2025: Vorstandsmitglieder	31. März 2029	31,50	148.222	31,04
Geschäftsjahr 2024: Mitarbeiter*innen	31. März 2028	34,14	558.917	24,76
Geschäftsjahr 2024: Vorstandsmitglieder	31. März 2028	34,14	148.067	24,76
Geschäftsjahr 2023: Mitarbeiter*innen	31. März 2027	25,00	616.587	32,31
Geschäftsjahr 2023: Vorstandsmitglieder	31. März 2027	25,00	207.343	32,31
Geschäftsjahr 2022: Mitarbeiter*innen	31. März 2026	34,85	429.096	27,63
Geschäftsjahr 2022: Vorstandsmitglieder	31. März 2026	34,85	148.737	27,63

Die Entwicklung der Performance Shares stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2025	2024
Ausstehende Performance Shares zu Beginn des Geschäftsjahres	2,8	3,2
Gewährt	0,8	0,7
Zuteilt	-0,5	-0,5
Verwirkt	-0,1	-0,1
Verfallen	-0,1	-0,5
Ausstehende Performance Shares zum Ende des Geschäftsjahres	2,9	2,8

Restricted Stock Unit-Plan

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Dezember und am 1. April des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Restricted Stock Units entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Restricted Stock Unit erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Mitarbeiter*innen zu diesem Zeitpunkt bei Infineon beschäftigt sind. Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise (jeweils 25 Prozent der vorläufig zugeteilten Restricted Stock Units) nach Ablauf des jeweiligen Erdienungszeitraums.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell hat Infineon die von den übergehenden Mitarbeiter*innen gehaltene aktienbasierte Vergütung durch 1.394.291 Restricted Stock Units ersetzt (siehe Konzernanhang Nr. 3, § 112 f.). Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise nach Ablauf des jeweiligen Erdienungszeitraums (60 Prozent im April 2026 und jeweils 20 Prozent im April 2027 und im April 2028).

Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock Units zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose der Aktienkursentwicklung) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handelstage-Durchschnittskurs einer Infineon-Aktie in € vor dem jeweiligen Zuteilungstag	Anzahl ausstehender Restricted Stock Units zum 30. September 2025	Beizulegender Zeitwert in € je Restricted Stock Unit
Geschäftsjahr 2025:				
1. Teiltranche August ¹	31. März 2026	36,08 ²	836.575	36,27
2. Teiltranche August ¹	31. März 2027	36,08 ²	278.858	35,89
3. Teiltranche August ¹	31. März 2028	36,08 ²	278.858	35,49
1. Teiltranche April	31. März 2026	34,78	889.669	30,62
2. Teiltranche April	31. März 2027	34,78	889.669	30,24
3. Teiltranche April	31. März 2028	34,78	889.669	29,84
4. Teiltranche April	31. März 2029	34,78	889.669	29,34
1. Teiltranche Dezember	30. November 2025	30,00	101.716	30,47
2. Teiltranche Dezember	30. November 2026	30,00	101.716	30,14
3. Teiltranche Dezember	30. November 2027	30,00	101.716	29,77
4. Teiltranche Dezember	30. November 2028	30,00	101.716	29,38
Geschäftsjahr 2024:				
2. Teiltranche April	31. März 2026	33,47	842.692	30,85
3. Teiltranche April	31. März 2027	33,47	842.692	30,52
4. Teiltranche April	31. März 2028	33,47	842.692	30,16
2. Teiltranche Dezember	30. November 2025	31,40	211.325	34,86
3. Teiltranche Dezember	30. November 2026	31,40	211.325	34,47
4. Teiltranche Dezember	30. November 2027	31,40	211.325	34,04
Geschäftsjahr 2023:				
3. Teiltranche April	31. März 2026	34,19	776.688	36,16
4. Teiltranche April	31. März 2027	34,19	776.688	35,77
Geschäftsjahr 2022:				
4. Teiltranche April	31. März 2026	32,90	603.075	29,56

1 Teiltranchen anteilsbasierter Vergütungsprämien im Zusammenhang mit dem Erwerb des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell.

2 30-Handelstage-Durchschnittskurs einer Infineon-Aktie in € bis zum 7. August 2025.

Die Entwicklung der Restricted Stock Units stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2025	2024
Ausstehende Restricted Stock Units zu Beginn des Geschäftsjahres	8,8	6,5
Gewährt	5,5	4,8
Zuteilt	-2,8	-1,9
Verwirkt	-0,8	-0,6
Ausstehende Restricted Stock Units zum Ende des Geschäftsjahres	10,7	8,8

Bonus-to-Share-Plan

Unter diesem Plan wird für Planteilnehmer*innen seit dem Geschäftsjahr 2025 ein definierter Prozentsatz des jährlichen STI (Short Term Incentive) in Infineon-Aktien umgewandelt. Die Planteilnehmer*innen haben das Recht auf Übertragung von Infineon-Aktien nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Planteilnehmer*innen zum Zeitpunkt der endgültigen Zuteilung bei Infineon beschäftigt sind. Die Anzahl der zu übertragenden Infineon-Aktien ist abhängig von der Gesamtzielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums und dem STI-Grundbetrag.

Der Erdienungszeitraum beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September eines Geschäftsjahres. Die Leistungsmessung erfolgt während des Erdienungszeitraums über die gewichteten Leistungskriterien des STI. Die Gesamtzielerreichung ergibt sich aus der Addition der gewichteten Zielerreichungsgrade der Leistungskriterien des STI und kann zwischen 0 Prozent und 250 Prozent betragen.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums zuzuteilende Anzahl von Aktien ergibt sich durch Multiplikation der Gesamtzielerreichung mit dem STI-Grundbetrag dividiert durch den Schlusskurs der Infineon-Aktie am vorletzten Handelstag des Vormonats der Zuteilung. Die final zuteilenden Infineon-Aktien unterliegen keiner Haltefrist.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf €188 Millionen (Vorjahr: €130 Millionen).

23 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestanden sonstige nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassende Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen. Diese resultierten insbesondere aus rechtlichen Risiken (siehe Konzernanhang Nr. 24, [S. 145 f.](#)) und unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2025 Verpflichtungen in Höhe von €1.122 Millionen (Vorjahr: €1.949 Millionen). Die Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen in Investitionsvorhaben für sonstige immaterielle Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2025 auf €52 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen).

Des Weiteren hat sich Infineon verpflichtet, €500 Millionen in die European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH in Dresden (Deutschland) zu investieren, deren Anteile zu 70 Prozent von der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Limited (TSMC), Hsinchu (Taiwan), gehalten werden. Die Beteiligung von Infineon beläuft sich auf 10 Prozent. Bis zum 30. September 2025 hat Infineon €118 Millionen als Kapitaleinlage in die ESMC eingezahlt.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie im Bereich der Mitarbeiter*innenentwicklung. Infineon hat Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten diese Bedingungen jedoch nicht erfüllt werden, können maximal €728 Millionen der bis zum 30. September 2025 (Vorjahr: €444 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon aufgrund bestimmter Kunden- und Lieferantenverträge verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen wie beispielsweise der Nichtabnahme vereinbarter Volumina freizustellen beziehungsweise zu entschädigen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. Infineon geht derzeit davon aus, dass sich aus diesen Vereinbarungen kein wesentlicher Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben wird.

24 Rechtliche Risiken

Gegen Infineon laufen verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können insbesondere Produkte, Leistungen, Patente, Exportkontrolle, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten geführt haben. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter*innen oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011, 2012 und 2014 bestanden zum 30. September 2025 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von €63 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen) für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer zuzüglich Zinsen. Im Rahmen des laufenden Rechtsbehelfsverfahrens für 2011, 2012 und 2014 wurde Aussetzung der Vollziehung gewährt. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

25 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 30, [S. 169 ff.](#), dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

	30. September 2025			30. September 2024		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
€ in Millionen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	–	1	10	1	1
Finanzielle Forderungen	–	–	3	–	–	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17	–	1	13	–	1
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–

Die ausstehenden Salden sind unbesichert und werden bar beglichen. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen sowie die empfangenen Lieferungen und Leistungen mit beziehungsweise von nahestehenden Unternehmen setzten sich im Geschäftsjahr 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

	2025			2024		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
€ in Millionen						
Umsätze und Leistungsverrechnungen	67	2	2	107	12	2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	147	–	21	119	–	12

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2025 in Höhe von €41 Millionen (Vorjahr: €37 Millionen).

Nahestehende Personen

Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach IAS 24.17

Die im Geschäftsjahr 2025 und 2024 aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit nachfolgende Vergütung (Darstellung gemäß IAS 24.17):

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen ¹	7	7	–	–
Aufwand aus der Zuführung zur aktienbasierten Vergütung	4	3	1	33
Aufwand aus Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	1	1	–	–
Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses ²	2	1	1	+++
Aufwand für Gesamtvergütung des Vorstands	14	12	2	17
Aufwand für Gesamtvergütung des Aufsichtsrats³	3	3	–	–
Aufwand für Gesamtvergütung der Organe	17	15	2	13

1 Der Aufwand beinhaltet die fixe Vergütung inklusive Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung (STI).
2 Dr. Rutger Wijburg ist im Geschäftsjahr 2025 aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden. Sein Anstellungsvertrag läuft regulär bis zum 31. März 2026 weiter. Bis dahin stehen Dr. Rutger Wijburg sämtliche Vergütungsansprüche zu.
3 Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen ein Gehalt.

Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB

Die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB für ihre aktive Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 ermittelte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder betrug €12 Millionen (Vorjahr: €11 Millionen). Darin ist ein Long Term Incentive in Form eines Performance Share-Plans enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 142 f.](#)).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 den Vorstandsmitgliedern 148.222 (virtuelle) Performance Shares (Vorjahr: 148.067) vorläufig zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser vorläufig zugeteilten (virtuellen) Performance Shares belief sich auf €5 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen).

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf €3 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen).

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge in Höhe von €7 Millionen gewährt (Vorjahr: €5 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betrugen zum 30. September 2025 €60 Millionen (Vorjahr: €65 Millionen).

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise über die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Dr. Rutger Wijburg hat sein Mandat als Vorstandsmitglied zum 30. September 2025 niedergelegt; sein Anstellungsvertrag endet regulär mit Ablauf des 31. März 2026. Als Nachfolger von Dr. Rutger Wijburg hat der Aufsichtsrat zum 1. Oktober 2025 und bis zum 30. September 2028 Alexander Gorski zum Vorstandsmitglied bestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG wird auf die Ausführungen im aktienrechtlichen Vergütungsbericht verwiesen, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

26 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2025 und 2024 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €1.356 Millionen beziehungsweise €1.806 Millionen unterlagen €108 Millionen beziehungsweise €221 Millionen rechtlichen Transfereinschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung

von Infineon. Es handelte sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel Festland-China.

Die untenstehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher finanzieller Verbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen				Buchwert
			Erwerbe	Währungseffekte	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige Änderungen ¹	
Geschäftsjahr 2025							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.811	1.505	–	–82	–	595	6.829
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	357	–85	–	–10	160	–35	387
Gesamt	5.168	1.420	–	–92	160	560	7.216
Geschäftsjahr 2024							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.733	177	–	–103	–	4	4.811
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	–1	–	–	–	–	–
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	381	–74	4	–8	70	–16	357
Gesamt	5.115	102	4	–111	70	–12	5.168

¹ Beinhaltet im Geschäftsjahr 2025 €600 Millionen für die am 27. Januar 2025 vertragsgemäß von Infineon gekündigte und am 28. März 2025 zurückgezahlte erste Tranche der Hybridanleihe (siehe Konzernanhang Nr. 20, [S. 141](#)).

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 30. September 2025 und 2024 nach IFRS 9 dar:

		Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte			Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	
€ in Millionen							
Stand zum 30. September 2025							
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.356	793	563	–	–		1.356
Finanzinvestments	746	744	2	–	–		746
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.249	–	2.249	–	–		2.249
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	398	1	395	–	2		398
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	329	137	74	118	–		329
Gesamt	5.078	1.675	3.283	118	2		5.078
Stand zum 30. September 2024							
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.806	1.272	534	–	–		1.806
Finanzinvestments	395	394	1	–	–		395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.250	–	2.250	–	–		2.250
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	450	14	434	–	2		450
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	264	136	100	28	–		264
Gesamt	5.165	1.816	3.319	28	2		5.165

		Buchwert	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten		Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar		Beizulegender Zeitwert
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	Sonstige	
€ in Millionen							
Stand zum 30. September 2025							
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden		1.047	–	1.047	–	–	1.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.011	–	2.011	–	–	2.011
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		82	–	–	–	82	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.186	5	1.181	–	–	1.186
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden		5.782	–	5.782	–	–	5.673
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		305	–	–	–	305	–
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		756	–	756	–	–	756
Gesamt		11.169	5	10.777	–	387	10.672
Stand zum 30. September 2024							
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden		500	–	500	–	–	495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.990	–	1.990	–	–	1.990
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		73	–	–	–	73	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.197	2	1.195	–	–	1.197
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden		4.311	–	4.311	–	–	4.144
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		284	–	–	–	284	–
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		702	–	702	–	–	702
Gesamt		9.057	2	8.698	–	357	8.528

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, waren zum 30. September 2025 finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von €3 Millionen (Vorjahr: €11 Millionen) enthalten, die Infineon im Wesentlichen als Sicherheit für Mietverbindlichkeiten gestellt hat.

Infineon bilanziert seine Eigenkapitalbeteiligung an ESMC (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 23, [S. 145](#)), die für Infineon eine wichtige Rolle in der geografischen Diversifizierung der Lieferketten spielt, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis.

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 gab es keine Umgliederungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einfließenden Bewertungsparameter:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2025 und 2024 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2025				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	793	793	–	–
Finanzinvestments	744	744	–	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	–	3	–
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	255	135	–	120
Gesamt	1.795	1.672	3	120
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5	–	5	–
Gesamt	5	–	5	–
30. September 2024				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.272	1.272	–	–
Finanzinvestments	394	394	–	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	–	16	–
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	164	127	–	37
Gesamt	1.846	1.793	16	37
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2	–	2	–
Gesamt	2	–	2	–

Zahlungsmitteläquivalente beziehungsweise Finanzinvestments enthielten Investitionen in geldmarktnahe Fonds beziehungsweise Investmentfonds (Level 1).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2). Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Input-Faktoren geschätzt wurden, wurden diese dem Level 3 zugeordnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Cash-Flow-Hedges designierten Deal Contingent Forward und Deal Contingent Option (siehe „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“) erfolgte bis zur Glattstellung auf der Grundlage von am Markt beobachtbaren Faktoren wie Terminkursen, Zinskurven und Volatilitäten. Zusätzlich wurde als nicht beobachtbarer Faktor die Annahme über den Zeitpunkt des Abschlusses der Akquisition berücksichtigt (Level 3).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3). Für eine Beteiligung, die sich aktuell in der Ramp-up Phase befindet, wurden die Anschaffungskosten als bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	Deal Contingent Forward	Deal Contingent Option	Beteiligungen
1. Oktober 2023	-1	8	10
Käufe (inklusive Zugängen)	-	-	29
Verkäufe (inklusive Abgängen)	2	-7	-
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	-	2	-2
Verluste im Eigenkapital	-1	-3	-
30. September 2024	-	-	37
Käufe (inklusive Zugängen)	-	-	90
Verkäufe (inklusive Abgängen)	-32	-20	-12
Realisierte erfolgswirksame Gewinne beziehungsweise Verluste ¹	-	4	5
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgliederter Betrag	32	16	-
30. September 2025	-	-	120

¹ Es handelt sich um Gewinne in den Finanzerträgen beziehungsweise um Verluste in den Finanzaufwendungen.

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent beziehungsweise um einen Monat hätte zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €0 Millionen beziehungsweise zu einem Anstieg um €0 Millionen (Vorjahr: jeweils €0 Millionen) geführt.

Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 2).

Die Einteilung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurz- und langfristigen Finanzschulden in die jeweiligen Levels stellte sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt dar:

	Beizu- legender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
€ in Millionen		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2025				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	1.047	744	303	–
Langfristige Finanzschulden	5.673	2.576	3.097	–
Gesamt	6.720	3.320	3.400	–
30. September 2024				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	495	495	–	–
Langfristige Finanzschulden	4.144	2.547	1.597	–
Gesamt	4.639	3.042	1.597	–

Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betrugen zum 30. September 2025 und 2024:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 66	– 55	– 11	20
Davon Zinserträge	18	20	– 2	– 10
Davon Wertminderungsaufwendungen	– 3	– 2	– 1	50
Davon Währungseffekte	– 81	– 73	– 8	11
Davon sonstige Finanzerträge (-aufwendungen)	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	80	34	46	+++
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 131	– 45	– 86	---
Davon Zinsaufwendungen	– 185	– 157	– 28	18
Davon Währungseffekte	69	110	– 41	– 37
Davon sonstige Finanzerträge (-aufwendungen)	– 15	2	– 17	---
Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente	2	22	– 20	– 91
Davon Währungseffekte	2	22	– 20	– 91
Gesamt	– 115	– 44	– 71	---

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalteten aus der Anwendung der Effektivzinismethode im Wesentlichen Zinszahlungen auf Finanzschulden und Amortisationseffekte aus direkt zuordenbaren Transaktionskosten.

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierungen vor. Das Unternehmen schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen hätten sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte, Zins- und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2025 und 2024 gehaltenen Derivate, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung designiert waren, sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2025		30. September 2024	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
€ in Millionen				
Devisenterminverträge Verkauf	520	- 1	559	8
Devisenterminverträge Kauf	325	- 4	236	4
Gesamt		- 5		12

Als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2025 und 2024 hielt Infineon die folgenden Instrumente, die in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, um sich gegen Wechselkurs- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern.

	30. September 2025 Kurzfristig	30. September 2024 Kurzfristig
Absicherung von sonstigen Risiken		
Rohstoffswaps (Gold)		
Nominalbetrag (€ in Millionen)	17	18
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	3.492	2.473

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell (siehe Konzernanhang Nr. 3, S. 112 f.) wurden am 7. April 2025 zwei transaktionsabhängige Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäfte („Deal Contingent Forwards“) mit einem Nominalbetrag von insgesamt €500 Millionen und ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungsoptionsgeschäft („Deal Contingent Option“) mit einem Nominalbetrag von €500 Millionen abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Darüber hinaus wurden für den vorgenannten Sicherungszweck im Geschäftsjahr 2025 auch aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Bestände an US-Dollar (US\$140 Millionen) als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt.

Mit Abschluss der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell am 14. August 2025 wurden die Deal Contingent Forwards und die Deal Contingent Option fällig. In den anderen Rücklagen zuvor berücksichtigte Beträge aus diesen Sicherungsbeziehungen sowie aus den angesammelten US-Dollar-Beständen von insgesamt minus €48 Millionen wurden bei der Bemessung der übertragenen Gegenleistung in voller Höhe berücksichtigt (siehe Konzernanhang Nr. 3, [S. 112 f.](#)). In diesem Betrag ist die im Zusammenhang mit der Deal Contingent Option gezahlte Optionsprämie von €20 Millionen in Höhe von minus €16 Millionen enthalten. Für diese Sicherungsbeziehungen wurden Ineffektivitäten in Höhe von €4 Millionen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Absicherung des Preisrisikos für hoch wahrscheinliche Goldeinkäufe des Geschäftsjahres 2026 hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterlagen demselben Risiko. Der ökonomische Zusammenhang wurde mittels einer Regressionsanalyse nachgewiesen. Aufgrund der Durchführung ausschließlich hochwirksamer Sicherungsgeschäfte geht Infineon davon aus, dass in der Regel kein nennenswerter ineffektiver Anteil entsteht. Infineon wendet ein Absicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Ineffektivität kann im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Kreditrisiken der Gegenparteien und von Infineon auf den beizulegenden Zeitwert der Swapgeschäfte entstehen, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Infineon hat, wie im Vorjahr, hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

Effekte aus als Sicherungsbeziehung designierten derivativen Finanzinstrumenten
Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert waren, sind zum 30. September 2025 und 2024 nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

€ in Millionen	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde	Rücklage für Sicherungsgeschäfte (vor Steuern)
30. September 2025		
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	-2	2
Gesamt		2
30. September 2024		
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	-2	2
Gesamt		2

Im Geschäftsjahr 2025 und 2024 sind im sonstigen Ergebnis keine Beträge verblieben, für die das Hedge-Accounting nicht länger angewendet wird.

Die relevanten Beträge der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente (vor Steuern) stellten sich zum 30. September 2025 und 2024 wie folgt dar:

€ in Millionen	Buchwert	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliederter Betrag	Aus der Rücklage für Kosten der Absicherung in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliederter Betrag	Von der Umgliederung betroffene Posten in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung
30. September 2025						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	2	2	4	-4	-	Vorräte
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Absicherung von Währungsrisiken ¹						
Deal Contingent Option	-	-	-	-	16	Geschäfts- oder Firmenwerte
Deal Contingent Forward	-	-	-	32	-	Geschäfts- oder Firmenwerte
Gesamt		2	4	28	16	
30. September 2024						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Absicherung von Währungsrisiken ²						
Deal Contingent Option	-	-	-	2	-	Geschäfts- oder Firmenwerte
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	2	2	2	-2	-	Vorräte
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Absicherung von Währungsrisiken ²						
Deal Contingent Forward	-	-	-	8	-	Geschäfts- oder Firmenwerte
Gesamt		2	2	8	-	

1 Finanzinstrumente beziehen sich auf die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell im Geschäftsjahr 2025.

Mit Abschluss der Akquisition am 14. August 2025 wurden der Deal Contingent Forward und die Deal Contingent Option beglichen.

2 Finanzinstrumente beziehen sich auf die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems im Geschäftsjahr 2024.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung für die Rücklage für Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen (vor Steuern) nach Risikokategorien dar:

€ in Millionen	Absicherung von Währungsrisiken	Absicherung von Zinsrisiken	Absicherung von Rohstoffpreisisiken	Gesamt
1. Oktober 2023	-6	-34	-1	-41
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-4	-	5	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	7	-	7
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgegliederter Betrag	10	-	-2	8
30. September 2024	-	-27	2	-25
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-48	-	4	-44
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	7	-	7
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgegliederter Betrag	48	-	-4	44
30. September 2025	-	-20	2	-18

28 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird zentral von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die von dem Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken von FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien

von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch und können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken haben. Der Verlauf der Ereignisse und deren Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt. Mögliche längerfristige Auswirkungen auf Infineon und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind aktuell nicht genauer abschätzbar.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preisisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko aus Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen des Infineon-Konzerns verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, gegebenenfalls noch einen gewissen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell (siehe Konzernanhang Nr. 3, [§ S. 112 f.](#)) hatte Infineon im Geschäftsjahr 2025 zwei Deal Contingent Forwards und eine Deal Contingent Option abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Mit Abschluss der Akquisition des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell am 14. August 2025 wurden die Deal Contingent Forwards und die Deal Contingent Option beglichen (siehe Konzernanhang Nr. 27, [§ S. 149 ff.](#)).

Bezüglich des im Ergebnis nach Steuern erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen wird auf Konzernanhang Nr. 27 verwiesen. [§ S. 149 ff.](#)

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon überwiegend aus den Positionen in den wesentlichen Fremdwährungen. Der Wert der Nettorisikoposition zum 30. September 2025 und 2024 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	Euro/ US-Dollar	Euro/ Renminbi Yuan	Euro/ japanischer Yen	Euro/ Singapur- Dollar	Euro/ malaysischer Ringgit
Bilanzrisiko	254	– 49	– 64	– 38	– 27
Devisentermingeschäfte	– 485	57	48	39	87
Nettorisiko zum 30. September 2025	– 231	8	– 16	1	60
Bilanzrisiko	226	19	– 97	– 46	– 51
Devisentermingeschäfte	– 491	–	15	43	105
Nettorisiko zum 30. September 2024	– 265	19	– 82	– 3	54

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um ±10 Prozent auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich monetäre Posten im Sinne des IFRS 7, die nicht auf die funktionale Währung von Infineon lauten.

€ in Millionen	Gewinn- und Verlustrechnung	
	+ 10%	– 10%
30. September 2025	16	– 20
Euro/US-Dollar	21	– 26
Euro/Renminbi Yuan	– 1	1
Euro/japanischer Yen	1	– 2
Euro/malaysischer Ringgit	– 5	7
30. September 2024	24	– 30
Euro/US-Dollar	24	– 29
Euro/japanischer Yen	7	– 9
Euro/Renminbi Yuan	– 2	2
Euro/malaysischer Ringgit	– 5	6

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung einer hohen operativen Flexibilität hält Infineon einen hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, die in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt werden. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen täglicher Fälligkeit und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Die Zinsrisikoposition von Infineon im Sinne des IFRS 7 wird in gewissem Umfang durch den Einsatz von festverzinslichen Finanzschulden kompensiert.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich bei Infineon auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen monetären Posten im Sinne des IFRS 7 aus.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der Marktzinssätze um ± 100 Basispunkte auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Gewinn- und Verlustrechnung	
		+ 100 Basis- punkte	- 100 Basis- punkte
30. September 2025	228	2	-2
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.083	21	-21
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-1.855	-19	19
30. September 2024	2.157	22	-22
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.157	22	-22

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen (siehe Konzernanhang Nr. 27, [S. 154 ff.](#)).

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der relevanten Marktpreise um ± 10 Prozent auf das Eigenkapital zum 30. September 2025 und 2024 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Eigenkapital	
		+ 10 %	- 10 %
30. September 2025			
Rohstoffswaps	17	2	-2
30. September 2024			
Rohstoffswaps	18	2	-2

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte dem maximalen Kreditrisiko.

Anlagen mit Banken

Währungssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen externen Ratings sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare interne Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Diese Methodik wird auch zur Ermittlung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos im Rahmen der Erfassung der erwarteten Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 zum Bilanzstichtag genutzt.

Infineon wendet das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments an. Da Infineon zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige finanzielle Vermögenswerte von Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating investiert, geht Infineon davon aus, dass seine finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bonität der Geschäftspartner ein geringes Kreditrisiko aufweisen, sodass die bei der erstmaligen Erfassung gebildete Wertberichtigung auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Infineon betrachtet das geringe Risiko als ein internes Kreditrating „Holding Quality 1“. Eine Änderung des internen Ratings von „Holding Quality 1“ auf „Holding Quality 0“ bedeutet einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos. Die Berechnung der Wertberichtigung erfolgt nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode. Diese Wertberichtigung wird auf Basis der Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments zum 30. September 2025 beziehungsweise 2024:

€ in Millionen		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Infineon-Rating	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wert- berichtigung	Erwartete	Erwartete
			12-Monats- Kreditverluste	Kreditverluste über Gesamt- laufzeit nicht wertgemindert
30. September 2025				
Holding Quality 1	AA- bis BBB+	565	-	-
Holding Quality 0	-	-	-	-
Gesamt		565	-	-
30. September 2024				
Holding Quality 1	AA bis BBB	535	-	-
Holding Quality 0	-	-	-	-
Gesamt		535	-	-

Wie im Vorjahr hatte Infineon zum 30. September 2025 keine finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert waren. Eine Umgliederung innerhalb der Wertminderungsstufen erfolgte in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 nicht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2025 seine Geldanlagen bei Kreditinstituten weiterhin niedrig gehalten. Die maximale Risikoposition bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts belief sich zum 30. September 2025 auf €44 Millionen (Vorjahr: €33 Millionen), vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Darüber hinaus wurde zur breiteren Streuung des Investitionsrisikos in Geldmarktfonds mit bestem Rating beziehungsweise in geldmarktnahe Investmentfonds investiert. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2025 in Höhe von €3 Millionen (Vorjahr: €16 Millionen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Infineon steuert Kreditrisiken aus Forderungen durch eine umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, eine Kreditlimitvergabe sowie durch laufende Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen pro Kunde Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Infineon ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand externer Ratings, der Analyse von Kunden-Bilanzkennzahlen, der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Credit Default Swaps), des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie Länderrisiken unterschiedlichen Risikoklassen zu. Zur Ermittlung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Wertberichtigung wird für jeden Kunden nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode berechnet. Bei der Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste berücksichtigt Infineon für jeden Kunden eine von einer Ratingagentur zur Verfügung gestellte zukunftsbezogene Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände beziehungsweise weiterer Risikoindikatoren werden individuelle Wertberichtigungen gebildet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Kreditrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zum 30. September 2025 beziehungsweise 2024:

€ in Millionen		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Infineon-Rating	Interne Risikoklasse	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung		Wertberichtigung
		30. September 2025	30. September 2024	
1	geringes Risiko	674	640	–
2	mittleres Risiko	384	408	–
3	über mittlerem Risiko	655	647	–
4	erhöhtes Risiko	313	495	–1
5	hohes Risiko	184	40	–1
–	individuell	8	5	–8
–	sonstige	21	11	–
Gesamt		2.239	2.246	–10

Die erwarteten Kreditverluste der Stufe 2 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 10, [S. 122](#)) beliefen sich zum 30. September 2025 für alle Risikoklassen auf €2 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen). Die erwarteten Kreditverluste der Stufe 3 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kein Rating) betrugen im Geschäftsjahr 2025 €8 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen).

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlich eintretenden Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich sein wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen und diskontierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist. Sonstige Zahlungen werden entsprechend ihrer vertraglichen Fälligkeit ausgewiesen.

€ in Millionen	Gesamt	Fällig im Geschäftsjahr					
		2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030
30. September 2025							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	11.911	4.466	3.130	531	1.326	1.058	1.400
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Mittelabflüsse	409	409	–	–	–	–	–
Mittelzuflüsse ¹	– 215	– 215	–	–	–	–	–
Gesamt	12.105	4.660	3.130	531	1.326	1.058	1.400
	Gesamt	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029
30. September 2024							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.753	3.868	1.303	1.146	475	1.299	1.662
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Mittelabflüsse	62	62	–	–	–	–	–
Mittelzuflüsse ¹	– 19	– 19	–	–	–	–	–
Gesamt	9.796	3.911	1.303	1.146	475	1.299	1.662

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhang Nr. 27, □ S. 154 ff.) können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

29 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2025 war das Geschäft von Infineon in die operativen Segmente Automotive, Green Industrial Power, Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungsfelder im Fahrzeug. Darunter fallen Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik, Fahrsicherheit und Datensicherheit. Das Produktportfolio reicht von Analog-/Mixed-Signal-Komponenten, Mikrocontrollern über Software-Lösungen bis zu Speichern für spezifische Anwendungen, Leistungshalbleitern auf Basis von Si, SiC und GaN, komplementiert durch Sensoren aus dem Segment Power & Sensor Systems.

Green Industrial Power

Das Segment Green Industrial Power ermöglicht das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung, Übertragung, Speicherung bis zur Nutzung. Das Produktportfolio umfasst Leistungstransistoren und Module auf Basis von Si und SiC.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleitern und deren Ansteuerung. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen in den Bereichen

Rechenzentren insbesondere für künstliche Intelligenz, Roboter, Netzteile und Adapter, 5G sowie erneuerbare Energien, vor allem für Aufdachanlagen. Unser Produktportfolio für Stromversorgungen besteht aus Analog-/Mixed-Signal-Komponenten wie Steuer-ICs, Treiberstufen und Leistungstransistoren.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth-, UWB (ultra wideband)-, NFC (near-field communication)- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Hierzu gehören auch Mikrocontroller mit Fokus auf maschinellem Lernen, beispielsweise für sogenannte Edge-KI-Anwendungen.

Veränderung der Segmentstruktur seit 1. Januar 2025

Zum 1. Januar 2025 wurde der Geschäftsbereich „Sense & Control“, der bisher dem Segment Automotive zugeordnet war, in das Segment Power & Sensor Systems übertragen. In den Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 wurde die Übertragung seit dem 1. Oktober 2024 abgebildet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten.

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Eliminierungen konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen, werden unter Konzernfunktionen und Eliminierungen dargestellt.

Ebenfalls in Konzernfunktionen und Eliminierungen sind bestimmte Posten enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements unterliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind überwiegend den Konzernfunktionen zugeordnet. Fast ausschließlich den operativen Segmenten zugeordnet sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung des Saldos aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen, Ergebniseffekten aus Umstrukturierungen und Schließungen, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, Ergebniseffekten aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen).

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

€ in Millionen	Gesamt		Produktkategorien ¹					
			Leistungshalbleiter (Diskrete & Module)		Steuerung & Konnektivität		Analog & Sensoren	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden								
Automotive	7.402	7.716	1.773	2.081	3.343	3.171	2.286	2.464
Green Industrial Power	1.631	1.934	1.548	1.842	–	–	83	92
Power & Sensor Systems	4.208	3.795	1.621	1.695	242	202	2.345	1.898
Connected Secure Systems	1.418	1.506	–	–	1.418	1.506	–	–
Zwischensumme	14.659	14.951	4.942	5.618	5.003	4.879	4.714	4.454
Sonstige Geschäftsbereiche	3	4						
Konzernfunktionen und Eliminierungen	–	–						
Gesamt	14.662	14.955						

€ in Millionen	Automotive		Green Industrial Power		Power & Sensor Systems		Connected Secure Systems	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ausgewählte Segmentdaten								
Umsatzerlöse	7.402	7.716	1.631	1.934	4.208	3.795	1.418	1.506
Umsatzkosten	–4.474	–4.399	–1.081	–1.188	–2.371	–2.175	–680	–642
Forschungs- und Entwicklungskosten	–799	–761	–174	–149	–795	–718	–382	–466
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	–585	–537	–172	–177	–402	–421	–197	–210

€ in Millionen			Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis	2025	2024		
Automotive	1.529	2.021	–492	–24
Green Industrial Power	201	418	–217	–52
Power & Sensor Systems	683	482	201	42
Connected Secure Systems	155	182	–27	–15
Sonstige Geschäftsbereiche	–1	–	–1	---
Konzernfunktionen und Eliminierungen	–7	2	–9	---
Gesamt	2.560	3.105	–545	–18

¹ Die Produktkategorien wurden zur Harmonisierung mit anderen Berichterstattungen angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zwischen den operativen Segmenten bestanden in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis	2.560	3.105	-545	-18
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertaufholungen (Wertminderungen)	-249	-103	-146	---
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen	-141	-237	96	-41
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	-188	-130	-58	45
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-408	-411	3	-1
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	6	-5	11	+++
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-65	-29	-36	---
Betriebsergebnis	1.515	2.190	-675	-31
Finanzerträge	81	119	-38	-32
Finanzaufwendungen	-231	-162	-69	43
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	10	11	-1	-9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.375	2.158	-783	-36

Im Geschäftsjahr 2025 entfielen von den „Akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €408 Millionen (Vorjahr: €411 Millionen) €267 Millionen (Vorjahr: €261 Millionen) auf die Umsatzkosten, €5 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten, €132 Millionen (Vorjahr:

€142 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €4 Millionen (Vorjahr: Ertrag €4 Millionen) auf den Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen nach Segment				
Automotive	754	635	119	19
Green Industrial Power	219	258	-39	-15
Power & Sensor Systems	471	460	11	2
Connected Secure Systems	96	97	-1	-1
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-	-	-
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	1.540	1.450	90	6
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	377	415	-38	-9
Gesamt	1.917	1.865	52	3

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Vorräte				
Automotive	2.016	2.036	-20	-1
Green Industrial Power	348	290	58	20
Power & Sensor Systems	1.005	909	96	11
Connected Secure Systems	322	344	-22	-6
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-	-	-
Konzernfunktionen und Eliminierungen	450	411	39	9
Gesamt	4.141	3.990	151	4

Die Wertminderungen von Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2025 mit €21 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Automotive, mit €2 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Power & Sensor Systems, mit €1 Million (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Green Industrial Power, mit €0 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen) auf das Segment Connected Secure Systems sowie mit €248 Millionen (Vorjahr: €116 Millionen) auf Konzernfunktionen und Eliminierungen. Weitere Informationen zu Wertminderungen sind im Konzernanhang Nr. 4, [S. 114](#), enthalten.

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse				
Europa, Naher Osten, Afrika	3.486	3.865	– 379	– 10
Darin: Deutschland	1.437	1.617	– 180	– 11
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.449	2.461	– 12	–
Greater China ¹	5.579	5.130	449	9
Darin: Festland-China, Hongkong	4.212	4.058	154	4
Japan	1.314	1.507	– 193	– 13
Amerika	1.834	1.992	– 158	– 8
Darin: USA	1.506	1.627	– 121	– 7
Gesamt	14.662	14.955	– 293	– 2

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 4 dargestellt. [□ S. 114](#)

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2025 und 2024 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2025	30. September 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte				
Europa	6.906	6.667	239	4
Darin: Deutschland	4.353	4.078	275	7
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.958	2.711	247	9
Greater China ¹	165	158	7	4
Darin: Festland-China, Hongkong	143	147	– 4	– 3
Japan	36	59	– 23	– 39
Amerika	9.990	8.707	1.283	15
Darin: USA	9.973	8.691	1.282	15
Gesamt	20.055	18.302	1.753	10

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer*innen.

30 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/de/entsprechenserklaerung

Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Honorare für Abschlussprüfung

Die Aktionär*innen haben in der Hauptversammlung am 20. Februar 2025 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“), München (Deutschland), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2025 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2025 betrug das Prüfungshonorar von Deloitte insgesamt €4,9 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich prüferischer Durchsichten von Zwischenberichterstattungen.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete Deloitte im Geschäftsjahr 2025 insgesamt €0,7 Millionen für andere Bestätigungsleistungen, die vor allem die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts, die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die Erteilung von Comfort Letters sowie die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfassten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2025

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird auf den Konzernanhang Nr. 25, S. 147, verwiesen.

Die Angaben über die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG können dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht entnommen werden, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht werden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und andere Unternehmen (nicht konsolidiert) zum 30. September 2025

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
Cypress Semiconductor (Mauritius) LLC	Ebène, Mauritius	100	0	0,06	-0,02	4
Cypress Semiconductor (Switzerland) Sàrl	Lausanne, Schweiz	100	0	9,84	2,11	11
Cypress Semiconductor Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	6.255,61	165,79	5, 21
Cypress Semiconductor International, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	279,91	31,52	5, 21
Cypress Semiconductor México, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara, Mexiko	100	0	0,07	0,37	5, 21
Cypress Semiconductor Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	0,09	-0,16	11
Cypress Semiconductor Technology Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	174,94	14,42	5, 21
Cypress Semiconductor Ukraine LLC	Lwiw, Ukraine	100	0	2,49	0,17	10
Cypress Semiconductor World Trade Corp.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	8,00	4,50	5, 21
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	5, 13, 15
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	14,18	1,10	11
Infineon Semiconductors (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100	0	3,72	1,89	11
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	54,03	4,97	11
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	766,20	-5,41	5
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	381,58	37,76	5
Infineon Technologies (Penang) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	11,19	0,48	5
Infineon Technologies (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	54,40	50,97	11
Infineon Technologies (Thailand) Limited	Nonthaburi, Thailand	100	0	93,33	-1,50	5
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	129,07	21,78	11
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	7,57	0,31	11
Infineon Technologies 2. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,02	-0,02	5
Infineon Technologies 3. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Dresden, Deutschland	100	0	46,77	2,27	5, 15
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.690,24	322,97	5, 21
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	0	1.484,94	337,26	5
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Blackburn, Australien	100	0	1,60	0,12	5
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	2.350,75	140,45	5
Infineon Technologies Business Solutions, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	8,07	1,41	5
Infineon Technologies Canada Inc.	Toronto, Ontario, Kanada	100	0	735,89	-16,95	5, 21

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	102,85	0,13	5
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	4,19	1,24	11
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	241,19	85,84	11
Infineon Technologies Denmark ApS	Jyllinge, Dänemark	100	0	0,74	-0,01	5
Infineon Technologies Dresden AG & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	259,11	-37,34	5, 14, 16
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,09	0,00	5, 13, 15
Infineon Technologies Duisburg GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	1,31	0,48	5, 17
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	22,28	0,60	5, 21
Infineon Technologies Ethernet Solutions GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	-0,01	5
Infineon Technologies Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	1,91	0,00	5
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	9,42	0,96	5
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	11.727,18	-556,02	5
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	2,34	0,56	5
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	64,50	5,70	4
Infineon Technologies Innovates G.K.	Tokio, Japan	100	0	32,70	3,10	5
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,09	0,00	5
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,81	0,39	5
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	9,84	3,07	5
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	25,29	7,19	5
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	61,00	48,43	5
Infineon Technologies Korea Co., LLC	Seoul, Republik Korea	100	0	20,98	9,90	5
Infineon Technologies LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	443,00	-100,57	5, 21
Infineon Technologies Manufacturing (Thailand) Ltd.	Samut Prakan, Thailand	100	0	15,73	-0,03	8
Infineon Technologies Manufacturing Porto, Unipessoal Lda.	Vila do Conde, Portugal	100	0	0,00	0,00	9
Infineon Technologies Memory Solutions (Thailand) Ltd.	Samut Prakan, Thailand	100	0	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies Memory Solutions Germany GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,26	0,00	5, 15
Infineon Technologies Memory Solutions Holdings Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	71,91	0,00	5, 21
Infineon Technologies Memory Solutions India LLP	Bangalore, Indien	100	0	0,48	0,05	4
Infineon Technologies Memory Solutions Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	85,55	5,47	3
Infineon Technologies Memory Solutions Japan G.K.	Tokio, Japan	100	0	1,08	0,16	5
Infineon Technologies Memory Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	5,53	0,09	6
Infineon Technologies Memory Solutions Romania SRL	Bukarest, Rumänien	100	0	k.A.	k.A.	12

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Memory Solutions Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	-0,11	0,01	5
Infineon Technologies Nijmegen B.V.	Nijmegen, Niederlande	100	0	1,74	0,24	5
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	6,39	1,87	5
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	1,55	0,53	5
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	3,20	0,93	5
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	9,23	3,37	5
Infineon Technologies Semiconductor GmbH	Aschheim, Deutschland	100	0	15,30	1,02	5, 15
Infineon Technologies Semiconductor Ireland Limited	Cork, Irland	100	0	14,40	2,61	10
Infineon Technologies Switzerland AG	Zürich, Schweiz	100	0	6,03	0,97	11
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	11,98	4,03	5
Infineon Technologies UK Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	9,39	1,50	5
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8.138,01	297,34	5, 21
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8.216,77	639,72	5, 21
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	405,89	0,00	5, 13, 15
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	460,85	72,79	5, 21
MOLSTANDA Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	219,44	32,10	5, 15
MOTEON GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,57	0,07	5, 15
NoBug Consulting SRL	Bukarest, Rumänien	100	0	1,85	0,53	5
PT Infineon Technologies Batam	Batam, Indonesien	100	0	19,92	-0,38	5
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	15,10	1,75	5, 21
SILTECTRA GmbH	Dresden, Deutschland	100	0	26,20	11,47	5, 15
Spansion Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	546,04	0,00	5, 21
Spansion LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	912,19	431,39	5, 21
Syntronix Asia Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	8,20	1,36	5
Assoziierte Unternehmen:						
Deca Technologies, Inc.	Dover, Delaware, USA	42,5	0	8,46	0,00	11, 20, 21
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	55,14	11,58	5, 19
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	88,15	1,28	11

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH	Dresden, Deutschland	10	10	139,52	-0,51	10
GaN Systems GmbH	München, Deutschland	100	0	0,07	-0,02	11
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	2,91	1,05	3
Imagimob AB	Stockholm, Schweden	100	0	1,79	-2,07	7
Industrial Analytics IA GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,00	-1,87	5
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	5
Infineon Technologies Bulgaria Ltd.	Plovdiv, Bulgarien	100	0	0,01	0,00	11
Infineon Technologies d.o.o. Beograd	Belgrad, Serbien	100	0	0,29	0,14	11
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	5
Infineon Technologies Duisburg Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,09	0,01	5
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,04	0,00	5
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,13	0,00	5, 13
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,21	0,11	5
Infineon Technologies Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	0,22	0,03	5
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,04	0,00	5
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	5, 13
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	5, 13
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,26	0,06	5
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,05	0,02	11
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	0,11	0,04	11
Infineon Technologies Vietnam Company Ltd.	Hanoi, Vietnam	100	0	0,30	0,10	5
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach-St. Magdalen, Österreich	100	0	1,28	0,21	11
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,10	-0,32	11
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
PT Infineon Technologies Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	0	0,65	0,03	5
Quintauris GmbH	München, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	5
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	18,10	-2,99	11
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
Virtual Vehicle Research GmbH	Graz, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	18

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Qimonda AG und ihre Tochtergesellschaften: ²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17	0	–	–	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40	0	–	–	2
Qimonda AG (in Insolvenz)	München, Deutschland	77	28	–	–	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	–	–	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	–	–	2
Qimonda Flash GmbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	–	–	2
Qimonda Holding B.V. (in Insolvenz)	Rotterdam, Niederlande	77	0	–	–	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, das am 1. April 2009 formell eröffnet wurde. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt Informationen aus lokalen Handelsregistern. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2023.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2024.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2024.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2024 (Periode vom 2. Oktober 2023 bis 30. September 2024).

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2024 (Periode vom 1. Januar 2024 bis 30. September 2024).

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2024 (Periode vom 27. Februar 2024 bis 30. September 2024).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2024 (Periode vom 2. August 2024 bis 30. September 2024).

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2023.

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2024.

12 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2025 neu gegründet.

13 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

14 Die Infineon Technologies AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

15 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

16 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

17 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

18 Aufgrund von untergeordneter Bedeutung wird gemäß § 313 Abs. 2 und 3 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB von der Offenlegung weitergehender Beteiligungsinformationen abgesehen.

19 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin an beherrschendem Einfluss fehlt.

20 Konzernabschluss.

21 IFRS-Werte.

Neubiberg, 24. November 2025

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Alexander Gorski

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 27. November 2025

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Alexander Gorski

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Den Vergütungsbericht, auf den im Konzernanhang unter Nummer 25 und 30 verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Corporate Governance“ bzw. im Kapitel „Konzernstrategie“ Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den Vergütungsbericht, auf den im Kapitel „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, den Nachhaltigkeitsbericht, auf den in den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Unternehmensinternes Steuerungssystem“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sowie die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der

EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025; unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich dabei nicht auf die Inhalte des als ungeprüft erläuterten Vergütungsberichts; und

- vermittelt der beigegefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts, des darin enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der Erklärung zur Unternehmensführung und des Vergütungsberichts sowie die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen

Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts von Marvell Technology, Inc., Wilmington, USA

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Der Konzernabschluss der Infineon AG weist zum 30. September 2025 Geschäfts- oder Firmenwerte von Mio. EUR 7.849 (26 % der Konzernbilanzsumme) aus. Für Geschäfts- oder Firmenwerte führen die gesetzlichen Vertreter einmal jährlich oder anlassbezogen Wertminderungstests auf Ebene der operativen Segmente durch. Für die Wertminderungstests werden die Buchwerte der operativen Segmente

jeweils mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der jeweiligen operativen Segmente wird anhand des Nutzungswertes bestimmt. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Hierzu werden die Barwerte der zukünftigen Zahlungsströme, die auf einer von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Unternehmensplanung für die kommenden fünf Jahre beruhen, zugrunde gelegt. Weiter in der Zukunft liegende Planungsperioden, aus denen ein bedeutsamer Teil des erzielbaren Betrags resultiert (Phase der ewigen Rente), werden durch Fortentwicklung der Zahlungsströme des jeweils letzten Detailplanungsjahres unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Wachstumsrate einbezogen. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkostensätze der jeweiligen operativen Segmente. Aus den durchgeführten Wertminderungstests hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Das Ergebnis der Ermittlung des Nutzungswertes der operativen Segmente ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme und der Diskontierungssätze durch die gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die wesentlichen Ermessensspielräume bestehen im Hinblick auf die Annahmen bezüglich des zukünftigen Umsatzwachstums sowie der zukünftigen Profitabilität und Zahlungsströme. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie zu den verwendeten Annahmen sind im Konzernanhang unter Nummer 2 enthalten. Die Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich unter Nummer 14 des Konzernanhangs.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse verschafft und für prüfungsrelevante Kontrollen eine Beurteilung der Ausgestaltung und Feststellung der Implementierung vorgenommen sowie das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beurteilt und die Berechnungsmethodik der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Wir haben in diesem Zusammenhang beurteilt, inwieweit die Durchführung der Werthaltigkeitstests durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist, und im Falle von Schätzungen durch

die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. In Bezug auf die Prognose der zukünftigen Zahlungsströme haben wir die Zuverlässigkeit der Unternehmensplanung durch Überprüfungen der Planungstreue in der Vergangenheit gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die zukünftigen Umsatz-, Profitabilitäts- und Zahlungsstromerwartungen der gesetzlichen Vertreter durch Abgleiche mit Marktstudien und Analystenschätzungen für vergleichbare Unternehmen validiert. Wir haben uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und deren Angemessenheit durch eigene Berechnungen überprüft. Aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen, haben wir zur Überprüfung der für die operativen Segmente in Ansatz gebrachten Parameter ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Schließlich haben wir geprüft, ob die Angaben im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

Bilanzielle Abbildung des Erwerbs des Automotive Ethernet Geschäfts von Marvell Technology, Inc., Wilmington, USA

- a) Mit Wirkung zum 14. August 2025 hat die Infineon AG das Automotive-Ethernet-Geschäft von Marvell Technology, Inc., Wilmington, USA, im Rahmen eines Asset Deals für Mio. EUR 2.201 erworben. Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und die übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Insbesondere hinsichtlich der immateriellen Vermögenswerte könnten sich nach Ansicht der gesetzlichen Vertreter aufgrund der andauernden Integration des Automotive-Ethernet-Geschäfts noch Anpassungen ergeben. Die gesetzlichen Vertreter haben zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden einen externen Sachverständigen in der Funktion eines neutralen Gutachters beauftragt. Unter Berücksichtigung des angesetzten neubewerteten Nettovermögens in Höhe von Mio. EUR 837 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von Mio. EUR 1.364.

Die Identifizierung und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, insbesondere von immateriellen Vermögenswerten, sind komplexe Vorgänge und beruhen auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor allem im Rahmen der Bewertung sind zur Festlegung der aus vermögenswertspezifischen Umsatz- und Margenerwartungen abgeleiteten zukünftigen Zahlungsströme sowie zur Ermittlung der verwendeten Diskontierungszinssätze eine Vielzahl von Annahmen zu treffen. Der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte haben die gesetzlichen Vertreter eine von ihnen erstellte detaillierte langfristige Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu dem Unternehmenserwerb sind unter Nummer 3 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung des Erwerbs des Automotive-Ethernet-Geschäfts haben wir zunächst die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen eingesehen sowie in Hinsicht auf mögliche bilanzielle Auswirkungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir uns ein Verständnis über das Geschäftsmodell des Geschäftsbereichs Automotive Ethernet verschafft sowie den Kaufpreis als Gegenleistung für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit dem Kaufvertrag und Zahlungsbelegen abgestimmt. Im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter haben wir die auf technologie- sowie marktbezogene immaterielle Vermögenswerte angewandten Bewertungsmethoden auf ihre Angemessenheit geprüft. Darüber hinaus haben wir die getroffenen Annahmen, insbesondere hinsichtlich marktspezifischer Synergien, sowie die verwendeten Daten, wie Kapitalmarktdaten zur Ableitung der Kapitalkosten, hinsichtlich ihrer Plausibilität und Vertretbarkeit gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die Ergebnisse des von der Gesellschaft beauftragten externen Sachverständigen im Hinblick auf die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt gewürdigt und dessen Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität beurteilt. Durch Befragungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern des erworbenen Geschäftsbereichs haben wir die von diesen im Rahmen des Asset Deals vorgenommene Identifikation der Vermögens-

werte auf Konsistenz und Vollständigkeit plausibilisiert. Im Rahmen der Prüfung der Bewertung haben wir unter anderem die zugrunde liegenden Modelle sowie die getroffenen Annahmen und angewandten Bewertungsparameter nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und deren Angemessenheit anhand eigener Berechnungen überprüft. Die der Bewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung der gesetzlichen Vertreter haben wir im Hinblick auf die Profitabilitätsersparungen durch Abgleich mit Analystenschätzungen für Vergleichsunternehmen validiert.

Schließlich haben wir geprüft, ob die nach IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- den Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des darin enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b und 315b HGB,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB,
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im zusammengefassten Lagebericht,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,

- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 51e6b4a8e584a63c8f41e3412839b8cd23c9b2dd9cb0215c7429a2f9ba8adb50 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards:

Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Februar 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Infineon Technologies AG, Neubiberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Hofmann.

München, den 27. November 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Schenk
Wirtschaftsprüfer

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Anwendungsfelder und Produktspektrum

ATV

Automotive

Anwendungsfelder

Antriebsstrang

- Batteriemanagement
- DC-DC-Umrichter
- Getriebesteuerung
- Steuerung für elektrischen Antriebsmotor
- Steuerung für Verbrennungsmotor
- Thermomanagement

Assistenz- und Sicherheitssysteme

- ABS (Antiblockiersystem)
- Abstandsregelung
- Airbag
- Autobahnassistent
- Automatisches Parken
- E/E-Architektur
 - Energie- und Leistungsverteilung
 - Fahrzeugnetzwerk
- Elektrische Gurtstraffer
- Elektronisch geregelte Fahrwerke
- Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- Notbremsassistent
- Reifendrucküberwachung
- Spurhalteassistent
- Totwinkelerkennung

Informationssicherheit

- Authentifizierung von Originalteilen
- Fahrtenschreiber
- Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur
- Kontaktlose Zugangssysteme
- Schutz vor Manipulation der Software
- Schutz vor Manipulation von Geräten (z. B. Kilometerzähler)

Infotainment

- Digitale Anzeigensysteme
- Vernetzung für Unterhaltungselektronik im Innenraum

Komfortelektronik

- Federung
- Karosseriesteuergeräte
- Klimaanlage
- Kofferraumklappe
- Lenkung
- Lichtsteuerung
- Massagefunktion
- Scheibenwischer
- Schiebedach
- Sitzelektronik
- Türelektronik

Produktspektrum

- 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit, Fahrerassistenzsysteme, Infotainment und digitale Anzeigensysteme
- Analog-ICs (Gate-Treiber, intelligente Leistungsschalter, Power-Management-ICs)
- Ethernet (Switches, Bridges, PHY)
- Industrie-Mikrocontroller
- Leistungsdioden (Si, SiC)
- Leistungsmodule (IGBT, (Insulated Gate Bipolar Transistor), SiC)
- Leistungsschalter (Si, SiC, GaN)
- Sensoren (3D-Time of Flight (ToF), Druck, Magnetfeld, 77 GHz Radar, Strom)
- Spannungsregler
- Speicher-ICs (NOR-Flash, SRAM, nvSRAM, F-RAM)
- Transceiver (Controller Area Network (CAN), CAN FD (Controller Area Network Flexible Data Rate), Local Interconnect Network (LIN), FlexRay™)



GIP Green Industrial Power

Anwendungsfelder

Energieerzeugung

- Fotovoltaik-Anlagen
- Wasserstoff-Elektrolyse
- Windkraftanlagen

Energiespeicherung

- Heimstromspeicher
- Netzstabilität
- Quartierspeicher

Energieverteilung

- Anbindung von Offshore-Windparks
- Flexible Wechselstrom-Übertragungssysteme
- Halbleiterunterstützte Transformatoren
- Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Haushaltsgeräte

- Föhn
- Geschirrspülmaschinen
- Induktionskochfelder
- Kühlschränke
- Staubsauger
- Waschmaschinen

Industrieantriebe

- Antriebstechnik
- Aufzugssysteme
- Automatisierungstechnik
- Bohrtürme
- Fördertechnik
- Industrieroboter
- Pipelines

- Rolltreppen
- Walzstraßen

Industriefahrzeuge

- Agrarfahrzeuge
- Baufahrzeuge
- Elektrobusse
- Elektrodrohnen
- Elektroflugzeuge
- Elektroschiffe
- eTrucks

Klimatechnik

- Klimaanlage
- Wärmepumpen

Schienenfahrzeuge

- Elektrische Bergbaufahrzeuge
- Lokomotiven
- Metrozüge
- Schnellzüge
- Straßenbahnen

Stromversorgung

- Batterieladesysteme für Elektrofahrzeuge (OBC)
- Halbleiterunterstützte Leistungsschutzschalter
- Hilfsstromversorgungen
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Schaltregler
- Thermomanagement in Fahrzeugen
- Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

Produktspektrum

- IGBT „Bare Die“
- IGBT Diskrete
- IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- Intelligente IGBT-Module mit integrierter Steuerung, Treiber und Schalter
- SiC Diskrete (Dioden, MOSFET bzw. Metal-Oxide-Semiconductor Field-Effect Transistor, JFET bzw. Junction Field-Effect Transistor)
- SiC-Module (MOSFET, JFET)



PSS

Power & Sensor Systems

Anwendungsfelder

Audioverstärker

- Batteriebetriebene Lautsprecher
- Smart Speaker

Automobilelektronik

- Antriebsstrang bei Kleinfahrzeugen
- Innenraum-Ladevorrichtung
- Onboard-Ladeeinheit
- Totwinkelerkennung

Besondere Anwendungen in rauen Umgebungen

- Luftfahrttechnik
- Öl- und Gasexploration
- Untersee-Telekommunikation
- Verteidigungstechnik
- Weltraumsysteme

Gleichstrommotoren

- Batteriebetriebene Elektrogeräte, z. B.
 - Akkuschauber
 - Bohrmaschinen
 - Motorsägen
 - Rasenmäher
 - Saugroboter und Staubsauger
- eBikes
- eScooter
- Multikopter

IoT

- Kommunikation
- Sensorik
- Smart Speaker
- Sprachsteuerung

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mensch-Maschine-Interaktion

Mikroinverter für Aufdachanlagen

Mobile Endgeräte

- Fitnessarmbänder
- Gesundheitsüberwachung
- Navigationsgeräte
- Smartphones
- Tablets

Mobilfunk-Infrastruktur

- Basisstationen

Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile, DC-DC-Wandlung, drahtloses Laden)

- Consumer-Elektronik
- KI-Rechenzentren
- Mobile Geräte
- PCs und Notebooks
- Rechenzentren
- Server
- Telekommunikationstechnik

Produktspektrum

- 3D-Time of Flight (ToF)-Sensoren
- Ansteuer-ICs für Leistungsschalter
- Chips für Drucksensoren
- Chips für Gassensoren
- Chips für MEMS-Mikrofone
- Diskrete Niedervolt-, Mittelvolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter (Si-basiert)
- GaN-Leistungsschalter
- GPS (Global Positioning System)-Signalverstärker
- HF-Antennenschalter
- HF-Leistungstransistoren
- Kundenspezifische Chips (ASICs)
- Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- Radarsensor-ICs (24 GHz, 60 GHz)
- Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung
- SiC-Dioden, SiC-MOSFETs
- USB-Controller



Connected Secure Systems

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- Druckerpatronen
- Industriesteuerungen
- Markenschutz
- Spielekonsolen
- Zubehör

Automobilelektronik

- Elektronische Mauterfassung (Toll Collect)
- Innenraumunterhaltung
- Schutz vor Manipulation (z. B. Fahrtenschreiber)
- Vernetzte Fahrzeuge
 - eCall
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation

Consumer-Elektronik

- Fernbedienungen
- Smart Watches und Fitness-Tracker
- Spielekonsolen

Hoheitliche Dokumente

- Führerscheine
- Gesundheitskarten
- Personalausweise
- Reisepässe
- Sozialversicherungsausweise

IoT

- Edge-KI
- Industrie 4.0
- IT-Equipment
- Smart City
- Smart Home

Mobilkommunikation

- Embedded SIM (Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)
 - Consumer-Anwendungen
 - IoT-Anwendungen
- SIM-Karten

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- Kredit- und Debitkarten
- Mobiles Bezahlen
- NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen

Produktspektrum

- Eingebettete Sicherheitscontroller (Embedded SIM, Authentifizierung, Trusted Computing)
- Konnektivitätslösungen (Wi-Fi, Bluetooth, Bluetooth Low Energy (BLE), UWB)
- Mikrocontroller für Unterhaltungselektronik und Industrieanwendungen
- Sicherheitscontroller (kontaktlos, kontaktbasiert, Dual-Interface)



Grafikverzeichnis

	Seite
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette	22
G02 Kernkompetenzen in den Segmenten	24
G03 Forschungs- und Entwicklungskosten	37
G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	47
G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power	48
G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems	49
G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems	50
G08 Umsatzerlöse nach Segmenten	51
G09 Finanzschulden nach Währungen	56
G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2025 (Tagesschlusskurse)	62
G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2025	62
G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2016 bis 2025	63

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz	IKS	Internes Kontrollsystem
CGU	Cash Generating Unit	IoT	Internet of Things; Internet der Dinge
CISMS	Cyber & Information Security Management System	IP	Intellectual Property
CMS	Compliance Management System	ISO	Internationale Organisation für Normung
CO₂	Kohlenstoffdioxid	IWF	Internationaler Währungsfonds
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission	KI	Künstliche Intelligenz
CSR	Corporate Social Responsibility	LTI	Long Term Incentive
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	M&A	Mergers & Acquisitions
DAX	Deutscher Aktienindex	MEMS	Mikro-Elektromechanisches System
DC-DC	Direct Current to Direct Current Conversion; Gleichspannungswandlung	MitbestG	Mitbestimmungsgesetz
DRAM	Dynamic Random Access Memory	NAND	not AND
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation & Amortization	NFC	Near-Field Communication
EMTN	European Medium Term Notes	PS	Prüfungsstandard
ERM	Enterprise Risk Management	P2S	Produkt zum System
ESG	Environmental, Social & Governance	PSoC	Programmable System-on-Chip
eSIM	eingebettete SIM	RoCE	Return on Capital Employed
ETC	Exchange Traded Commodities	SBTi	Science Based Targets-initiative
GaN	Galliumnitrid	Si	Silizium
HGB	Handelsgesetzbuch	SiC	Siliziumkarbid
IAS	International Accounting Standards	SOX	Philadelphia Semiconductor Index
IASB	International Accounting Standards Board	SST	Solid-State Transformer
IC	Integrated Circuit	STI	Short Term Incentive
IDW	Institut Deutscher Wirtschaftsprüfer	TOM	Target Operating Model
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee	TSR	Total Shareholder Return
IFRS	International Financial Reporting Standards	USB	Universal Serial Bus
		USPP	US Private Placement
		UWB	Ultra Wideband
		WACC	Weighted Average Cost of Capital
		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
		WSTS	World Semiconductor Trade Statistics

Finanztermine 2026



¹ vorläufig

Impressum

Herausgeber: Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion: Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss: 27. November 2025
Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
München (Deutschland)
Gestaltung: HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis: Seite 4: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland)
Seite 10: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland)
Seite 12: Bernhard Schmidt, München (Deutschland)

Public

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und/oder Einschätzungen über das Geschäft, die finanzielle Lage, die Performance und die Strategie des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen und/oder Einschätzungen liegen Annahmen und Erwartungen des Managements zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet, von denen viele ganz oder teilweise nicht der Kontrolle Infineons unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung, finanzielle Lage, Performance und Strategie Infineons können daher wesentlich von den in diesem Bericht gemachten Angaben abweichen. Über die gesetzlich vorgeschriebenen Offenlegungspflichten hinaus übernimmt Infineon keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von Omdia – Teil von Informa Tech –, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Mit der Zurverfügungstellung der von Infineon verwendeten Informationen wird keinerlei Urteil zu Infineon abgegeben und für die Angaben keine Haftung übernommen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von S&P Global, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von S&P Global Mobility und S&P Global Commodity Insights, auf die hier verwiesen wird (die „S&P Global Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von S&P Global Inc. und ihren Tochtergesellschaften („S&P Global“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte publiziert von den relevanten Divisionen innerhalb von S&P Global, und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die S&P Global Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den S&P Global Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder S&P Global noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die S&P Global Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Darüber hinaus sind die hierin wiedergegebenen S&P Global Materialien zwar aus Quellen, die als zuverlässig gelten, jedoch wird weder für die Richtigkeit und Vollständigkeit noch für die Meinungen und Analysen, die darauf beruhen, eine Gewähr übernommen. S&P Global und gegebenenfalls weitere in den Daten verwendete Markenbezeichnungen sind Handelsmarken von S&P Global. Andere Marken, die in den S&P Global Materialien vorkommen, sind Eigentum von S&P Global oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Infineon Technologies AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480

www.infineon.com